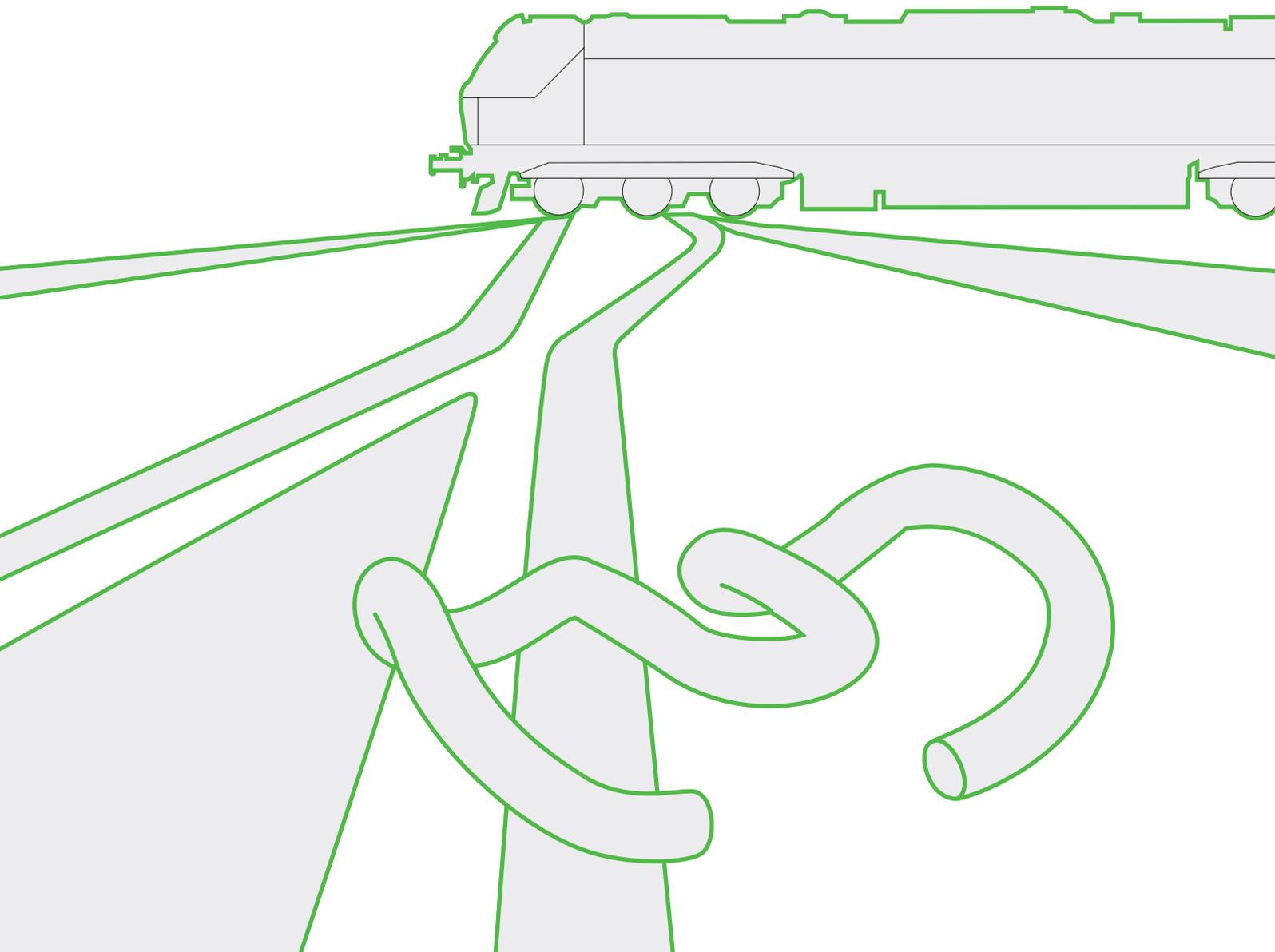


► Nachhaltig erfolgreich.



Kennzahlen Konzern		2007	2006
Auftragsbestand	Mio.€	1.306,9	1.368,6
Umsatz	Mio.€	1.232,1	1.015,2
davon: Rail Infrastructure	Mio.€	763,1	613,9
Motive Power&Components	Mio.€	468,9	401,2
EBITDA	Mio.€	150,7	108,6
EBIT	Mio.€	121,5	82,7
EBT	Mio.€	109,2	68,6
Konzernüberschuss	Mio.€	71,4	20,3
Ergebnis je Aktie	€	4,83	1,38
Bilanzsumme	Mio.€	1.326,8	1.198,5
Eigenkapital	Mio.€	434,0	371,1
Eigenkapitalquote	%	32,7	31,0
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	25,2	18,5
Working Capital	Mio.€	312,8	216,7
Capital Employed	Mio.€	816,2	640,1
Return on Capital Employed	%	14,9	12,9
Nettofinanzschuld	Mio.€	124,9	62,3
Net Gearing	%	28,8	16,8
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio.€	80,2	186,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio.€	-123,6	-15,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio.€	-25,7	-81,5
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	5.493	4.765
Personalaufwand	Mio.€	268,9	223,9
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	49,0	47,0

# Die Vossloh-Konzernstruktur

Unter dem Dach der Vossloh AG sind die Aktivitäten in den Vossloh-Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components geordnet.

Die einzelnen Unternehmen operieren zentral koordiniert, jedoch flexibel und unabhängig voneinander.

## Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bündelt unsere Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene.

Zu ihm gehören drei Geschäftsfelder:

Die von Vossloh Fastening Systems entwickelten Schienenbefestigungssysteme sorgen in mehr als 65 Ländern für die Sicherheit der Schienenwege.

Vossloh Switch Systems nimmt im technisch anspruchsvollen Weichengeschäft eine international führende Position ein.

Vossloh Infrastructure Services errichtet Gleisstrecken für den Fern- und Nahverkehr und sorgt für die Instandhaltung der Fahrwege.

## Geschäftsbereich Motive Power&Components

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components produziert Lokomotiven, Nahverkehrszüge und elektrische Komponenten für verschiedene Arten von Nahverkehrsfahrzeugen. Er umfasst zwei Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives ist der führende europäische Anbieter von Diesellokomotiven – Finanzierungsmodelle und umfassende Serviceleistungen gehören dazu. Außerdem stellen wir modernste Nahverkehrszüge für unterschiedliche Einsatzbereiche her.

Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten und Systeme für Nahverkehrsfahrzeuge.

---

## Geschäftsfelder:

Vossloh Fastening Systems  
Vossloh Switch Systems  
Vossloh Infrastructure Services

Kennzahlen		2007	2006
Umsatz	Mio.€	763,1	613,9
EBITDA	Mio.€	128,6	95,1
EBIT	Mio.€	110,1	81,2
EBIT-Marge	%	14,4	13,2
Working Capital	Mio.€	236,7	120,5
Working-Capital-Intensität	%	31,0	19,6
Anlagevermögen	Mio.€	369,7	291,9
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	39,0	9,7
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	18,5	14,0
Capital Employed	Mio.€	606,4	412,4
ROCE	%	18,2	19,7

## Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives  
Vossloh Electrical Systems

Kennzahlen		2007	2006
Umsatz	Mio.€	468,9	401,2
EBITDA	Mio.€	40,1	31,8
EBIT	Mio.€	30,6	23,6
EBIT-Marge	%	6,5	5,9
Working Capital	Mio.€	76,1	96,9
Working-Capital-Intensität	%	16,2	24,2
Anlagevermögen	Mio.€	122,6	119,7
Investitionen <sup>1</sup>	Mio.€	13,3	12,9
Abschreibungen <sup>1</sup>	Mio.€	9,5	8,2
Capital Employed	Mio.€	198,7	216,6
ROCE	%	15,4	10,9

<sup>1</sup> Ohne Finanzanlagen

# *Nachhaltig erfolgreich.*

Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik sind unsere Kerngeschäftsfelder. Wir leisten wichtige Beiträge, um den Schienenverkehr sicher, wirtschaftlich und umweltgerecht zu gestalten. Vossloh steht für langjährig gewachsene Bahnkompetenz und zukunftssichere Lösungen. Vossloh ist auf seinen ausgewählten Märkten führend und weltweit bestens aufgestellt. Das Know-how unserer Geschäftsbereiche ist gefragter denn je. Wir erhöhen kontinuierlich den Nutzen unserer Produkte und Leistungen für unsere Kunden. Das eröffnet uns weitere attraktive Wachstumspotenziale. Wir setzen konsequent auf Erfolg und nachhaltigen Wertzuwachs unseres Unternehmens.

## Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Die Aktie	6
Weltweit in Bewegung	12
Führend in Bahntechnologie	20
Mit neuen Ideen vorneweg	24
Gut gerüstet für den Wettbewerb	28
Mit dem Erfolg steigen die Erwartungen	32
Bericht des Aufsichtsrats	37
Corporate Governance	42
Zusammengefasster Lagebericht	49
Konzernabschluss der Vossloh AG	117
Jahresabschluss der Vossloh AG	173
Stichwortverzeichnis	188
Termine 2008/2009	192
Glossar	
Mehrjahresübersicht	
Adressen	
Impressum	





Dr.-Ing. Norbert Schiedeck,  
Mitglied des Vorstands,  
Technik, Vertrieb, Personal

Werner Andree, Sprecher des Vorstands,  
Unternehmensentwicklung, Finanzen/  
Controlling, Corporate Communications,  
Recht, Informatik, Interne Revision

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2007 war ein ausgesprochen gutes Jahr. Unsere ursprüngliche Planung für das abgelaufene Jahr sah einen Umsatz von 1,08 Mrd.€ und ein EBIT von 108 Mio.€ vor. Diese Planwerte haben wir im Laufe des Jahres 2007 zweimal angehoben, um der guten Geschäftsentwicklung sowie den Unternehmenserwerben Rechnung zu tragen, aber auch diese bereits nach oben korrigierten Zahlen konnten wir letztlich übertreffen: Im Geschäftsjahr 2007 erzielte Vossloh einen Umsatz von 1,23 Mrd.€ bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 121,5 Mio.€. Auch mit der Rentabilitätsentwicklung können wir durchaus zufrieden sein: Die wichtigste Steuerungsgröße, der Return on Capital Employed (ROCE), lag 2007 bei 14,9 % und damit um 2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug im Berichtsjahr 9,9 %, gegenüber 8,1 % in 2006. Damit haben wir unsere selbst gesteckten Ziele – 15 % ROCE, 10 % EBIT-Marge – jedenfalls annähernd erreicht.

Zugleich sind wir mit der Umsetzung unserer Strategie weitergekommen: Nach der Veräußerung des Geschäftsbereichs Information Technologies im Januar 2007 lag der Schwerpunkt unserer Portfoliooptimierung auf Zukäufen. Im März erwarben wir den amerikanischen Weichenhersteller Pohl Corp. mit Sitz in Reading, Pennsylvania. Nur wenige Wochen später gelang uns mit der Übernahme von Cleveland Track Material, Inc. eine zweite Akquisition in den USA, diesmal in Cleveland, Ohio. Die beiden US-Töchter werden 2008 einen jährlichen Umsatz von mehr als 100 Mio.US-\$ beitragen. Damit hat Vossloh nicht nur den Markteintritt in den USA geschafft, sondern ist dort auch auf Anhieb der drittgrößte Anbieter von Weichen.

Im August folgte die vollständige Übernahme der bisherigen 50 %-Tochter Européenne de Travaux Ferroviaires SA (ETF) in Frankreich. Im November unterzeichneten wir einen Kaufvertrag über das Weichengeschäft von Thompsons Kelly & Lewis Pty. Ltd. (TKL) in Australien. TKL Rail ist die Nummer zwei im australischen Weichenmarkt. Diese beiden Unternehmen werden 2008 einen zusätzlichen Jahresumsatz von umgerechnet rund 120 Mio.€ erwirtschaften.

Anders als im Weichengeschäft setzen wir bei den Schienenbefestigungssystemen verstärkt auf organisches Wachstum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war dieses vor allem von zwei Großaufträgen im Gesamtvolumen von 185 Mio.€ aus China getrieben, die wir im Herbst 2006 erhalten hatten. Der weitaus größte Teil der Aufträge wird über eine eigene neue Fabrik abgewickelt, die wir gemeinsam mit einem chinesischen Joint-Venture-Partner in Rekordzeit in Kunshan vor den Toren von Shanghai errichtet haben.

Mit den Akquisitionen in den USA und Australien und dem Chinageschäft sind wir unserem Ziel, den Anteil des außereuropäischen Umsatzes von 10 auf 30 % zu steigern, deutlich näher gekommen. Im Geschäftsjahr 2007 erzielten wir bereits mehr als 20 % unseres Umsatzes außerhalb Europas, während der Wert 2006 erst bei weniger als 10 % gelegen hatte.

Angesichts der guten operativen Entwicklung und vor dem Hintergrund der erfolgreichen Akquisitionen fühlen wir uns in unserer Strategie voll bestätigt. Wir werden auch künftig dafür sorgen, dass Vossloh überall dort prominent vertreten ist, wo Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik Wachstum versprechen.

Das Geschäftsfeld Locomotives hat spürbar Fahrt aufgenommen. Beide Standorte, Kiel und Valencia, haben einen sehr guten Auftragsbestand. Die wichtigste Zielgröße, ein ROCE von mindestens 15 %, hat das Geschäftsfeld im Berichtsjahr erstmalig übertroffen. Auf dem Markt für Weichensysteme wollen wir weitere geografische Lücken füllen, indem wir lokal ansässige Unternehmen übernehmen. Komponenten, die unsere Produkte im Bereich Schieneninfrastruktur sowie Schienentransport ergänzen, gehören ebenfalls unverändert zu den Akquisitionsthemen, mit denen wir uns beschäftigen. Parallel zu unseren Portfolioabrundungen werden wir in unseren bestehenden Geschäftsfeldern die Produktivität und das Innovationstempo weiter voranbringen.

„Nachhaltig erfolgreich“ ist das Motto unseres diesjährigen Geschäftsberichts – ein nicht geringer Anspruch, dem wir aber gerecht zu werden glauben. Das zeigen unsere im Dezember 2007 vorgelegten Planzahlen: Für das laufende Jahr 2008 planen wir einen Umsatz von gut 1,3 Mrd.€ und ein EBIT von 142 Mio.€. Damit betragen der ROCE 17,9 % und die EBIT-Marge 10,6 %. Wir gehen davon aus, den Umsatz auch im Jahr 2009 nochmals steigern und dabei diese guten Relationen halten zu können. Angesichts der zunehmenden Unsicherheiten im allgemeinen konjunkturellen Umfeld unterstreicht dieser Ausblick die Kontinuität und nachhaltige Perspektive des Geschäftsmodells von Vossloh.

Sie, unsere Aktionäre, sollen an der angestrebten weiteren Ergebnisverbesserung teilhaben. Für das Geschäftsjahr 2007 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Dividende von 1,70 € je Aktie vor. Und unsere Dividendenpolitik bleibt ergebnisorientiert, so dass steigende Ergebnisse nicht nur weiteren finanziellen Spielraum für Wachstum mit sich bringen sollen, sondern auch ansprechende Ausschüttungen. Vossloh will den eingeschlagenen Weg profitablen Wachstums fortsetzen. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns als Aktionäre der Vossloh AG auf diesem Weg begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

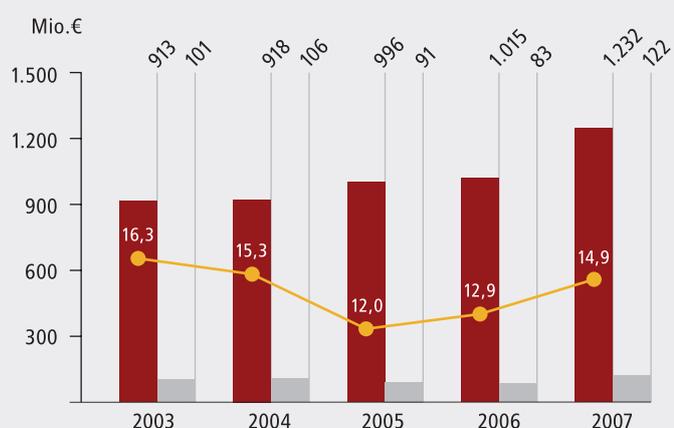


Werner Andree  
Sprecher des Vorstands

*Erfolgreichstes Jahr der Konzerngeschichte:  
1,23 Mrd.€ Umsatz und ein Überschuss von 74,9 Mio.€*

*Vossloh legt international weiter zu:  
Zukäufe in USA und Australien, neue Fabrik in China*

*Vossloh bleibt strategisch auf Kurs:  
Weg des profitablen Wachstums wird fortgesetzt*



Entwicklung von Umsatz, EBIT  
und ROCE des Vossloh-Konzerns

- Umsatz in Mio.€
- EBIT in Mio.€
- ROCE in %

*Aktie mit Wertzuwachs von mehr als 40 %  
im Jahr 2007*

*Entwicklung von DAX und MDAX deutlich  
übertroffen*

*Erhöhung der Dividende um mehr als 30 %  
auf 1,70 € je Aktie*

Kursentwicklung der Vossloh-Aktie 01.01.2007 – 31.12.2007



— Vossloh-Aktie

— MDAX (umbasiert)

— DAX (umbasiert)

Stammdaten der Vossloh-Aktie:

WKN 766710

Reuters VOSG.DE

ISIN DE 0007667107

Bloomberg VOS GR

# Die Aktie

Das Jahr 2007 war für Vossloh auch am Kapitalmarkt ein gutes Jahr. Investoren honorierten sowohl das Erreichen strategischer Meilensteine – wie Zukäufe in den USA und Australien – als auch die sehr guten operativen Ergebnisse und Perspektiven. Nahezu durchgängig zeigte die Vossloh-Aktie eine deutlich bessere Entwicklung als DAX und MDAX. Wie bereits im Jahr zuvor lag der Wertzuwachs der Aktie von Vossloh zum Jahresende 2007 weit über den Jahresgewinnen der beiden deutschen Vergleichsindizes.

## Börsenjahr 2007

Das Jahr 2007 war durch ein zweigeteiltes Bild an den deutschen und internationalen Aktienmärkten geprägt. So gab es in der ersten Jahreshälfte eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung, die hauptsächlich dem globalen Wirtschaftswachstum sowie anhaltend steigenden Unternehmensgewinnen zuzurechnen war. Dagegen erlebten die Märkte ab der zweiten Jahreshälfte eine volatile Kursentwicklung. Die sich ausweitende US-Hypothekenkrise und damit verbundene Rezessionsängste sowie der kontinuierliche Ölpreisanstieg führten ab Sommer 2007 zu teilweise erheblichen Kursausschlägen.

Zum Jahresende 2007 ging der deutsche Leitindex DAX mit 8.067 Punkten aus dem Handel. Das waren nur 85 Zähler unter seinem am 13. Juli 2007 erreichten Jahreshöchststand von 8.152 Punkten. Mit einem Jahreszuwachs von rund 22 % hob sich der DAX deutlich positiv von anderen Indizes im In- und Ausland ab.

Der für Vossloh primär relevante Vergleichsindex MDAX beendete das Jahr 2007 mit 9.865 Punkten. In analoger Entwicklung zum DAX hatte sich der MDAX bis zum 13. Juli zunächst auf sein Allzeithoch von 11.494 Punkten verbessert. Vor dem Hintergrund der seit Sommer 2007 verstärkt auch in Deutschland und Europa diskutierten konjunkturellen Unsicherheiten gab der MDAX während der zweiten Jahreshälfte jedoch spürbar nach: Er blieb rund 14 % unter seinem Jahreshoch. Auf Jahressicht zeigte der MDAX ein Plus von etwa 5 % und damit erstmals seit 2003 keine zweistellige Verbesserung.

## Entwicklung der Vossloh-Aktie

Mit einem Wertzuwachs von gut 40 % im Vergleich zum Jahresbeginn übertraf die Vossloh-Aktie im Jahr 2007 deutlich die Entwicklung der deutschen Auswahlindizes DAX und MDAX.

Die im MDAX gelistete Aktie der Vossloh AG war Anfang Januar 2007 mit einem Börsenkurs von 56,70 € gestartet. Der Einstieg in das Weichengeschäft in den USA sowie gute Zwischenergebnisse und Prognosen für das Gesamtjahr ließen das Papier bis zum 18. Juni 2007 zunächst auf sein Allzeithoch von 94,47 € steigen. In der zweiten Julihälfte folgte die Aktie der allgemeinen Abwärtsbewegung des Gesamtmarktes. Der Vorstandswechsel am 9. August 2007 verunsicherte den Kapitalmarkt zunächst und führte zu einer kurzzeitigen Kursschwäche. Bereits Ende August hatte sich die Aktie jedoch wieder stabilisiert und bewegte sich in den Folgemonaten meist bei Werten zwischen 75 € und knapp über 80 €. Lediglich im November 2007 scherte der Kurs bis auf 62,60 € nach unten aus und folgte damit dem allgemeinen Trend des MDAX. Mit den am 7. Dezember 2007 vorgestellten Planzahlen stieg die Vossloh-Aktie erneut auf Werte über 80 €. Der Jahresschlusskurs der Aktie lag bei 80,10 €, was einem Wertzuwachs von 41 % im Verlauf des Jahres 2007 entspricht.

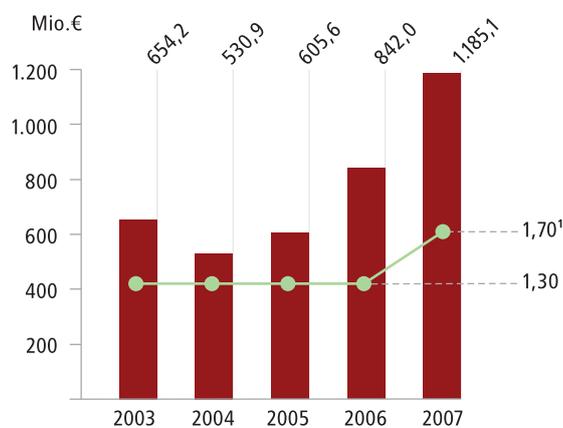
Die Marktkapitalisierung stieg von 842,0 Mio.€ zum 31.12.2006 auf 1.185,1 Mio.€ per 31.12.2007. Im Jahr 2007 wurden rund 24 Mio. Aktien der Vossloh AG gehandelt. Das Handelsvolumen übertraf damit den Rekordwert des Vorjahres nochmals um mehr als die Hälfte beziehungsweise rund 8,3 Mio. Aktien. Das durchschnittliche Volumen pro Handelstag erhöhte sich von 61.800 Stück auf 95.400 Stück. In der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse für den Dezember 2007 nahm die Vossloh-Aktie Platz 43 hinsichtlich der Marktkapitalisierung (Dezember 2006: Platz 53) und Platz 44 hinsichtlich der während der vorangegangenen zwölf Monate gehandelten Volumina (Dezember 2006: Platz 50) ein. Das Grundkapital der Vossloh AG lag zum Jahresende 2007 um 60.001 neu ausgegebene Aktien über dem Stand Ende 2006. Ursächlich dafür war die Ausübung von Optionen im Rahmen der im Jahr 2004 aufgelegten Mitarbeiter- und Führungskräfte-Beteiligungsprogramme.

Kennzahlen der Vossloh-Aktie		2007	2006	2005	2004	2003
Ergebnis je Aktie	€	4,83	1,38	3,07	3,91	3,90
Cashflow je Aktie	€	5,43	12,68	3,71	2,25	1,10
Dividende je Aktie	€	1,70 <sup>1</sup>	1,30	1,30	1,30	1,30
Ausschüttungssumme	Mio.€	25,2	19,2	19,2	19,0	19,0
Buchwert je Aktie (ohne Anteile Konzernfremder)	€	28,51	24,55	24,09	22,28	19,99
Anzahl der ausstehenden Aktien im Jahresdurchschnitt	Tsd. Stück	14.768	14.735	14.688	14.605	14.239
Anzahl der ausstehenden Aktien zum Jahresende	Tsd. Stück	14.796	14.736	14.735	14.606	14.604
Börsenkurs zum Jahresende	€	80,10	57,14	41,10	36,35	44,80
Marktkapitalisierung zum Jahresende	Mio.€	1.185,1	842,0	605,6	530,9	654,2
Kurshoch/-tief	€	94,47/56,21	59,20/34,90	48,58/36,11	47,68/27,45	44,85/23,75
Kurs-Gewinn-Verhältnis		16,6	41,4	13,4	9,3	11,5
Kurs-Cashflow-Verhältnis		14,7	4,5	11,1	16,1	40,7
Handelsvolumen	Tsd. Stück	24.040	15.760	10.453	10.828	8.785
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Tsd. Stück	95,4	61,8	40,5	42,1	34,9

<sup>1</sup>Dividendenvorschlag

## Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG werden der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai 2008 eine Dividende von 1,70 € je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einem Plus von 40 Cent beziehungsweise knapp einem Drittel gegenüber dem Vorjahr. Die Ausschüttungsquote beträgt damit etwa 35 %, gemessen am Konzernüberschuss.



### Marktkapitalisierung und Dividendenentwicklung

■ Marktkapitalisierung am 31.12.

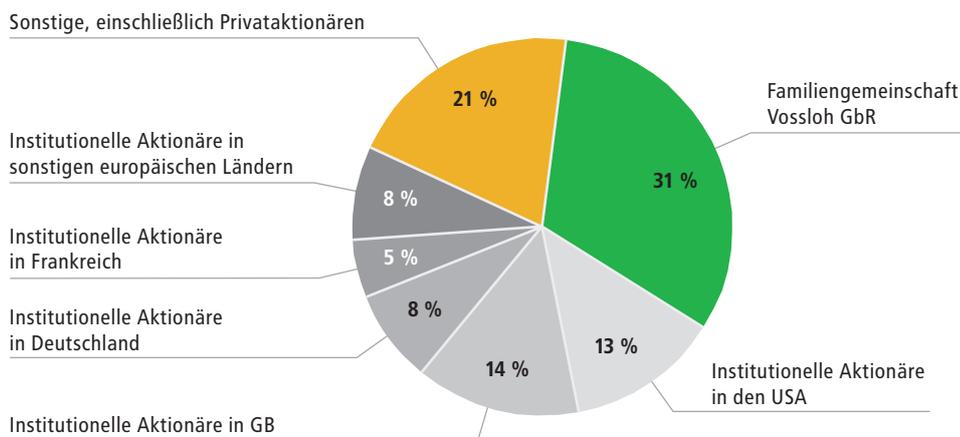
— Dividende in Euro

<sup>1</sup>Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

## Aktionärsstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 hielt die Familiengemeinschaft Vossloh GbR nahezu unverändert zum Vorjahresstichtag einen Anteil von rund 31 % am Gesamtkapital der Vossloh AG.

Laut einer Erhebung zur Aktionärsstruktur, die im September 2007 durchgeführt worden war, lagen von den verbleibenden rund 69 % des Kapitals gut zwei Drittel in den Händen institutioneller Anteilseigner. Ein knappes Drittel der „freien“ Marktkapitalisierung der Vossloh-Aktie, also der nicht im Familienbesitz befindlichen Aktien, ist sonstigen Aktionären einschließlich Privatanlegern zuzuordnen. Im Vergleich zur Vorjahresuntersuchung hat sich der Anteil institutioneller Investoren damit deutlich erhöht. Der Anteil ausländischer Großinvestoren betrug im Herbst 2007 etwa 40 % des Gesamtkapitals; dies entspricht rund 59 % des Streubesitzes. Etwa 27 % des Gesamtkapitals und damit knapp 40 % des „freien“ Kapitals befanden sich in Portfolios britischer und US-amerikanischer Fondsgesellschaften. Der US-amerikanische Investor Arnhold and S. Bleichroeder Advisers, LLC, dessen Anteile der Muttergesellschaft Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. zugerechnet werden, hat seine Beteiligung, die zeitweise über 5 % am Grundkapital lag, zurückgeführt. Per 28. Januar 2007 meldete Arnhold and S. Bleichroeder Advisers, LLC, dass der Stimmrechtsanteil auf unter 3 % gefallen sei. Institutionelle Aktionäre aus Deutschland hielten etwa 8 % des gesamten Aktienkapitals, was rund 12 % der freien Aktien entspricht und gegenüber der Vorjahreserhebung einen spürbaren Anstieg bedeutet.



Aktionärsstruktur der Vossloh AG

## Analysteneinschätzungen

Aktuell bewerten 14 Analysten die Vossloh-Aktie, im Vorjahr waren es elf. Im Anschluss an die Bekanntgabe der neuen Planzahlen im Dezember 2007 erfolgten mehrere Neubewertungen, die wiederum bis Ende Januar 2008 zu veröffentlichten Kurszielen zwischen 64 € und 105 € führten; im Schnitt lag das erwartete Kursziel zu diesem Zeitpunkt bei 89 €. Dementsprechend wird Vossloh überwiegend als Kauf eingestuft. Positiv hervorgehoben werden mehrheitlich die unverändert sehr gute Wachstumsperspektive für die verschiedenen Bereiche des Unternehmens sowie das weitestgehend von konjunkturellen Schwankungen unberührte Geschäftsmodell.

## Dialog mit dem Kapitalmarkt

Transparente Berichterstattung und regelmäßiger Dialog mit Finanzanalysten sowie institutionellen und privaten Investoren der Vossloh AG sind ein zentrales Ziel und ein konsequent umgesetzter Inhalt unserer Investor-Relations-Arbeit.

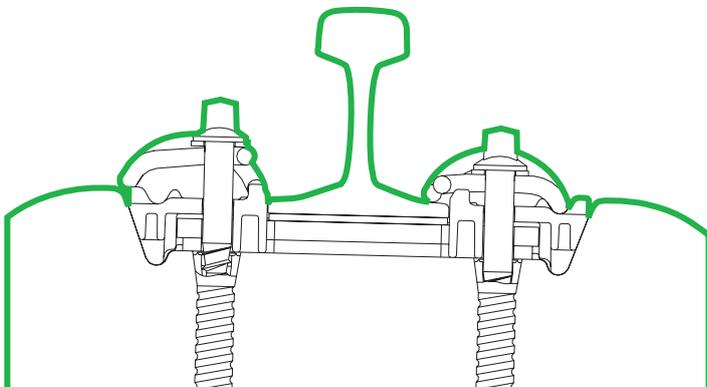
So stellte Vossloh im Jahr 2007 auf insgesamt zehn Roadshows in Europa und den USA bestehenden und potenziellen institutionellen Investoren die Aktivitäten des Konzerns vor. Darüber hinaus nahm Vossloh an den für die im MDAX notierten Unternehmen wesentlichen Kapitalmarktkonferenzen teil. Telefonkonferenzen zu allen wichtigen Veröffentlichungen sowie zahlreiche Einzelgespräche mit institutionellen Investoren, Analysten und Privataktionären gehören selbstverständlich zu unserer regelmäßigen Arbeit. Die Anzahl der von Vossloh wahrgenommenen Kapitalmarktkontakte weist in den ersten Monaten des Jahres 2008 einen nochmals klar steigenden Trend auf.

Interessierten stellen wir über unsere Internetseite die jeweils aktuellen Präsentationsunterlagen sowie sämtliche Geschäfts- und Quartalsberichte zum Download zur Verfügung. Selbstverständlich erhalten Interessenten die Dokumente auf Wunsch auch postalisch oder elektronisch. Den IR-Bereich von Vossloh erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse [investor.relations@ag.vossloh.com](mailto:investor.relations@ag.vossloh.com).

## *Weltweit in Bewegung.*

Vossloh wächst rund um den Globus auf attraktiven Märkten – 2007 zum Beispiel in China, Australien und Nordamerika. Die Schiene hat dort vor allem Zukunft, weil immer größere Mengen an Gütern transportiert werden müssen. Aber auch im modernen Personenverkehr beweist die Bahn weltweit ihr Potenzial.

Zur Eröffnung der in Rekordzeit errichteten Fabrik waren über 300 Gäste erschienen. Parallel lief die Produktion bereits auf Hochtouren: Mit dem neuen Werk im chinesischen Kunshan hat Vossloh einen weiteren wichtigen Meilenstein auf seinem Weg der Internationalisierung erreicht. Seit Herbst 2007 stellt das Unternehmen Schienenbefestigungssysteme vor den Toren der Wirtschaftsmetropole Shanghai her – direkt vor Ort in einem der attraktivsten Wachstumsmärkte der Bahnwelt.



Gegründet 1888 in Werdohl: Vossloh Fastening Systems gehört seit 120 Jahren zu den weltweit führenden Herstellern von Schienenbefestigungssystemen.

” Vossloh bietet seinen Angestellten in Kunshan moderne Arbeitsplätze mit Perspektive und ausgezeichneten Arbeitsbedingungen. Trotzdem war es schon eine Herausforderung, innerhalb von nur wenigen Monaten über 100 qualifizierte Mitarbeiter für das neue Vossloh-Werk zu finden und zu schulen.“



Dai Yun,  
Human Resources Manager,  
Vossloh Fastening Systems,  
Kunshan, China

## Präsent in einem der wichtigsten Wachstumsmärkte

Die chinesische Regierung hat hohe Investitionen in die Schiene beschlossen, um den beständig wachsenden Transportbedarf der boomenden Wirtschaft decken zu können. Umgerechnet rund 150 Mrd.€ sollen im viertgrößten Land der Erde allein bis 2010 in die Erweiterung und Verbesserung des riesigen Bahnnetzes gesteckt werden. Es hat schon heute fast ein Viertel der weltweiten Schienengütertransporte zu bewältigen – Tendenz stark steigend. Aber auch die Personenzüge, vor allem zwischen den zahlreichen Millionenstädten im riesigen „Reich der Mitte“, sind überlastet: Die 1,3 Mrd. Menschen zählende Bevölkerung wird immer mobiler, bei der Suche nach Arbeit ebenso wie in der Freizeit. Die Engpässe beseitigen helfen sollen ein Netz von Hochgeschwindigkeitsstrecken für die Fernverbindungen sowie zahlreiche Stadt- und Straßenbahnprojekte für den Nahbereich. Ob Beijing oder Shanghai, ob Shenzhen, Nanjing, Hangzhou oder Chongqing: kaum eine chinesische Millionenstadt, die nicht in den öffentlichen Personennahverkehr auf der Schiene investiert oder Investitionen plant. Nicht zu vergessen: Mit den Olympischen Sommerspielen 2008 in Beijing und der Weltausstellung Expo 2010 stehen China zwei Veranstaltungen der Superlative bevor, auf die sich das Land akribisch vorbereitet.

Die Schienenbefestigungen für die sogenannte Olympiastrecke zwischen Beijing und Tianjin hatte Vossloh noch aus dem weit entfernten Deutschland geliefert. Jetzt sind dank des neuen Werks die Wege zu den Großbaustellen der chinesischen Bahn deutlich kürzer. Die in Kunshan hergestellten Befestigungssysteme werden zunächst auf den künftigen Hochgeschwindigkeitsstrecken von Wuhan nach Guangzhou und von Guangzhou nach Shenzhen verbaut. Vossloh produziert in Kunshan nach den konzernweiten Qualitätsstandards; die Kapazität des Werks entspricht dem enormen Auftragsvolumen direkt im Land.

Die Präsenz mitten im Markt verschafft Vossloh eine strategisch günstige Ausgangsposition im Wettbewerb um weitere Aufträge – eine durchaus berechtigte Erwartung, wie sich in den vergangenen Jahren im Nachbarland Indien gezeigt hat. Auf dem Subkontinent ist Vossloh seit Ende 2004 engagiert und nimmt erfolgreich teil am stetigen Wachstum des Bahnmarkts. So müssen unter anderem die dort über ein Joint Venture betriebene Gießerei für Mangan-Herzstücke erweitert und die Kapazität für die Montage von Weichen deutlich erhöht werden.



*Eine Produktionsstätte nach Maß*



Rund um die Uhr, sieben Tage die Woche: Gerade einmal vier Monate lang wurde gebaut, dann war das neue Vossloh-Werk in Kunshan betriebsbereit. Bis Ende 2007 produzierte die chinesische Fabrik mit mittlerweile rund 200 Mitarbeitern bereits 4,25 Mio. Schienenklemmen – ausnahmslos für den heimischen Markt. 16 Mio.€ investierte Vossloh in den Industriekomplex bei Shanghai.



Eigentümer der Hauptfabrik ist Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., ein Joint Venture mit der chinesischen Firma Nanjing Iron Steel Co. Ltd. (NISCO), an dem Vossloh rund 80 % der Anteile hält. Ebenfalls am Standort sind zwei weitere chinesisch-europäische Joint Ventures angesiedelt: langjährige Partner von Vossloh, die Komponenten für Schienenbefestigungssysteme produzieren.

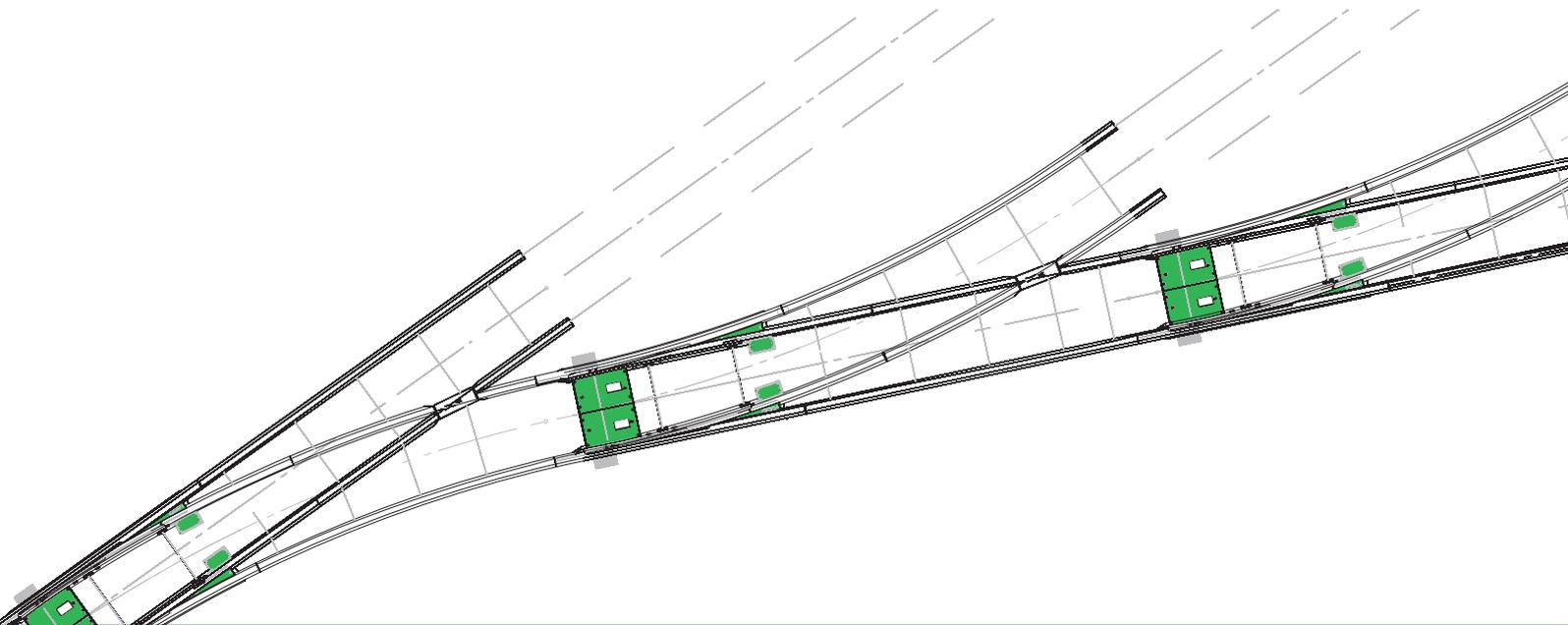
## Vielversprechende Akquisition in Australien

Noch mehr Präsenz im Markt zeigt Vossloh künftig auf dem fünften Kontinent. Dort wurde im November 2007 TKL Rail übernommen, das Weichengeschäft von Thompsons Kelly & Lewis Pty. Ltd. Die Akquisition des zweitgrößten Herstellers von Weichen und Weichenkomponenten in Australien ist der Schlüssel zu einem weiteren Wachstumsmarkt. Denn auch „Down Under“ setzt auf die Schiene – insbesondere beim Transport schwerer Güter über weite Strecken. So ist angesichts der weltweit anhaltend hohen Nachfrage nach Stahl ein ebenso rascher wie massiver Ausbau der Bahnverbindungen zwischen den Eisenerzminen im Westen des Landes und den Häfen im Nordwesten geplant; Australien verfügt zudem über riesige Kohlevorkommen. Mit der Lieferung von 150 Schwerlastweichen für den Ausbau der Nord-Süd-Infrastruktur zwischen Melbourne und Brisbane hat Vossloh bereits ein deutliches Qualitätszeichen auf dem australischen Markt gesetzt.

## Erste Erfolge der neuen Gesellschaften in den USA

Schwere Lasten, weite Entfernungen: Bei dieser doppelten Herausforderung an den Gütertransport stehen auch in Nordamerika viele Signale auf Grün für die Bahn. In den USA wird beispielsweise mehr als ein Drittel des Güterverkehrs über die Schiene abgewickelt (zum Vergleich: 10 % in der EU). Während in Deutschland Güterzüge – vor allem aus Sicherheitsgründen – maximal 750 Meter messen dürfen, sind in den USA langsam fahrende Güterzüge mit drei Kilometern Länge keine Seltenheit. Entsprechend höher ist natürlich auch die pro Zug transportierte Last. Allerdings sind die Netze der US-Güterbahnen häufig veraltet und sanierungsbedürftig. Mehrere Studien besagen, dass die Vereinigten Staaten in den nächsten 30 Jahren umgerechnet mehr als 100 Mrd.€ in die Bahn-Infrastruktur investieren müssen. Aktuell erleben zudem Stadt- und Straßenbahnen in vielen amerikanischen Metropolen eine Renaissance – die Autofahrernation entdeckt die Vorteile der Schiene.

Auf dem aussichtsreichen Eisenbahnmarkt USA zeigt Vossloh jetzt ebenfalls direkt vor Ort Flagge: Durch die beiden neu erworbenen Tochtergesellschaften Vossloh Track Material (früher: Pohl Corp.) und Cleveland Track Material wurde das Unternehmen zu einer starken Nummer drei im US-amerikanischen Weichengeschäft – mit klar positiver Entwicklungsperspektive. Beide Akquisitionen wurden innerhalb kürzester Zeit voll in den Konzern integriert; ein Teil der erwarteten Synergien konnte bereits realisiert werden. Schon im Jahr 2007 gelangen erste Erfolge bei Ausschreibungen, auf die 2008 aufgebaut werden kann.



Eine Techniktradition, die bis ins Jahr 1904 zurückreicht:  
Vossloh Switch Systems ist heute der weltweit zweitgrößte  
Hersteller von Weichen für den Bahnverkehr.

*„Vossloh ist für uns genau der richtige Partner. Wir sind jetzt Mitglied einer exzellent aufgestellten Gruppe mit langfristiger Wachstumsperspektive, in der unsere spezifischen Stärken und unsere Reputation auf dem US-amerikanischen Markt konsequent genutzt werden können.“*

William F. Willoughby,  
Vossloh Switch Systems,  
COO Cleveland Track Material,  
Cleveland, USA



## Schwerlastweichen von Vossloh für jeden Standard

Mit den Neuerwerbungen in Amerika und Australien verbesserte Vossloh nicht nur seine Position auf zwei wichtigen internationalen Märkten; sie stärken gleichzeitig ein stark wachsendes Segment im Produktportfolio des Unternehmens. Gezielt wurden Gesellschaften mit Spezialwissen im Bereich des Schwer- und Schwerlastverkehrs auf der Schiene ausgewählt. Vossloh kann jetzt weltweit Heavy-Haul-Weichen für jeden Standard anbieten.

## Vossloh wächst weiterhin auch in Europa

Mit einem geschätzten Gesamtvolumen von mehr als 25 Mrd.€ – und damit rund 40 % des Weltmarkts – ist und bleibt Europa die bedeutendste Region für Produkte der bahntechnischen Industrie. Und auch in Europa ist in den kommenden Jahren weiter mit Wachstum zu rechnen. Vor allem die neuen EU-Mitglieder im Osten haben zum Teil enormen Nachholbedarf bei der Modernisierung der Bahn-Infrastruktur; im Westen eröffnet die politisch forcierte Liberalisierung der Bahnmärkte neue Chancen. Permanent steigende Mengen beim Frachtaufkommen können nur bewältigt werden, wenn die Vorteile der Schiene im grenzüberschreitenden intermodalen Verkehr genutzt werden. Und im Personenverkehr planen wichtige Bahnländer wie Italien, Spanien, Frankreich oder Polen weitere Hochgeschwindigkeitsstrecken zwischen ihren großen Städten.

Die Marke Vossloh gewinnt hier, auf ihren Heimatmärkten, stetig weiter an Gewicht – und zwar in allen Bereichen, in denen das Unternehmen aktiv ist. Vossloh steht für Qualität, Zuverlässigkeit und Liefersicherheit. Das Unternehmen investiert in umfassende Optimierungsprogramme, um Effizienz und Produktivität der einzelnen Standorte weiter zu steigern. Über ERION, das Joint Venture mit der staatlichen spanischen Eisenbahngesellschaft Renfe, bearbeitet Vossloh seit 2007 erstmals ein Geschäft – Wartung von Lokomotiven auf der Iberischen Halbinsel – gemeinsam mit einem Kunden. Die Instandhaltung und Modernisierung von Schienenfahrzeugen gilt generell als zunehmend attraktiv, weil vor allem im Güterverkehr private Betreiber und Leasingunternehmen eine immer wichtigere Rolle spielen. Sie sind besonders an der langfristigen Werterhaltung ihrer Fahrzeuge interessiert.



*Schrittmacher der Wirtschaft*



Schier unendliche Weiten, riesige Entfernungen: In Nordamerika wie in Australien spielte die Eisenbahn eine wichtige Rolle bei der Erschließung des Landes. Die Bahn – noch ausschließlich unter Dampf – war Ende des 19. Jahrhunderts Garant und Treiber für eine wirtschaftliche Blüte in den damaligen Kolonien.



Bis heute rollt in den USA und in Australien der größte Teil der Fracht via Schiene durchs Land – insbesondere schwere Güter wie Kohle und Erze, landwirtschaftliche Erzeugnisse oder Großcontainer. Die Güterverkehrsnetze sind hier wie da in privater Hand. Und auf beiden Kontinenten setzen derzeit private Investoren wieder massiv auf Güterbahnen.

## Internationalisierung wird fortgesetzt

Vossloh ist mittlerweile in mehr als 100 Ländern rund um den Globus aktiv. Und die internationale Orientierung steht weiterhin im Vordergrund: Es geht einerseits um den Ausbau erreichter Marktpositionen, andererseits um die Erschließung weiterer Märkte. So wird Vossloh noch in der ersten Jahreshälfte 2008 eine Tochtergesellschaft in Abu Dhabi gründen. Denn auch in Nordafrika und im Nahen Osten erhält die Schiene immer häufiger Vorfahrt. Dabei wird eine der letzten Weltregionen ohne Eisenbahnnetz erschlossen: Die Staaten am Persischen Golf wollen hohe Summen in ihre Infrastruktur investieren. Die Vereinigten Arabischen Emirate beispielsweise planen ein rund 800 Kilometer langes Bahnnetz. Die Metro in Dubai soll bereits Ende 2009 betriebsbereit sein. In Kuwait stehen 400 Kilometer Bahnstrecke zur Debatte. Saudi-Arabien will bis 2020 über mehr als 3.000 Schienenkilometer verfügen.

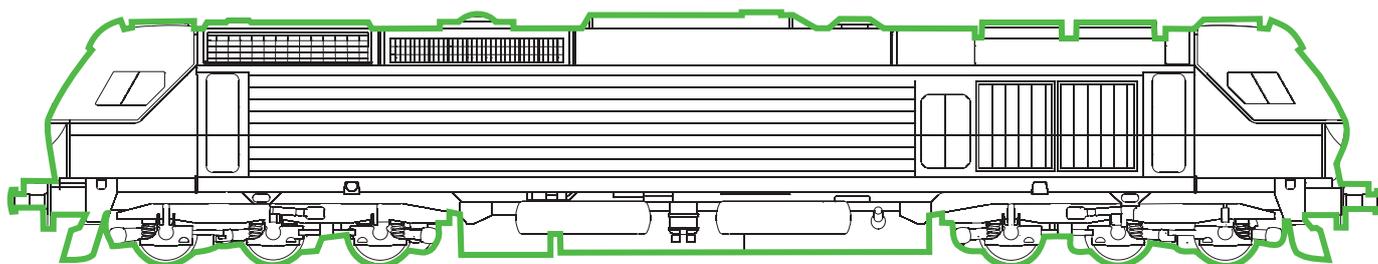
Ob in Asien, Amerika oder Australien, ob am Persischen Golf oder „zu Hause“ in Europa: Die Weichen bei Vossloh sind weiterhin auf Wachstumskurs gestellt.

## *Führend in Bahntechnologie.*

Vossloh ist vielfach Markt- und Kompetenzführer. Neuentwicklungen stärken unsere Spitzenposition – 2007 zum Beispiel das Weichenüberwachungssystem SURVAIG-NG für Hochgeschwindigkeitsstrecken, das verbesserte Befestigungssystem W 14-HH für Schwerlaststrecken oder der Einstieg in eine neue Lok-Generation.

Vossloh ist Europas größter Hersteller von Diesellokomotiven. Mit den dieselhydraulischen Fahrzeugen aus der Kieler Produktion ist Vossloh schon lange führender Anbieter von Dieselerangierloks; hinzu kommen die zuverlässigen „Arbeitspferde“ für den Streckendienst. Das Jahr 2007 stand für die Lok-Entwickler in Kiel ganz im Zeichen der Optimierung des Produktportfolios, insbesondere im Hinblick auf die Bestimmungen zu Lärmschutz und Crashverhalten, die in den nächsten Jahren in Kraft treten werden. Erstes Fahrzeug der neuen Lok-Generation ist die G12-6C; sie wird auf der Branchenmesse InnoTrans 2008 vorgestellt werden.

Mit der EURO 4000 hat das Schwesterunternehmen im spanischen Valencia, Vossloh España S.A., eine weitere Spitzenposition erreicht: Sie ist die derzeit leistungsstärkste diesel-elektrische Lokomotive in Europa – und dabei ein Leichtgewicht in ihrer Klasse. Weil das Chassis aus hochfestem Stahl besteht, wiegt es ein Viertel weniger als bei vergleichbaren Loks. Die Jury des renommierten „Swedish Steel Prize“ würdigte dies mit einer Silbermedaille.



Enormer Erfahrungsschatz im Lokomotivenbau: Seit 1923 werden in Kiel Schienenfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren gebaut. Die Geschichte des spanischen Schwesterunternehmens reicht sogar zurück bis ins Jahr 1897.

” Lokomotiven müssen vor allem sicher und umweltfreundlich sein. Wir arbeiten daran, künftige Sicherheits- und Umweltstandards schon heute zu erreichen, etwa bei der EURO 4000. Stolz bin ich auch auf den ersten Metrozug aus unserem Haus.“



Daniel Mesa,  
Director Sales International,  
Vossloh Locomotives,  
Valencia, Spanien

Insgesamt wird die Palette an Fahrzeugen, die Vossloh komplett herstellt oder mit Kernkomponenten ausrüstet, immer breiter. So wurden 2007 in Valencia die ersten Metrozüge „made by Vossloh“ ausgeliefert. Und mit der leichten „Train Tram“ entwickelten die spanischen Fahrzeugbauer ein komplett neues Konzept für Vorortzüge: umweltfreundlich, schnell und wirtschaftlich.

Bei der Ausrüstung von Stadt- und Straßenbahnen ist Vossloh Electrical Systems ein gefragter Partner – nicht nur in Düsseldorf, Köln oder Bremen, sondern auch in Krakau, Danzig, Wien und Manchester. Innerhalb von nur zwei Jahren ist es gelungen, mit einem Projektpartner ein Produkt in der für das Geschäftsfeld neuen 1.500-V-Technik zur Marktreife zu bringen. Der neue Niederflur-Regionalzug mit Vossloh-„Innenleben“ bringt seit Herbst 2007 in der holländischen Provinz Gelderland Fahrgäste zuverlässig ans Ziel. Zusätzlich hat Vossloh Electrical Systems seine führende Stellung auf dem wachsenden Markt für umweltfreundliche Elektrobusse mit Zero-Emission-Technologie weiter ausgebaut. Auch der Energieverbrauch moderner Niederflurbusse mit Vossloh-Komponenten an Bord wird auf ein Minimum reduziert, weil die Bremsenergie ins Netz zurückgespeist wird.

## Führend im technisch anspruchsvollen Weichengeschäft

Ausgefeilte Spitzentechnologie verbirgt sich auch hinter SURVAIG-NG. Die neueste Generation des Weichenüberwachungssystems von Vossloh Switch Systems sorgt unter anderem auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke LGV Est von Paris nach Straßburg dafür, dass selbst kleinste Unregelmäßigkeiten an den Weichen frühzeitig erkannt werden, sodass kein größerer Schaden entsteht. Denn: Rund 70 % aller möglichen Schäden kann das System von vorneherein vermeiden helfen – ein wesentlicher Sicherheits- und Qualitätsfaktor. Und ein wichtiger Beitrag zur Senkung der sogenannten Life Cycle Costs, der über die gesamte Lebensdauer einer Weiche gerechneten Kosten.

Die hohe Zuverlässigkeit seiner Steuerungs- und Kontrollsysteme ist ein Markenzeichen von Vossloh Switch Systems, des weltweit zweitgrößten Lieferanten von Weichen für sämtliche Einsatzbereiche vom Nah- über den Schwerlast- bis zum Hochgeschwindigkeitsverkehr. Nicht von ungefähr also nimmt Vossloh im technisch anspruchsvollen Weichengeschäft eine international führende Position ein.



*Made by Vossloh*



**Dieselektrische Lokomotive**



**Dieselhydraulische Lokomotive**



**Train Tram**

Der Bahntechnik-Spezialist bietet eine breite Palette an Fahrzeugen für den Personen- und Güterverkehr entweder komplett an oder rüstet diese mit Kernkomponenten aus. Europas größter Hersteller moderner Diesellokomotiven setzt dabei sowohl auf Dieselelektrik (ein Beispiel: das Kraftpaket EURO 4000, links) als auch auf Dieselhydraulik (hier im Bild: die mittelschwere G 1700 für den Strecken- wie den Rangierdienst). In der Mitte die beiden Vossloh-Neuentwicklungen aus Valencia: die „Train Tram“, ein neu entwickeltes Transportkonzept für den urbanen Regionalverkehr, und der Metrozug, lieferbar in drei Varianten.



Metrozug



Straßenbahn



Hybridbus

Vossloh Electrical Systems rüstet Fahrzeuge des öffentlichen Nahverkehrs mit elektrischen Schlüsselkomponenten und -systemen aus. Neben den Straßenbahnen rücken mittlerweile Elektro- und Hybridbusse immer stärker in den Vordergrund. Die umweltfreundliche Zero-Emission-Technologie im Elektrobus und der energiesparende Hybridantrieb (Kombination aus Dieselmotor und Doppelschichtkondensator als Energiespeicher) sind originäre Vossloh-Entwicklungen.

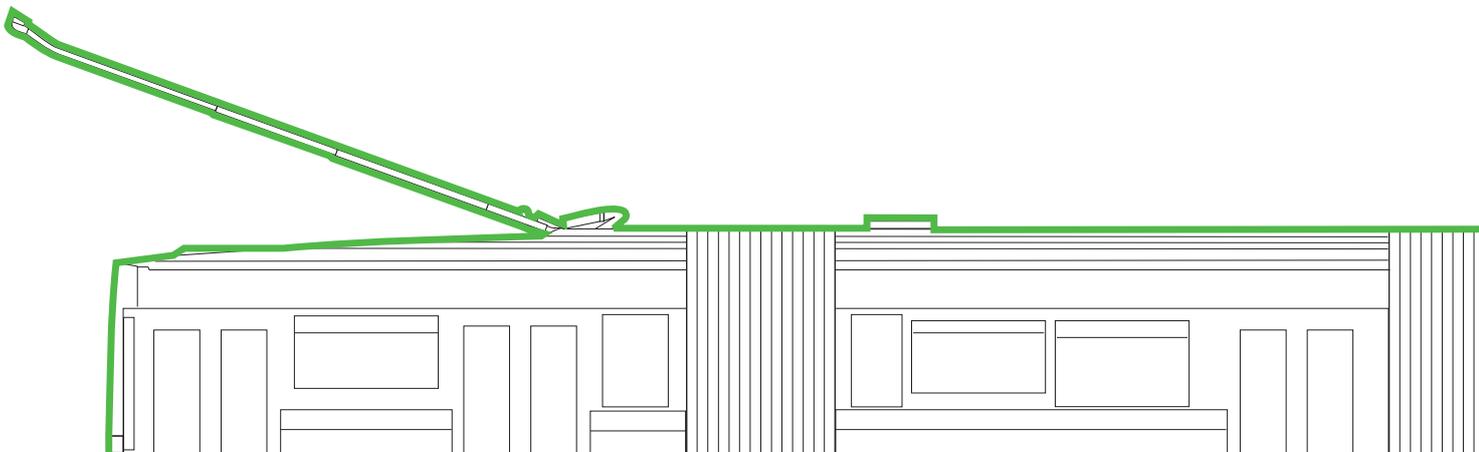
## Technologievorsprung bei Befestigungssystemen

Seit mehr als 100 Jahren gehört das Unternehmen zu den führenden Herstellern von Schienenbefestigungssystemen. Auch hier steht der Name Vossloh weltweit für hohe Qualität und Sicherheit – und für die permanente technologische Weiterentwicklung der Schienenklemme samt Zusatzkomponenten. Zu den jüngsten Produkten zählt beispielsweise die Schienenbefestigung W 14-HH (Heavy Haul) für Radsatzlasten von bis zu 35 Tonnen. Im Jahr 2007 hat Vossloh Fastening Systems die internationale Ausweitung seiner Aktivitäten durch mehrere Patentanmeldungen für die USA und China untermauert – ein weiterer wichtiger Beitrag zur langfristigen Sicherung seines weltweiten Technologievorsprungs.

## *Mit neuen Ideen vorneweg.*

Vossloh sichert seine Zukunftsfähigkeit – mit innovativen, nachhaltigen Lösungen. 2007 wurde der sparsame „Multi Engine Drive“ für Dieselloks zum Patent angemeldet. Der alternative Hybridantrieb für Busse überzeugte im Praxistest. Vossloh war an Bord bei einem Modellversuch mit Güterstraßenbahnen und half, Schienenwege leiser zu machen.

Nachhaltiger Erfolg am Markt, stetiger Wertzuwachs für das Unternehmen: Das sind Grundelemente der strategischen Aufstellung von Vossloh. In den aktuellen gesamtgesellschaftlichen Debatten spielen die Folgen des Klimawandels und die Notwendigkeit eines schonenden Umgangs mit Ressourcen eine wichtige Rolle. Die Handlungskonsequenzen daraus unterstützen die langfristige Wachstumsperspektive zusätzlich: Bahnen und Busse gelten als umweltfreundliche, sichere und effiziente Verkehrsträger. Vossloh leistet hier innovative Beiträge, häufig auch in Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und spezialisierten Instituten. Bei Neuentwicklungen spielen die Chancen, die der technische Fortschritt eröffnet, ebenso eine Rolle wie Kundenwünsche und Vorgaben der Gesetzgeber. Dabei achtet das Unternehmen stets auf höchstmögliche Wirtschaftlichkeit.



Über 100-jährige Geschichte: Vossloh Electrical Systems liefert innovative elektrische Schlüsselkomponenten und -systeme für Schienen- und Straßenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr. Besonders erfolgreich: die Elektrobusse.

„Die technischen Möglichkeiten, um Stadt- und Straßenbahnen, aber auch Busse noch sauberer und effizienter zu machen, sind noch lange nicht ausgereizt. Wir treiben eine ganze Reihe vielversprechender Ansätze und Ideen voran. Dass mittlerweile auch die Märkte weltweit immer stärker auf Nachhaltigkeit setzen, hilft uns natürlich zusätzlich.“



Jürgen Textor,  
Geschäftsführer Vossloh Electrical Systems,  
Düsseldorf, Deutschland

## „Variabler“ Motor für Rangierlokomotiven

Den Treibstoffverbrauch senken, ohne Leistung einzubüßen – das ist ein entscheidendes Gebot für Lokomotivenbauer. Ein vielversprechendes neues Konzept kommt von Vossloh. Der Einsatz von Rangierloks, so der Ausgangspunkt dieses langfristig angelegten Forschungsprojekts, ist geprägt von häufigen Standzeiten bei laufendem Motor und unterschiedlich anspruchsvollen Traktionsaufgaben, abhängig davon, wie viele Wagen mit welchen Lasten über welche Strecken zu bewegen sind. Gefragt ist also ein „variabler“ Antrieb. Die Vossloh-Lösung: Lokomotiven mit zwei, drei oder vier kleineren Motoren, deren Leistung je nach Anforderung zugeschaltet werden kann. So sinkt der Dieserverbrauch des Fahrzeugs um bis zu zwei Drittel. Die „Multi Engine Locomotive“ hat Vossloh bereits zum Patent angemeldet; die Umsetzung in ein marktfähiges Fahrzeug wird allerdings noch einige Jahre dauern.

Auf der Messe InnoTrans 2008 wird Vossloh Locomotives die neue G12-6C vorstellen. Ihr wird, basierend auf der konsequenten Optimierung der bestehenden Lok-Plattformen, eine komplette Reihe neuer Lokomotiven folgen. Deren Vorzug: Sie erfüllen bereits alle EU-Richtlinien hinsichtlich Abgasemissionen, Geräuschentwicklung und Crashverhalten, die ab dem Jahr 2012 wirksam werden.

## Doppelgelenk-Hybridbus ist serienreif

Mit einer Weltneuheit wartete im Sommer 2007 Vossloh Electrical Systems auf. Der gemeinsam mit dem Fahrzeugbauer HESS entwickelte umweltfreundliche Doppelgelenk-Hybridbus hatte mit Bravour einen vielwöchigen Praxistest in Zug, Schweiz, bestanden. Der 24 Meter lange Bus mit Platz für bis zu 200 Fahrgäste besticht durch seinen niedrigen Treibstoffverbrauch, zum einen sichergestellt durch ein intelligentes Energiemanagement, das auf die Verkehrssituation reagiert. Zum anderen verfügt der Bus über den neuartigen elektrischen Zwei-Achs-Antrieb aus dem Hause Vossloh. Dank eines leistungsfähigen Energiespeichers kann der Bus an Haltestellen abgasfrei und geräuscharm anfahren; der dann kurzzeitig rein elektrische Antrieb beschleunigt das Fahrzeug dabei selbst bei voller Besetzung zügig. Der Bus ist aufgrund des Doppelgelenks trotz seiner Länge sehr wendig und bewältigt mühelos auch schmale Straßenpassagen in Altstädten.



*Sicherer, sauberer, langlebiger*



**Traktionssystem**



**Rußpartikelfilter**



**Weichensteuerungssystem**

Die Zukunft fest im Blick: Die Spezialisten bei Vossloh arbeiten an technischen Lösungen für Bahnen und Busse, die den Anforderungen von morgen gerecht werden. Vossloh Electrical Systems erweiterte beispielsweise mit einem selbst entwickelten Traktionssystem seine Produktpalette um den Bereich „Commuter Trains“. Maßstäbe setzte Vossloh Locomotives schon 2004 mit dem ersten internationalen Serieneinbau von Rußpartikelfiltern in Diesellokomotiven mit einer Leistung von mehr als 2.000 PS. Damit unterschreiten die Loks bereits heute Abgasgrenzwerte, die erst in einigen Jahren EU-weit Standard werden.



### Doppelgelenk-Hybridbus

Die kompakten Weichensteuerungssysteme von Vossloh mit hochmoderner IT „on board“ sorgen zuverlässig für Sicherheit auf den Bahngleisen – bei gleichzeitig deutlich geringerem Wartungsaufwand. Und der 24 Meter lange Doppelgelenk-Hybridbus ist nicht nur umweltfreundlich und äußerst wirtschaftlich: Das Fahrzeug fasst bis zu 200 Passagiere – für viele Großstädte eine interessante Alternative beziehungsweise Ergänzung zur Straßenbahn.

### Aktiv beteiligt an der Entwicklung neuer Konzepte

Vossloh engagiert sich in unterschiedlichster Weise, wenn es darum geht, die Schiene noch attraktiver zu machen. Das Unternehmen arbeitet beispielsweise seit Jahren aktiv mit an Projekten, die insbesondere den Schienenlärm mindern, also das Rollgeräusch an der Kontaktstelle Rad-Schiene reduzieren. Darüber hinaus war Vossloh einer der Ausrüster der innovativen CargoTrams, mit denen die Stadt Amsterdam einen aufsehenerregenden Modellversuch startete: Sie nutzt das Straßenbahnnetz auch für Gütertransporte, um vor allem die Innenstadt vom überhandnehmenden Anlieferverkehr auf der Straße zu entlasten. Darüber hinaus war das Unternehmen 2007 Mitveranstalter des „European Locomotive and Freight Forum“ in Frankfurt/Main. Dort diskutierten Experten aus ganz Europa Ansätze, wie bislang ungenutztes Entwicklungspotenzial der Bahnen im Personen- und im Güterverkehr mobilisiert werden kann.

# *Gut gerüstet für den Wettbewerb.*

Vossloh ist mehr als die Summe seiner Einzelgesellschaften, die im Jahr 2007 in ihren Spezialmärkten so erfolgreich waren wie nie zuvor: Systematische Zusammenarbeit und gezieltes Lernen voneinander schaffen zusätzlichen Mehrwert. Damit sind wir für die Zukunft noch besser aufgestellt.

Zur Vossloh-Gruppe gehören mittlerweile weltweit rund 80 Gesellschaften. Mit insgesamt knapp 6.000 Mitarbeitern sind wir in 108 Ländern aktiv. Schritt für Schritt hat sich Vossloh in den vergangenen Jahren von einem weitgehend deutsch geprägten Mischkonzern zu einem weltweit agierenden Spezialisten für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik entwickelt – ein Prozess, der noch längst nicht abgeschlossen ist. Beibehalten hat der „Global Player“ dabei seine charakteristische mittelständische Unternehmensphilosophie. Die Geschäftseinheiten bearbeiten ihre Märkte selbstständig und in eigener Verantwortung; die Hierarchien sind flach und die Entscheidungswege kurz. Die mit der schlanken Struktur des Konzerns verbundene besondere Unternehmenskultur ist ein wesentlicher Grund, warum neu erworbene Gesellschaften, egal auf welchem Kontinent, so rasch erfolgreich in die Vossloh-Gruppe integriert werden können.



Über 100 Jahre Erfahrung als Komplettanbieter im Gleisbau: Vossloh Infrastructure Services ist ein starker Partner für Neubau, Modernisierung und Instandhaltung der Bahn-Infrastruktur.

*„Im Bahnverkehr kommt es auf die gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten an. Die Systeme müssen richtig ineinandergreifen, damit das enorme Potenzial der Schiene richtig ausgeschöpft werden kann. So halten wir das auch bei Vossloh: Wir arbeiten auf gemeinsame Ziele hin. Dabei bringt jede Einzelgesellschaft ihre spezifischen Stärken ein.“*



Pierre-Louis Rochet,  
Senior Advisor Vossloh Group,  
Paris, Frankreich

## Intelligente Vernetzung des Know-hows

Ein weltumspannendes Netzwerk mit vielen starken Knotenpunkten: Dieses Bild beschreibt die Zuordnung der Aufgaben bei Vossloh. Die Management- und Finanzholding fördert durch zentrale Lenkungsfunktionen wie Treasury oder Vertriebskoordination interne Synergieeffekte. Und sie treibt konsequent die Internationalisierung voran. Parallel zum stetigen organischen Wachstum des Unternehmens sucht sie weltweit gezielt nach passenden Partnern, die Vossloh im Wettbewerb weiter stärken und dazu beitragen können, die führenden Positionen in den ausgewählten Märkten auszubauen. Entscheidende Kriterien für Akquisitionen und Partnerschaften: Erhöhung der Profitabilität und Steigerung des Unternehmenswertes von Vossloh.

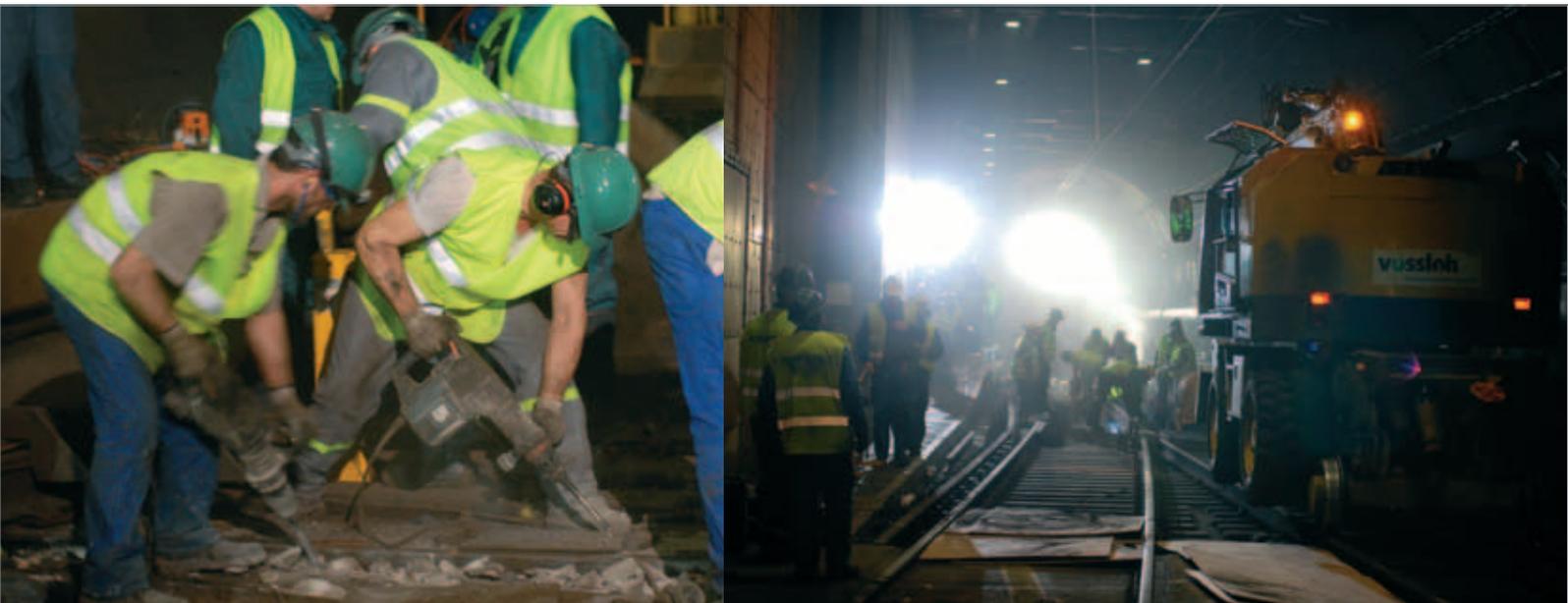
Die Einzelgesellschaften punkten in ihren jeweiligen Regionen mit ihrer bahntechnischen Kompetenz, ihrem tiefen Wissen um die Marktgegebenheiten und ihrer jahrzehntelangen Erfahrung. Sie sind nah bei ihren Kunden, können deren Bedürfnisse frühzeitig erkennen und maßgeschneiderte, passgenaue Lösungen liefern. Dies gilt auch für den Bereich After Sales und Services, wo Vossloh seinen Kunden gezielten Mehrwert bietet.

Seit April 2007 ist Dr.-Ing. Norbert Schiedeck im Vorstand verantwortlich für die Zentralbereiche Technik, Vertrieb und Personal. Unter seiner Führung arbeitet Vossloh daran, das Know-how und die Potenziale der Einzelgesellschaften weiter zu entwickeln und intelligent zu vernetzen. Das umfangreiche Wissen der Einzelgesellschaften kann so im Gesamtunternehmen vielfach Früchte tragen – auch zum Nutzen der Kunden.

Engere Kooperationen – auch über Ländergrenzen hinweg – im Vertrieb, bei der Forschung und Entwicklung, in der Produktion und im Einkauf: Auf diese Weise eröffnen sich die Vossloh-Gesellschaften gemeinsam attraktive neue Handlungsfelder. So war die generalstabsmäßig geplante und reibungslos funktionierende Zusammenarbeit mehrerer Geschäftsfelder ein Schlüssel zum Erfolg beim ambitionierten Eurotunnel-Auftrag: Innerhalb von jeweils 21 Stunden waren zwei der zehn großen Weichen im Bahntunnel zwischen Frankreich und England komplett auszuwechseln. Egal in welcher Besetzung die Teams antreten, das Ziel ist klar umrissen: Vossloh will den wachsenden Herausforderungen des Wettbewerbs offensiv begegnen.



## *Das Eurotunnel-Projekt*



Er ist der längste Unterwassertunnel der Welt: 42 der insgesamt 50 Kilometer des Eurotunnels zwischen Folkestone (Großbritannien) und Calais (Frankreich) liegen unter dem Meeresspiegel. In zwei parallelen Röhren unter dem Ärmelkanal rollen seit 1994 die Züge. In zwei riesigen „Hallen“ auf jeweils einem Drittel der Strecke kreuzen sich die Bahngleise: So können Teile des Tunnels für Wartungsarbeiten stillgelegt werden. Sicherheit hat höchste Priorität im Eurotunnel.



Die 130 Kilometer Gleise werden bis Ende 2008 zum zweiten Mal komplett erneuert sein. Die insgesamt zehn Weichen tauscht Vossloh über fünf Jahre hinweg aus, jeweils an extrem verkehrsarmen Tagen wie etwa Weihnachten. Dabei werden zugleich die Holzschwellen durch Betonschwellen ersetzt: Ein maßgeschneidertes Befestigungssystem von Vossloh sorgt für noch höheren Fahrkomfort. Allerhöchstens 24 Stunden kann der Tunnel dafür gesperrt werden – das logistische Räderwerk muss also reibungslos funktionieren.

## Die Marke Vossloh genießt hohe Reputation

Auf internationaler Ebene tritt die zumeist traditionsreiche Geschichte der Einzelgesellschaften in den Hintergrund: Vossloh wird als ein starkes, global aufgestelltes Unternehmen mit hoher Reputation wahrgenommen. Zunehmend investiert Vossloh deshalb auch in die Pflege seiner Marke – und in deren Schutz. Das grüne Markenzeichen steht für alles, was Vossloh wertvoll macht: Kompetenz, Qualität, Zuverlässigkeit, Kundennähe und Innovationskraft. Es symbolisiert zugleich Dynamik, Bewegung und Zielorientierung – jene Eigenschaften, mit denen das Unternehmen international auf noch mehr Märkten erfolgreich Fuß fassen will.

# *Mit dem Erfolg steigen die Erwartungen.*

Vossloh ist auf Erfolgskurs. Das Unternehmen liegt „voll im Fahrplan“; die Weichen stehen weiter auf Wachstum. Ein Gespräch mit Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Werner Andree, Sprecher des Vorstands der Vossloh AG.

*Herr Dr. Kaiser, Herr Andree, für Vossloh war 2007 das bislang beste Jahr in der Unternehmensgeschichte ...*

Dr. Wilfried Kaiser: ... und dafür möchte ich im Namen von Aufsichtsrat und Vorstand zunächst allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken. Wir sind stolz auf unsere kompetente und hoch motivierte Mannschaft. Aber wir dürfen uns auf diesen Lorbeeren nicht ausruhen. Wir stehen vor neuen Herausforderungen und wir brauchen weiterhin das Engagement jedes Einzelnen. Dank gilt aber auch unseren Geschäftspartnern und Aktionären für ihr Vertrauen in unser Unternehmen und in den Kurs, den wir eingeschlagen haben.

*Um im Eisenbahnbild zu bleiben: Die Teams im Führerstand und in der Leitzentrale haben sicherlich auch ihren Teil zum Erfolg beigetragen?*

Dr. Wilfried Kaiser: Natürlich, auch auf der Schiene erreicht man Ziele nur gemeinsam. Vorstand und Aufsichtsrat haben dafür gesorgt, dass Vossloh weiter Fahrt aufgenommen hat. Das Ergebnis von 2007 ist ein weiteres deutliches Indiz dafür, dass für Vossloh mit der Konzentration auf Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik die Weichen richtig gestellt wurden. Wir sind – und bleiben – auf Wachstumskurs auf unseren Märkten. Unsere Aktionäre können den Erfolg auf dem Kurszettel ablesen. Uns ist klar, dass damit am Kapitalmarkt auch die Erwartungen steigen.

*„Vossloh hat weiter Fahrt aufgenommen.  
Wir sind – und bleiben – auf Wachstumskurs.“*



Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender des Aufsichtsrats

*„Die Marke Vossloh gewinnt weltweit immer  
mehr an Gewicht. Wir sind gut aufgestellt,  
um neue Chancen zu nutzen.“*



Werner Andree, Sprecher des Vorstands

Werner Andree: Die Entwicklung der Vossloh-Aktie im vergangenen Jahr belegt, dass der Kapitalmarkt großes Vertrauen in unsere langfristige Strategie setzt. Denn es zeigt sich immer deutlicher: Die Schiene als Transportweg hat Zukunft – und zwar mehr denn je. Dazu tragen ganz verschiedene Faktoren bei, etwa die Klimadebatte und der wirtschaftliche Boom in den Schwellenländern. Gleichzeitig greift – zwar langsam, aber unumkehrbar – die Liberalisierung der Bahnmärkte. Wir spüren das auch in Form eines deutlich verschärften Wettbewerbs. Deshalb haben wir 2007 unter anderem auch unsere internen Strukturen unter die Lupe genommen und Veränderungen vor allem in der Produktion und im Vertrieb realisiert. Unsere Schlagkraft hat sich schon verbessert; noch deutlicher sollten die Effekte in den Folgejahren sichtbar werden.

*Was heißt das konkret?*

Werner Andree: Die Stärke unseres Konzerns sind die einzelnen Gesellschaften, die auf ihren Gebieten seit Jahren außerordentlich erfolgreich sind. Sie verfügen über ein tiefes Verständnis für ihre Märkte und ihre Kunden. Und sie können innerhalb des gemeinsam definierten Rahmens selbstständig agieren, können schnell und eigenverantwortlich entscheiden. Diese Vorteile haben wir jetzt um einen weiteren Pluspunkt ergänzt: Wir haben Strukturen geschaffen, um systematischer voneinander zu lernen, uns gegenseitig noch besser zu unterstützen. Das ist kein aufwändiges Regelwerk, sondern schlicht eine nutzbringende Form für den regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch.

*Der Vossloh-Fahrplan steht also, selbst wenn es im Führerstand wie im Jahr 2007 kurzzeitig turbulent wird?*

Dr. Wilfried Kaiser: Dieses Thema ist im Geschäftsbericht 2007 natürlich unvermeidbar. Lassen Sie mich dazu nur Folgendes sagen: Natürlich hat der erneute, für Außenstehende völlig unerwartete Führungswechsel Irritationen ausgelöst. Ein Spurwechsel, sprich: ein Wechsel der Strategie, stand dabei nie zur Debatte. Unser Fahrplan ist und bleibt unverändert. Für die kurzzeitige Unruhe übernimmt der Aufsichtsrat die Verantwortung. Im Interesse des Unternehmens haben wir schnell, eindeutig und einstimmig entschieden – und Vossloh dadurch ebenso schnell wieder Handlungsspielraum und Perspektiven eröffnet.

*Und die Zukunft bringt viele neue Herausforderungen für Vossloh ...*

Dr. Wilfried Kaiser: ... denen wir aus einer starken Position heraus entgegensehen können, die wir aber keineswegs unterschätzen. Vossloh ist gut positioniert, aber das Umfeld verändert sich.

Werner Andree: Die Marke Vossloh gewinnt immer mehr an Gewicht, und zwar nicht nur auf unseren Heimatmärkten in Westeuropa, sondern zunehmend weltweit. Wir sind mittlerweile rund um den Globus in 108 Ländern aktiv. Wir produzieren heute direkt in allen wichtigen Wachstumsregionen der Branche, in China, in Indien, in Osteuropa, in Nordamerika, in Australien. Wir wachsen aber auch in Westeuropa weiter, dem nach wie vor größten Bahnmarkt. Zukünftig sind wir zudem in Nordafrika und im Mittleren Osten präsent, wo stark in die Schiene investiert wird. Die Märkte sind in Bewegung. Neue Betreiber- und Finanzierungsmodelle gewinnen an Bedeutung. Leasinggesellschaften spielen im Schienenfahrzeuggeschäft eine immer wichtigere Rolle. Die Gesetzgeber stellen höhere Anforderungen, vor allem im Hinblick auf Emissionen. Wir passen unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio entsprechend an, tragen absehbaren Entwicklungen schon vorab durch Innovationen Rechnung. Im Markt stellen wir unsere differenzierenden Merkmale wie Qualität, Flexibilität und langjährige Expertise stärker heraus.

*Das Tempo der Veränderung nimmt also künftig eher zu?*

Werner Andree: Die Dynamik in den Bahnmärkten wächst. Aber Veränderungen bedeuten vor allem: neue Chancen. Wir sind gut aufgestellt, um diese Chancen für unser Unternehmen zu nutzen. So erreichen wir nachhaltigen Erfolg und langfristigen Wertzuwachs.

*Braucht Vossloh auch weitere Akquisitionen?*

Werner Andree: Unsere Wachstumsstrategie ist klar und eindeutig: Zum einen wollen wir weiter organisch aus eigener Kraft wachsen. Beide Geschäftsbereiche arbeiten intensiv an neuen Produkten und Dienstleistungen; in diesem Zusammenhang haben wir für 2008 und 2009 deutlich erhöhte Investitionen geplant. Zum anderen analysieren wir permanent die Märkte, um uns durch Akquisitionen gezielt zu stärken. Aber Wachstum ist nach unserem Verständnis kein Selbstzweck, sondern es ist mit konkreten Zielen hinsichtlich Profitabilität und Wertzuwachs für unser Unternehmen verbunden.

Dr. Wilfried Kaiser: Es geht um Kontinuität. Mir gefällt das Bild vom Anfang unseres Gesprächs: Vossloh gewinnt stetig an Fahrt. Unser Zug hat ausreichend Traktion auch für steile Anstiege.

## Aufsichtsrat der Vossloh AG

**Dr. Hans Vossloh**

Ehrevorsitzender, Geschäftsführer i. R., Werdohl

**Dr.-Ing. Wilfried Kaiser**

Vorsitzender, ehemaliges Mitglied des Vorstands  
der Asea Brown Boveri AG, München

**Peter Langenbach**

stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt, Wuppertal

**Dr. Jürgen Blume**

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,  
Bad Bentheim

**Dr. Christoph Kirsch**

ehemaliger Finanzvorstand  
der Südzucker AG, Weinheim

**Wolfgang Klein**

Galvaniseur, Vorsitzender  
des Konzernbetriebsrats, Werdohl

**Wilfried Köpke**

(bis 31. März 2007)

Konstrukteur, Betriebsratsvorsitzender der  
Vossloh Locomotives GmbH, Kiel

**Michael Ulrich**

(ab 20. April 2007)

Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender  
der Vossloh Locomotives GmbH, Kiel



Dr.-Ing. Wilfried Kaiser,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Bericht des Aufsichtsrats

## Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG nahm im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats obliegenden Aufgaben eingehend wahr. Er überwachte und beriet die Geschäftsführung kontinuierlich. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie geplante Akquisitionsvorhaben und andere wesentliche Projekte und Vorgänge berichten.

## Sitzungen und Teilnahme

In fünf ordentlichen Sitzungen am 26. März, 31. Mai, 9. August, 11. Oktober und 6. Dezember 2007, an denen bis auf ein einzelnes entschuldigtes Fernbleiben alle Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils vollzählig teilnahmen, und zwei außerordentlichen Sitzungen am 25. Januar und 19. Juni 2007, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrats vollzählig teilnahmen, befasste sich der Aufsichtsrat gründlich mit allen für das Unternehmen maßgeblichen Fragen. Vertieft diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmens- und Investitionsplanungen, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität, die Risikolage und das Risikomanagement sowie wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen.

Zustimmungspflichtige Geschäfte des Vorstands wurden beraten und Zustimmungen erteilt. Eingehend und fortlaufend verfolgte der Aufsichtsrat die Entwicklung des Investitionsvorhabens in China. Intensiv wurden mit dem Vorstand die geplanten und im Jahr 2007 erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionen in den USA und der im Geschäftsjahr 2007 durchgeführte Verkauf des Geschäftsbereichs Vossloh Information Technologies erörtert. Fragen der Corporate Governance und der Compliance unter Einschluss der Schaffung konzernweiter Ethikrichtlinien waren ebenfalls Gegenstand gründlicher Beratungen.

Einen besonderen Schwerpunkt legte der Aufsichtsrat auf die Prüfung seiner Effizienz. Hierzu bediente er sich fachkundiger externer Beratung und führte eine Evaluierung durch, deren Ergebnisse auf einer separaten internen Sitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert wurden. Diese Ergebnisse flossen in die Überarbeitung der Geschäftsordnungen für den

Aufsichtsrat, den Prüfungsausschuss und den Vorstand ein, die anlässlich der erweiterten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einer Revision unterzogen wurden. Zu Interessenkonflikten von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinne der Ziff. 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex kam es nicht. Ein weiteres Thema war die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand, insbesondere unter dem Aspekt langfristiger Anreizwirkung.

In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat über den Verlauf des Geschäftsjahres ausführlich informieren. Wichtige Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Finanzkennzahlen waren ständiger Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen.

Anlässlich zweier Sitzungen in Betriebsstätten von Tochtergesellschaften nahm der Aufsichtsrat auch die Gelegenheit wahr, sich bei den jeweiligen Geschäftsführungen direkt über strategische Konzepte und Planungen sowie über das Werk selbst zu informieren.

## Regelmäßige Information des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen

Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Vorsitzenden beziehungsweise Sprecher des Vorstands, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm Strategien, Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, vom Vorstand unverzüglich informiert und gewährleistete selbst die unverzügliche Information aller Mitglieder des Aufsichtsrats.

## Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit der Verkleinerung des Vorstands auf zwei Mitglieder und der Ernennung von Herrn Werner Andree zum Sprecher des Vorstands bot sich die Gelegenheit, die Effizienz der Vorstandsarbeit sowie der unternehmensinternen organisatorischen Abläufe durch die Bildung eindeutiger Ressortzuständigkeiten der beiden Mitglieder zu erhöhen. Herr Werner Andree ist als Sprecher des Vorstands neben dem bisherigen Finanzressort auch für die Bereiche Unternehmensentwicklung, Investor und Public Relations, Interne Revision, Recht und Informatik zuständig. Herrn Dr.-Ing. Norbert Schiedeck sind neben Forschung und Entwicklung sowie Produktion auch die Bereiche Strategischer Einkauf, Vertrieb, Personal und Technisches Controlling zugeordnet. Mit dieser fokussierten Struktur wird der Organisation des Vossloh-Konzerns als dezentral organisierter Gruppe mit einer schlanken Verwaltung in der Holding Rechnung getragen.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrats hat sich ebenfalls geändert. Herr Wilfried Köpke hat zum 31. März 2007 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt, da er zu diesem Zeitpunkt aus Altersgründen aus dem Vossloh-Konzern ausgeschieden ist. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Wilfried Köpke ausdrücklich für sein langjähriges konstruktives Engagement.

Herr Michael Ulrich, Betriebsratsvorsitzender der Vossloh Locomotives GmbH, Kiel, wurde daraufhin durch Beschluss des Amtsgerichts Iserlohn vom 20. April 2007 bis zur Hauptversammlung 2008 befristet bestellt.

## Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat drei Ausschüsse. Der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss sind mit jeweils drei Mitgliedern, der Nominierungsausschuss ist mit vier Mitgliedern besetzt. Der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss bereiten vorrangig Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus sind den Ausschüssen bestimmte Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen, wie zum Beispiel dem Personalausschuss der Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Bestellung und Abberufung selbst fallen in die Zuständigkeit des Gesamtaufichtsrats. Der Prüfungsausschuss entscheidet beispielsweise in Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit der Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und Fragen der Honorarvereinbarung mit dem Wirtschaftsprüfer.

Mitglieder des Personalausschusses sind die Herren Peter Langenbach, Wolfgang Klein sowie Dr.-Ing. Wilfried Kaiser als Vorsitzender; Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Herren Dr. Jürgen Blume, Wolfgang Klein sowie Dr. Christoph Kirsch als Vorsitzender. Der Nominierungsausschuss besteht aus den vier Kapitaleignervertretern im Aufsichtsrat, den Herren Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Dr. Christoph Kirsch, Peter Langenbach sowie Dr. Jürgen Blume als Vorsitzender. Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2007 fünfmal. Unter Hinzuziehung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers wurden der Jahres- und Konzernabschluss sowie der gemeinsame Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern für das Geschäftsjahr 2006 im Beisein des Vorstands und der Wirtschaftsprüfer eingehend beraten, erörtert und geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht.

Im Berichtsjahr waren besondere Schwerpunkte der Prüfung

- der Vorschlag an den Aufsichtsrat für die Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung
- die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers
- die Wettbewerbsfähigkeit des Prüfungsangebots und des Honorarvorschlags im Vergleich zu anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

- die Erörterung, Beratung und Verabschiedung eines vom Aufsichtsrat angenommenen Entwurfs für die Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses
- das Risikomanagement
- Compliance-Fragen
- Fragen der Effizienz der eigenen Prüfungstätigkeit.

Der Ausschuss ließ sich dazu vom Vorstand und teilweise vom Abschlussprüfer berichten. Darüber hinaus gab der Ausschuss besondere Schwerpunkte für den Abschlussprüfer vor.

Der Personalausschuss tagte im Jahr 2007 sechsmal. Intensiv und mehrfach wurde die Thematik von Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung im Hinblick auf die Struktur der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder diskutiert.

Zunehmende und gravierender werdende Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Vorstands sowie zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat führten zu einer wachsenden Belastung innerhalb des Vorstands wie auch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat. Da der Personalausschuss hierin ein erhebliches Risiko für die Entwicklung des Unternehmens erkannte, empfahl er nach eingehender Diskussion einstimmig dem Aufsichtsrat, die Bestellung von Herrn Dr. Eschenröder mit sofortiger Wirkung zu widerrufen. Diesem Vorschlag schloss sich der Aufsichtsrat nach ebenfalls eingehender Erörterung in seiner Sitzung am 9. August an. Des Weiteren beriet der Personalausschuss die personelle Neuorganisation mit nur noch zwei Vorständen und die daraus resultierende eindeutige Verteilung der Ressortzuständigkeiten.

In den Sitzungen des Gesamtaufwandsrats berichteten die Vorsitzenden der Ausschüsse dem Gesamtaufwandsrat über die in den jeweiligen Ausschüssen besprochenen Themen und deren Diskussionsergebnisse.

## Jahres- und Konzernabschluss 2007

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die Vossloh AG nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften, der Konzernabschluss nach IFRS und der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2007 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 31. Mai 2007 als Abschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass der Vorstand die im § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikoüberwachungssystem

geeignet ist, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Abschlussprüfer bestätigten, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG ihre Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erfüllt haben. Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Corporate Governance Standard fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2007 und Januar 2008 jeweils eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht (vgl. S. 47).

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Vossloh-Konzern, die Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der die Bilanz feststellenden Sitzung ausgehändigt.

Gestützt auf den Bericht (und die Empfehlung) des Prüfungsausschusses wurden in dieser Sitzung des Aufsichtsrats alle in Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Die Wirtschaftsprüfer berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und erteilten ergänzende Auskünfte. Hierbei berichteten sie auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern. Anhaltspunkte, die auf eine fehlerhafte Information in der von Vorstand und Aufsichtsrat im vergangenen Jahr abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex hindeuten könnten, ergab die Prüfung nicht.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den gemeinsamen Lagebericht der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, stimmen wir zu. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Ausschüttung einer Dividende von 1,70 € je Stückaktie beinhaltet, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten und erfolgreichen Einsatz im Geschäftsjahr 2007.

Kiel, den 2. April 2008  
Der Aufsichtsrat  
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser

# *Corporate Governance*

Gute Corporate Governance steht für eine wirksame und transparente Organisation, Führung und Überwachung eines Unternehmens. Vossloh sieht in einer verantwortungsbewussten, transparenten und verlässlichen Unternehmenspolitik und in einem vertrauensvollen Verhältnis zu Aktionären und Investoren, zu Fremdkapitalgebern sowie zu Mitarbeitern und Geschäftspartnern die Gewähr, das Vertrauen in das Unternehmen zu stärken, dauerhaft zu festigen und somit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

## Leitungs- und Kontrollstruktur

Die Vossloh AG unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrechts sowie den Regelungen der eigenen Satzung. Wie in allen deutschen Aktiengesellschaften besteht eine dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur, die sich in den beiden Organen Vorstand und Aufsichtsrat widerspiegelt. Die Hauptversammlung, das zwingend vorgeschriebene Organ der Aktionäre, ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet.

## Vorstand

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Er besteht – nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Gerhard Eschenröder zum 9. August 2007 – aus zwei Mitgliedern. Herr Werner Andree ist als Sprecher des Vorstands neben dem Finanzressort für die Bereiche Unternehmensentwicklung, Investor und Public Relations, Interne Revision, Recht und Informatik zuständig. Die Bereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, Strategischer Einkauf, Vertrieb, Personal und Technisches Controlling sind Herrn Dr.-Ing. Norbert Schiedeck zugeordnet.

Der Vorstand orientiert sich an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bestimmte wesentliche Maßnahmen des Vorstands, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand genau umschrieben sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Ein Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder für bestimmte Geschäftsbereiche. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In allen wesentlichen sowie in weiteren genau definierten Fragen entscheidet der gesamte Vorstand. Interessenkonflikte werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt und dem anderen Vorstandsmitglied zur Kenntnis gebracht.

Nebentätigkeiten oder die Übernahme von externen Aufsichtsratsmandaten bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Derzeit nimmt kein Vorstandsmitglied ein Aufsichtsratsmandat in einem konzernexternen börsennotierten Unternehmen wahr. Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands der Vossloh AG finden sich auf der Seite 183 dieses Geschäftsberichts.

## Aufsichtsrat

Der gemäß § 10 Ziff. 1 Satz 1 der Satzung aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseignervertretern. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit kann jedes Aufsichtsratsmitglied sofort eine erneute Abstimmung über denselben Gegenstand verlangen. Ergibt sich auch bei dieser Abstimmung Stimmgleichheit, zählt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Maßnahmen des Vorstands erfordern die Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung sowie das Risikomanagement und Fragen der Compliance. Er verabschiedet die Jahresplanung und entscheidet über die Billigung des Jahresabschlusses der Vossloh AG sowie des Vossloh-Konzerns unter Berücksichtigung der Revisions- und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig.

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet sowohl im Plenum als auch in den derzeit drei Ausschüssen statt, die der Aufsichtsrat zur Steigerung seiner Effizienz gebildet hat.

Der Personalausschuss besteht aus drei Mitgliedern und ist vor allem für Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Er entscheidet über die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den einzelnen Vorstandsmitgliedern (insbesondere Abschluss, Änderung, Verlängerung, Aufhebung und Kündigung der Dienstverträge), die Regelung der rechtlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, die Genehmigung von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern sowie die Genehmigung von Krediten an Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personalausschusses.

Der Prüfungsausschuss ist dafür zuständig, dem Aufsichtsrat den Abschlussprüfer und den Konzernabschlussprüfer zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen, wobei er sich insbesondere mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Fortlaufend überwacht er das Risikomanagement und befasst sich mit Fragen der Compliance unter Einschluss der Überwachung des internen Kontrollsystems. Er bereitet die Prüfung und die Feststellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Prüfungsberichts der AG und des Konzerns durch den Aufsichtsrat vor. Vorsitzender des drei Mitglieder umfassenden Prüfungsausschusses ist Herr Dr. Christoph Kirsch.

Der aus vier Mitgliedern bestehende Nominierungsausschuss tritt im Vorfeld der Hauptversammlung 2008 zusammen und wird dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen. Bei der Auswahl der Kandidaten, die der Hauptversammlung 2008 zur Wahl in den Aufsichtsrat der Vossloh AG vorgeschlagen werden, achtet der Aufsichtsrat darauf, dass diese die erforderliche Qualifikation, insbesondere die fachlichen und internationalen Erfahrungen, Unabhängigkeit und zeitliche Verfügbarkeit mitbringen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich anzuzeigen. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen sich bei Entscheidungen, die sie selbst oder ihnen nahestehende Personen oder Unternehmen betreffen, der Stimme enthalten. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem Wettbewerber wahr. Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Kredite. Auch haben Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungsleistungen oder Vermittlungsleistungen erhalten. Ehemalige Mitglieder des Vorstands gehören dem Aufsichtsrat der Vossloh AG nicht an. Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Vossloh AG finden sich auf der Seite 184 dieses Geschäftsberichts.

## Hauptversammlung

Die Aktionäre der Vossloh AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Stammaktie eine Stimme. Der Vorstand erleichtert den Vossloh-Aktionären die Teilnahme an der Haupt-

versammlung durch die Bestellung eines Stimmrechtsvertreters, der für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz in der Hauptversammlung.

## Rechnungslegungs- und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns findet auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) statt. Der Abschluss der Vossloh AG wird hingegen nach den Vorschriften des HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach IFRS als auch der Einzelabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt worden war. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen kann. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichtet sowie den Aufsichtsrat über alle Tatsachen informiert, die auf eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex hinweisen. Bei der Prüfung haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben.

## Information der Aktionäre

Transparenz und zeitnahe, effiziente sowie gleichmäßige Information der Aktionäre haben für Vossloh hohe Priorität. Aus diesem Grund werden alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen unverzüglich auf der Webseite der Gesellschaft unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com) zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für die vierteljährlichen Quartalsberichte, die jährlichen Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie für den Finanzkalender mit den Terminen der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen. Der Konzernabschluss ist erstmalig in diesem Jahr erst nach 93 Tagen nach Geschäftsjahresende, Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Ebenfalls findet sich dort das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz, welches eine Zusammenstellung der gesellschafts- und kapitalmarktrechtlichen Informationen der vergangenen zwölf Monate enthält.

Wenn außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der Vossloh AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Vossloh-Aktie zu beeinflussen, so werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Ausführungen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 84, der sowohl Teil des Zusammengefassten Lageberichts als auch Teil dieses Corporate-Governance-Berichts ist.

## Director's Dealings

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Vossloh-Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenlegen. In 2007 wurden keine mitteilungspflichtigen Wertpapiergeschäfte getätigt.

## Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Als langfristiges Anreizsystem für den Vorstand verfügt Vossloh seit 1998 über Aktienoptionsprogramme, die zuletzt im Jahr 2004 neu aufgelegt wurden. Nach dem Long-Term-Incentive-Programm für Vorstände ist der Erwerb der Vossloh-Aktien aus Privatvermögen („Eigeninvestment“) eine Bedingung für die Gewährung der Bezugsrechte auf Vossloh-Aktien.

Kein gegenwärtiges oder ehemaliges Mitglied des Vorstands hat an der Tranche 2005 teilgenommen und damit auch kein Bezugsrecht erworben. Eine Neuauflage des LTIP hat es im Jahr 2007 nicht gegeben. Eine Neugestaltung der Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung ist beabsichtigt.

Weitere Einzelheiten zu den Aktienoptionsprogrammen für Führungskräfte und Mitarbeiter finden Sie auf der Seite 147 dieses Geschäftsberichts.

## Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Gemäß § 161 AktG müssen Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird.

Im Hinblick auf die Gesetzesänderungen und die Änderungen des Kodex während des Geschäftsjahres 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die bei Vossloh praktizierte Corporate Governance überprüft und angepasst. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht wird bis auf eine Ausnahme, die in der nachstehend abgedruckten Entsprechenserklärung erläutert wird, den Empfehlungen des Kodex umfassend gefolgt.

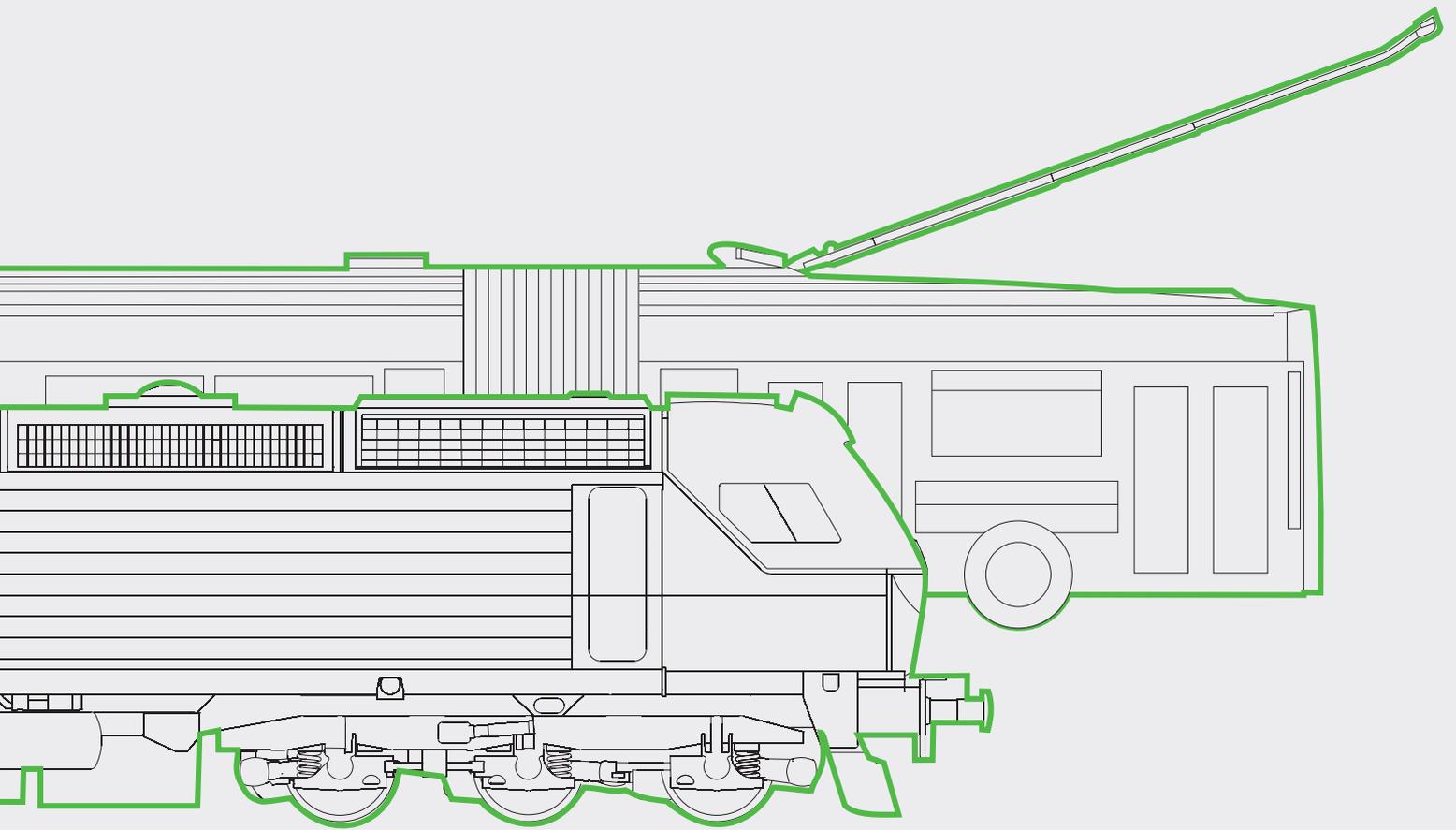
Die aktuelle Entsprechenserklärung wurde gemäß § 161 AktG im Januar 2008 abgegeben und auf der Webseite der Gesellschaft im Internet dauerhaft zugänglich gemacht:

### „Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 AktG

Die Vossloh AG entsprach im Geschäftsjahr 2007 und wird den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in ihrer jeweils gültigen Fassung vom 12. Juni 2006 beziehungsweise vom 14. Juni 2007 mit folgenden Abweichungen entsprechen: Erstmalig wird die Frist zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Vossloh AG binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende gemäß Ziff. 7.1.2 nicht gewahrt. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2007 ist für den 3. April 2008 vorgesehen. Den im Geschäftsjahr 2006 nicht gefolgten Empfehlungen Ziff. 4.2.5 Abs. 2 Satz 2 und Ziff. 6.6 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 wird im Geschäftsbericht 2007 entsprochen.

Werdohl, im Januar 2008

Vossloh Aktiengesellschaft  
Der Vorstand/Der Aufsichtsrat“



# Zusammengefasster Lagebericht

51	Geschäft und Rahmenbedingungen
54	Wirtschaftsbericht
54	Wirtschaftliches Umfeld
57	Ertragslage
63	Finanzlage und Investitionen
66	Vermögenslage
68	Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure
76	Geschäftsentwicklung Motive Power&Components
82	Vossloh AG
82	Analyse des Jahresabschlusses
84	Vergütungsbericht
87	Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB
90	Mitarbeiter
96	Forschung & Entwicklung
98	Umwelt
100	Risiko- und Chancenmanagement
107	Nachtragsbericht
108	Ausblick

## Vossloh AG

Geschäftsbereich  
Rail Infrastructure

Geschäftsbereich  
Motive Power&Components

Geschäftsfelder:

Vossloh Fastening Systems  
Vossloh Switch Systems  
Vossloh Infrastructure Services

Geschäftsfelder:

Vossloh Locomotives  
Vossloh Electrical Systems

# Geschäft und Rahmenbedingungen

## Strategie, Segmentierung und Wettbewerbsposition

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Das Unternehmen wird nach drei strategischen Grundsätzen geführt:

- Fokussiertes Portfolio: Der Vossloh-Konzern konzentriert sich auf seine Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur sowie Schienenfahrzeuge und Elektrobusse.
- Forcierte Internationalisierung: Vossloh nutzt verstärkt die Chancen, die sich auf den wachstumstarken Märkten außerhalb Europas bieten. Der Fokus liegt dabei derzeit auf China, Indien und den USA.
- Wertorientiertes Wachstum: Rentabilität ist wichtiger als Umsatz. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, steuern wir konsequent nach der Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed). Dabei verlieren wir aber unsere enge Orientierung am Kunden nicht aus den Augen.

Entsprechend hat der Konzern die Geschäftstätigkeit unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Berichtssegmente gegliedert: Rail Infrastructure und Motive Power&Components.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich des schienengebundenen Fahrwegs einschließlich der dort zu erbringenden Dienstleistungen zusammengefasst. Zu dem Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems und Infrastructure Services.

- Vossloh Fastening Systems ist der führende europäische Anbieter von Schienenbefestigungssystemen; weltweit rangiert das Geschäftsfeld auf Rang zwei. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems ist der weltweit zweitgrößte Weichenhersteller. Das Unternehmen stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.
- Vossloh Infrastructure Services ist der in Frankreich und Luxemburg führende Anbieter im Gleisbau einschließlich der Installation von Fahrleitungen und in der Gleisstandhaltung. Staats- und Industriebahnen zählen ebenso zu den Kunden von Infrastructure Services wie die Betreiber von Straßen- und Stadtbahnen.

Im Geschäftsbereich Motive Power&Components sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems.

- Vossloh Locomotives mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia, Spanien, und Kiel, Deutschland, ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven und bietet daneben Instandhaltungsleistungen sowie die Vermietung von Lokomotiven an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfelds zählen Staats- und Privatbahnen wie auch Leasinggesellschaften.
- Vossloh Electrical Systems ist der weltweit führende Anbieter der elektrischen Ausrüstung von Elektrobussen; Busse werden auch mit kompletten Hybridantrieben ausgestattet. Bei der Ausrüstung von Stadtbahnen mit anspruchsvollen elektrischen Systemen fokussiert das Geschäftsfeld in erster Linie den europäischen und amerikanischen Markt. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen vor allem die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

## Organisation

Lokale Präsenz und Kundennähe gehören zu den wesentlichen Bestandteilen des Geschäftsmodells von Vossloh. Die Vossloh-Gruppe ist international aufgestellt; die wichtigsten europäischen Produktionsstandorte liegen in Deutschland, Frankreich, Benelux, Spanien, Skandinavien und Polen. Außerhalb Europas produziert Vossloh Weichensysteme in Indien und den USA sowie Schienenbefestigungen in einer im Herbst 2007 in Kunshan, China, eröffneten Produktionsstätte. Neben Produktionsgesellschaften unterhält Vossloh Vertriebsgesellschaften sowie Niederlassungen und geht fallweise mit kompetenten Partnern vor Ort Joint Ventures und Kooperationen ein. Insgesamt gehörten Ende 2007 fast 80 Gesellschaften in etwa 30 Ländern zum Konzernverbund.

Wesentliche Konzerngesellschaften und zugleich Führungsgesellschaften der Geschäftsfelder sind Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl (Deutschland), Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison (Frankreich), Vossloh Infrastructure Services SA, Beauchamp (Frankreich), Vossloh Locomotives GmbH, Kiel (Deutschland), Vossloh España S.A., Valencia (Spanien) und Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf (Deutschland).

## Steuerungssystem und Ziele

Im Rahmen einer wertorientierten Wachstumsstrategie verfolgt Vossloh vor allem das Ziel, eine überdurchschnittliche Prämie auf die von den Eigen- und Fremdkapitalgebern geforderte

Verzinsung (Kapitalkosten) zu erwirtschaften. Diese Prämie ergibt sich aus der Differenz zwischen der Kapitalrendite, gemessen als Return on Capital Employed (ROCE), und den Kapitalkosten. Ermittelt werden die Kapitalkosten als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Eigenkapitalkosten resultieren aus einem risikolosen Zinssatz (4,8 %) plus einer Prämie von zurzeit 5,0 %, die Fremdkapitalkosten aus den langfristigen Finanzierungsbedingungen des Konzerns unter Berücksichtigung der steuerlichen Abzugsfähigkeit. Das zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten angesetzte Verhältnis von Eigen- zu verzinslichem Fremdkapital von zwei Dritteln zu einem Drittel leitet sich nicht aus der Bilanz ab, da es zum einen auf einer Zielgröße für die Finanzierungsstruktur und die verzinsten Rückstellungen basiert. Zum anderen erfolgt der Ansatz des Eigenkapitals nicht zu den in der Bilanz berücksichtigten Buch-, sondern zu Marktwerten.

Zur Erfüllung der Verzinsungserwartung der Kapitalgeber muss der Konzern aktuell einen ROCE von 11 % erwirtschaften. Als wertorientiertes Erfolgsziel wurde konzernweit eine nachhaltige Kapitalrendite von 15 % definiert. Die Prämienenerwartung liegt demnach derzeit bei 4 %, bezogen auf das Capital Employed.

Neben der ROCE-Vorgabe verfolgt Vossloh für den Gesamtkonzern ergänzende finanzielle Ziele, vor allem:

- EBIT-Marge, bereinigt um nicht operative Sondereffekte, über 10 %
- nachhaltige Steigerung des Ergebnisses je Aktie und entsprechende Dividendenausschüttung
- konservativer Rahmen für die Nettoverschuldung.

Durch organisches Wachstum in beiden Geschäftsbereichen und gezielte Akquisitionen sollen die Umsatzerlöse deutlich ausgeweitet und der außereuropäische Umsatzanteil des Konzerns von derzeit rund 20 % in den nächsten Jahren auf über 30 % angehoben werden.

Zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer monatlichen Finanzberichterstattung. Hierbei werden die von sämtlichen Konzerngesellschaften erstellten Abschlüsse und die wesentlichen Kennzahlen ebenso konsolidiert und analysiert wie die monatliche Jahresvorschau. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und im Rahmen eines Kommentars erläutert. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert und besprochen.

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliches Umfeld



Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2007 abermals robust gewachsen. Das Tempo hat sich jedoch in der Folge erneut stark anziehender Ölpreise sowie der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten zuletzt verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2007 weltweit noch um 5,2 % nach 5,4 % im Vorjahr. Trotz sinkender Immobilienpreise und steigender Energiekosten blieb die stark von privatem Konsum getriebene Wirtschaft der Vereinigten Staaten auf Wachstumskurs. Die japanische Konjunktur zeigte moderates, aber nachhaltiges Wachstum in einer Größenordnung von 1,9 %. Die stärksten Zuwächse erwirtschafteten erwartungsgemäß die asiatischen Schwellenländer, allen voran China und Indien. Die Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas konnten weiter zulegen. Neben hohen Rohstoffpreisen beflügeln mittlerweile auch privater Verbrauch und Infrastrukturinvestitionen die Konjunktur dieser Länder. Die russische Wirtschaft zeigte ein weiteres Mal besonders starkes Wachstum.

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Vossloh, war trotz der deutlichen Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar kräftig und erreichte mit einem Plus von 2,6 % beim Bruttoinlandsprodukt das Niveau des Vorjahres. Ein schwungvoller Anstieg der Industrieproduktion insbesondere in Frankreich und Deutschland sowie etwas höherer privater Konsum infolge insgesamt höherer Beschäftigung bildeten die Grundlage.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 ebenfalls wieder kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt legte preisbereinigt um 2,5 % zu. Alle Wirtschaftsbereiche trugen positiv zum Wachstum bei, allen voran das produzierende Gewerbe, das eine um 5,2 % höhere Bruttowertschöpfung erreichte. Wachstumsimpulse kamen sowohl aus dem Ausland wie aus dem Inland. Der gestiegene Exportüberschuss trug 1,4 Prozentpunkte, die inländische Verwendung trug im Wesentlichen aufgrund gesteigerter Ausrüstungsinvestitionen einen Prozentpunkt zum Wirtschaftswachstum bei. Getrübt wird das Bild durch die verhältnismäßig hohe Inflationsrate.

Die für Vossloh relevanten Märkte für Bahn-Infrastruktur und Bahntechnik folgen weltweit nur bedingt allgemeinen konjunkturellen Trends. Ordnungspolitische Maßnahmen bilden ebenso relevante Einflussfaktoren wie der augenblickliche Stand der Liberalisierung und Deregulierung des Schienenverkehrs und die Situation öffentlicher Haushalte. Starke Wachstumsimpulse kamen auch im Jahr 2007 wieder aus den sich rasant entwickelnden Schwellenländern, deren wirtschaftliche Entwicklung typischerweise auch erhebliche Investitionen in die Infrastruktur verlangt. Der besonders dynamischen Entwicklung des chinesischen Marktes haben wir 2007 mit einer neuen Produktionsstätte vor Ort Rechnung getragen. Als weiterer Trend zeichnet sich ab, dass der Schienenverkehr vor dem Hintergrund der weltweiten Klimaschutzanstrengungen im Wettbewerb der Verkehrsträger wieder in den Genuss höherer Investitionsbereitschaft kommen wird.

Auch auf den internationalen Finanzmärkten gibt es Anzeichen für ein gestiegenes Interesse der Anleger an Infrastrukturprojekten und entsprechenden Produkten.

Die für Vossloh relevanten Absatzmärkte sind in ihrer Struktur und ihrer Entwicklung wenig homogen und darüber hinaus nur sehr eingeschränkt über allgemein zugängliche und verlässliche Datenquellen erschlossen. Die Beschreibung wesentlicher Marktentwicklungen erfolgt daher im Rahmen der folgenden Berichterstattung aus den Segmenten.

## Wesentliche Ereignisse

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Vossloh-Konzerns sowie einzelner Geschäftsfelder wurde im Geschäftsjahr 2007 durch die nachfolgenden Unternehmenstransaktionen und die Aufnahme der Schienenbefestigungsproduktion in China beeinflusst:

Mit Vertrag vom 10. Januar 2007 hat Vossloh den Geschäftsbereich Information Technologies an die Funkwerk AG verkauft. Der Verkauf wurde im Februar 2007 vollzogen. Funkwerk erwarb den Geschäftsbereich schuldenfrei (cash and debt free) für einen endgültigen Kaufpreis von 2,2 Mio.€. Nachdem der Geschäftsbereich bereits im September 2006 zur Veräußerung gestellt worden war, wurden seitdem alle Erträge und Aufwendungen sowohl aus dem operativen Geschäft von Information Technologies als auch im Zusammenhang mit der Veräußerung gemäß IFRS 5 in dem Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ gesondert ausgewiesen. Durch die bereits im Jahresabschluss 2006 vorgenommene verlustfreie Bewertung des Bereichs berücksichtigt das Ergebnis in 2007 im Wesentlichen die Nettoauswirkungen aus vertraglichen Kaufpreisanpassungen.

Unternehmens-  
veräußerungen

Am 5. März 2007 wurde der Kaufvertrag zur Übernahme der wesentlichen Vermögensgegenstände (Asset-Deal) des US-amerikanischen Weichenherstellers Pohl Corp., Reading, Pennsylvania, unterzeichnet. Der Kaufpreis betrug umgerechnet 15,4 Mio.€. Die Gesellschaft, die heute unter Vossloh Track Material, Inc. (VTM) firmiert, produziert Weichen und Weichenkomponenten und handelt mit neuen und gebrauchten Schienen sowie Schienenzubehör. VTM ist der drittgrößte Anbieter in diesem Segment in den USA. Die Gesellschaft erzielte in den Monaten April bis Dezember 2007 Umsatzerlöse von 30,1 Mio.€. Im Gesamtjahr betrugen die Erlöse der Gesellschaft umgerechnet 39,3 Mio.€.

Akquisitionen

Mit Datum vom 4. April 2007 hatte der Vossloh-Konzern einen Kaufvertrag zur Übernahme sämtlicher Anteile an der Cleveland Track Material, Inc. (CTM) mit Sitz in Cleveland, Ohio, unterzeichnet. Der Erwerb der Gesellschaft wurde zum 30. April 2007 vollzogen. Exklusive der übernommenen Finanzschulden betrug der Kaufpreis umgerechnet 23,3 Mio.€. Zu den Konzernumsatzerlösen des Jahres 2007 trug die Gesellschaft seit der Erstkonsolidierung im Mai mit 23,1 Mio.€ bei. Die Erlöse der Gesellschaft im Gesamtjahr lagen bei umgerechnet 34,8 Mio.€.

Sowohl VTM als auch CTM werden dem Geschäftsfeld Vossloh Switch Systems zugerechnet.

Im Juli 2007 erwarb die Vossloh Infrastructure Services SA von Colas SA, Boulogne Billancourt, Frankreich, die ausstehenden Geschäftsanteile an der ETF-Gruppe, an der sie bis dahin bereits zu 50 % beteiligt gewesen war. Der Kaufpreis betrug 33,0 Mio.€. Die einhundertprozentige Übernahme der ETF-Gruppe wirkte sich im Zeitraum Juli bis Dezember 2007 mit 27,9 Mio.€ positiv auf die Umsatzerlöse aus.

Durch den Erwerb der wesentlichen Vermögenswerte des Weichengeschäftes der australischen TKL Rail Corp., Castlemaine, konnte das Geschäftsfeld Switch Systems in 2007 auch seine Marktposition in Australien ausbauen. Der Kaufvertrag vom 19. November 2007 wurde im Dezember 2007 vollzogen. Die erstmalige Konsolidierung der Gesellschaft ist für Januar 2008 vorgesehen.

**Geschäftsaufnahmen** Unter Führung von Vossloh Fastening Systems wurde in 2007 im chinesischen Kunshan, in der Nähe von Shanghai, ein neuer Fertigungsstandort für Schienenbefestigungen fertiggestellt. Im Juli konnte die Produktion erster Befestigungen aufgenommen werden. Seit Oktober läuft die Auslieferung für den Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecke von Wuhan nach Guangzhou. Die Fabrik ist ein Joint Venture, an dem Vossloh mit 84,2 % beteiligt ist. Die Umsatzerlöse in 2007 beliefen sich auf 38,8 Mio.€.

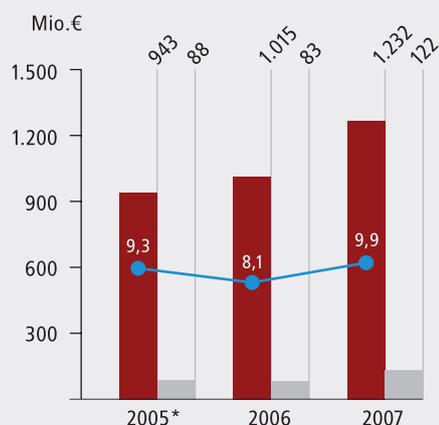
Die Investitionen in den Aufbau des Fertigungsstandortes betrugen in 2007 rund 13,6 Mio.€.

## Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 konnte Vossloh den höchsten Umsatz und das beste Ergebnis seiner langjährigen Firmengeschichte erzielen und gegenüber dem Vorjahr signifikant und profitabel wachsen. Die Umsatzerlöse stiegen um mehr als 21 % und lagen bei 1.232 Mio.€. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten (EBIT) kletterte um fast 47 % von 82,7 Mio.€ in 2006 auf 121,5 Mio.€ in 2007. Dementsprechend stieg die EBIT-Marge von 8,1 % im Vorjahr auf 9,9 %. Der Konzernüberschuss betrug 71,4 Mio.€, das Ergebnis je Aktie demnach 4,83 € gegenüber 1,38 € in 2006. Auch die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) lag mit 14,9 % um 2 Prozentpunkte höher als in 2006. Gemessen an unseren gewichteten Kapitalkosten in Höhe von derzeit 11 % ergibt sich eine Mehrrendite von 3,9 Prozentpunkten.

Nicht nur die Erlöse und Ergebnisse lagen über den Vorjahreswerten, auch unsere ursprünglichen Planwerte für das Geschäftsjahr 2007 wurden zum Teil deutlich übertroffen. Die Umsatzerlöse lagen um 13,9 %, das EBIT um 12,5 %, der Konzernüberschuss und das Ergebnis je Aktie um mehr als 15 % höher als ursprünglich geplant.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividendenzahlung von 1,70 € je Aktie und damit rund 30 % mehr als im Jahr zuvor vorschlagen.



### Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2005-2007

- Umsatz in Mio.€
- EBIT in Mio.€
- EBIT-Marge in %

\* Der Vergleichswert des Jahres 2005 wurde um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

## Umsatzerlöse

Das in 2007 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende deutliche Umsatzwachstum resultiert aus beiden Geschäftsbereichen.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Geschäftsfeldern

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2007		2006	
<b>Rail Infrastructure</b>	<b>763,1</b>	<b>61,9</b>	<b>613,9</b>	<b>60,5</b>
Fastening Systems	198,4	16,1	152,3	15,0
Switch Systems	357,4	29,0	253,0	24,9
Infrastructure Services	217,2	17,6	219,1	21,6
Konsolidierungen	-9,9	-0,8	-10,5	-1,0
<b>Motive Power&amp;Components</b>	<b>468,9</b>	<b>38,1</b>	<b>401,2</b>	<b>39,5</b>
Locomotives	340,5	27,7	296,8	29,2
Electrical Systems	128,4	10,4	104,4	10,3
Konsolidierungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b> Holdinggesellschaften und Konsolidierungen</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>
	<b>1.232,1</b>	<b>100,0</b>	<b>1.015,2</b>	<b>100,0</b>

So erhöhten sich die Erlöse des Bereichs Rail Infrastructure um 149,2 Mio.€ oder 24,3 % auf jetzt 763,1 Mio.€. Zu dem Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Switch Systems um 104,4 Mio.€ trugen die beiden im Frühjahr 2007 erworbenen US-amerikanischen Weichenhersteller zusammen 53,2 Mio.€ bei. Daneben profitierte das Geschäftsfeld vor allem von verstärkten Instandhaltungsaktivitäten, insbesondere in Skandinavien, sowie vom Bau von Schienenkorridoren in Osteuropa. Die in 2007 eröffnete Fabrik zur Herstellung von Schienenbefestigungen im chinesischen Kunshan erzielte in 2007 Umsatzerlöse von 38,8 Mio.€ und trug damit maßgeblich zum Wachstum des Geschäftsfeldes Fastening Systems (+46,1 Mio.€) bei. Während das Inlandsgeschäft auf Vorjahresniveau lag, konnte der Export, vor allem nach West- und Osteuropa, weitere Zuwächse verzeichnen. Trotz des Erwerbs des fünfzigprozentigen Anteils an der ETF-Gruppe blieb allein das schwerpunktmäßig in Frankreich tätige Geschäftsfeld Infrastructure Services mit Umsätzen von 217,2 Mio.€ leicht hinter dem Vorjahreswert von 219,1 Mio.€ zurück.

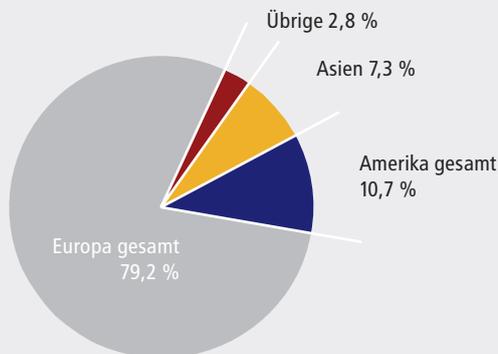
Im Geschäftsbereich Motive Power&Components stiegen die Umsatzerlöse in 2007 um fast 17 % auf jetzt 468,9 Mio.€. Vor allem aufgrund deutlicher Zuwächse am Standort Valencia kletterten die Umsätze im Geschäftsfeld Locomotives um knapp 44 Mio.€ oder fast 15 %. Vossloh España konnte zusätzliche Umsätze mit Nahverkehrszügen verzeichnen. Am Produktionsstandort Kiel, an dem vor allem dieselhydraulische Lokomotiven produziert werden, konnte der Umsatzrückgang der letzten beiden Jahre gestoppt und ein Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres erzielt werden. Das Wachstum im Geschäftsfeld Electrical Systems um 24 Mio.€ oder 23 % resultierte sowohl aus den vorwiegend internationalen Aufträgen zur Ausrüstung elektrisch angetriebener Busse als auch aus höheren Erlösen im Straßenbahnbereich.

Die wesentliche Grundlage der Aktivitäten des Geschäftsbereichs Motive Power&Components sowie des Geschäftsfelds Infrastructure Services sind längerfristige Auftragsfertigungen. Dagegen resultieren die Umsätze bei Vossloh Fastening Systems und Vossloh Switch Systems im Wesentlichen aus kurzfristigen Aufträgen, zum Teil auf Basis von Abrufen.

Die Akquisition der beiden Weichenproduzenten in den USA und die ersten Lieferungen von Schienenbefestigungssystemen für Hochgeschwindigkeitsprojekte in China führten zu einem deutlichen Anstieg des außerhalb Europas erzielten Erlösanteils. Hatte dieser in 2006 noch bei 9,2 % gelegen, stieg er in 2007 bereits auf über 20 %, obwohl die Akquisitionen nicht ganzjährig berücksichtigt wurden und die Produktionsstätte in China erst seit Oktober 2007 Schienenbefestigungen ausliefert.

Vossloh-Konzern – Umsatzverteilung nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2007		2006	
Deutschland	148,1	12,0	128,4	12,7
Frankreich	311,1	25,3	316,9	31,2
Übriges Euroland	353,2	28,7	333,4	32,8
Übriges Europa	163,1	13,2	143,5	14,1
<b>Europa gesamt</b>	<b>975,5</b>	<b>79,2</b>	<b>922,2</b>	<b>90,8</b>
Nordamerika	98,7	8,0	26,3	2,6
Mittel- und Südamerika	33,7	2,7	4,4	0,4
<b>Amerika gesamt</b>	<b>132,4</b>	<b>10,7</b>	<b>30,7</b>	<b>3,0</b>
<b>Asien</b>	<b>89,9</b>	<b>7,3</b>	<b>42,5</b>	<b>4,2</b>
<b>Übrige</b>	<b>34,3</b>	<b>2,8</b>	<b>19,8</b>	<b>2,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.232,1</b>	<b>100,0</b>	<b>1.015,2</b>	<b>100,0</b>



Umsatzverteilung  
nach Regionen 2007

Der umsatzstärkste regionale Markt für den Vossloh-Konzern war wie schon in den Vorjahren auch im Jahr 2007 Frankreich, wo der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von Vossloh Switch Systems und Vossloh Infrastructure Services liegt. Daneben befinden sich am Produktionsstandort Valencia nach wie vor Lok-Aufträge der französischen Staatsbahn SNCF in der Abarbeitung.

Durch die Akquisition der ETF-Gruppe erreichten die in Frankreich erzielten Umsätze absolut zwar annähernd das Niveau des Vorjahres, der Anteil am Gesamtkonzernumsatz ging aber durch das starke Wachstum in anderen Regionen von mehr als 31 % in 2006 auf gut ein Viertel zurück. Das Deutschlandgeschäft von Vossloh lag auch im Geschäftsjahr 2007 bei Fastening Systems, Electrical Systems und dem Lok-Standort Kiel. Während der Inlandsanteil des Geschäftsfelds Fastening Systems unter dem Vorjahreswert lag, stiegen die Inlandserlöse bei Electrical Systems – vor allem im Straßenbahnbereich – und bei Locomotives gegenüber 2006 an. Insgesamt war der im Inland erzielte Umsatzanteil mit 12,0 % vom Konzernumsatz leicht rückläufig. Auch in Spanien wurden in 2007 – wie bereits im Vorjahr – höhere Erlöse erzielt als in Deutschland: Die Umsätze stiegen von 133,4 Mio.€ in 2006 auf 170,3 Mio.€ im Berichtsjahr. Neben dem Lok-Standort in Valencia erzielten die Geschäftsfelder Switch Systems und Fastening Systems Umsatzerlöse in Spanien.

Die Herstellungskosten im Konzern stiegen gegenüber 2006 um 18,9 % auf 985,2 Mio.€. Der Anstieg war damit aber deutlich niedriger als der der Umsatzerlöse. Dementsprechend erhöhte sich die Bruttomarge in 2007 im Vorjahresvergleich um 1,6 Prozentpunkte auf jetzt 20,0 %. Preissteigerungen, von denen vor allem einige Komponenten für die Lokomotivfertigung und Stahlerzeugnisse für die Produktion von Weichen und Schienenbefestigungen betroffen waren, wurden – sofern eine Weitergabe an Kunden nicht möglich war – durch Kostensenkungsprogramme, Verbesserungen in der Produktivität und Kostendegressionseffekte im Wesentlichen ausgeglichen. Zudem wirkte sich positiv auf die Margenentwicklung aus, dass das stärkste Wachstum in den Geschäftsfeldern mit überdurchschnittlichen Margen erzielt werden konnte.

Die Erhöhung der Vertriebs- und Verwaltungskosten um 28,6 Mio.€ auf 143,6 Mio.€ ist in Höhe von 14,9 Mio.€ auf die erstmalige Einbeziehung der Akquisitionen und des neuen Produktionsstandorts in China zurückzuführen. Darüber hinaus belasteten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds die Verwaltungskosten mit 3,6 Mio.€. Im Geschäftsfeld Electrical Systems waren in 2007 durch den drohenden Ausfall von Kundenforderungen Wertberichtigungen in Höhe von 3,7 Mio. € notwendig. Der sonstige Anstieg resultierte vor allem aus höheren Vertriebskosten im Zusammenhang mit der deutlichen Geschäftsausweitung. Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Umsatzerlösen stieg vor allem aufgrund der genannten Sonderbelastungen gegenüber dem Vorjahr (11,4 %) leicht auf 11,7 % an.

Das sonstige Ergebnis lag in 2007 um rund 7 Mio.€ höher als in 2006. Im Vorjahr hatten vor allem außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht betrieblich genutzte Immobilien, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten zu einer Belastung des sonstigen Ergebnisses beigetragen. Daneben führten die im Vergleich zu 2006 höheren Erträge aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen zu einem Anstieg des sonstigen Ergebnisses.

Die signifikante Ausweitung der Umsatzerlöse, die deutliche Verbesserung der Bruttomarge und das höhere sonstige Ergebnis waren maßgeblich verantwortlich für den EBIT-Sprung um fast 47 % von 82,7 Mio.€ in 2006 auf 121,5 Mio.€ im Geschäftsjahr 2007.

Trotz hoher Mittelabflüsse für Akquisitionen und Investitionen – vor allem in den Aufbau der Fertigungsstätte in China – reduzierte sich der Nettozinsaufwand um 1,8 Mio.€ auf 12,3 Mio.€. Infolge der Erhöhung des EBIT und der gleichzeitigen Reduzierung des Nettozinsaufwandes stieg das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 40,6 Mio.€ oder fast 60 % auf 109,2 Mio.€.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

	Mio.€	%	Mio.€	%
	2007		2006	
Umsatz	1.232,1	100,0	1.015,2	100,0
Bruttoergebnis	246,9	20,0	186,5	18,4
Betriebsergebnis	120,0	9,7	80,9	8,0
EBITDA	150,7	12,2	108,6	10,7
EBIT	121,5	9,9	82,7	8,1
EBT	109,2	8,9	68,6	6,8
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“	2,0	0,2	-23,6	-2,3
Konzernüberschuss	71,4	5,8	20,3	2,0
Ergebnis je Aktie (in €)	4,83		1,38	

Die Konzernsteuerquote, die im Vorjahr bei 32,6 % gelegen hatte, betrug im Berichtsjahr 34,0 %. Der Anstieg resultierte vor allem aus der Umbewertung aktivierter Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen im Inland aufgrund der Unternehmensteuerreform. Gegenläufig wirkte sich der höhere Gewinnanteil in Ländern mit unterdurchschnittlichen Steuersätzen aus.

Der Konzernüberschuss betrug in 2007 71,4 Mio.€ (Vorjahr: 20,3 Mio.€). Dieser berücksichtigt ein Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“ von positiven 2,0 Mio.€, während im Vorjahr ein Minus von 23,6 Mio.€ zu verzeichnen war. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beider Jahre steht ausschließlich im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Information Technologies.

Zum 31. Dezember 2007 betragen die Auftragsbestände im Konzern in Summe 1,31 Mrd.€; ein Jahr zuvor waren es noch 1,37 Mrd.€ gewesen. Während im Geschäftsbereich Rail Infrastructure eine Erhöhung um fast 11 % zu verzeichnen war und der Auftragsbestand bei Vossloh Electrical Systems annähernd konstant blieb, ging er im Geschäftsfeld Locomotives deutlich zurück. Ursächlich für diesen Rückgang waren zum einen fehlende Vergaben großer Staatsbahnaufträge, zum anderen die Abarbeitung von in Vorjahren gewonnenen Großaufträgen am Standort Valencia.

Vossloh-Geschäftsbereiche – Auftragsbestand				
	Mio.€	%	Mio.€	%
	2007		2006	
Rail Infrastructure	551	42,2	497	36,3
Motive Power&Components	756	57,8	873	63,7
Konsolidierungen	0	0,0	-1	-0,0
	<b>1.307</b>	<b>100,0</b>	<b>1.369</b>	<b>100,0</b>

## Finanzlage und Investitionen

Die Vossloh AG trägt als Konzernobergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Vossloh-Konzerns. Dem Konzern-Treasury obliegen die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die Konzerngesellschaften werden im Wesentlichen durch konzerninterne Mittelbereitstellungen der Vossloh AG finanziert. Nur in Einzelfällen, in denen eine ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, erfolgt eine Finanzierung in einzelnen Konzerngesellschaften.

Zum 31. Dezember 2007 betrug die Nettofinanzschuld im Vossloh-Konzern 124,9 Mio.€. Damit war sie um 62,6 Mio.€ höher als Ende 2006, als sie bei 62,3 Mio.€ gelegen hatte. Ursächlich für die Erhöhung waren im Wesentlichen Mittelabflüsse für die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen. Die Auszahlungen hierfür beliefen sich in 2007 auf insgesamt rund 74 Mio.€.

Finanzverbindlichkeiten von 227,4 Mio.€ (Vorjahr: 230,5 Mio.€) standen zum 31. Dezember 2007 liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 102,5 Mio.€ (Vorjahr: 168,2 Mio.€) gegenüber, die zum Teil für die Finanzierung von Akquisitionen verwendet werden sollen. Durch den Aufbau der Nettofinanzschuld stieg das Net Gearing von 16,8 % im Vorjahr auf 28,8 %.

### Vossloh-Konzern – Net Gearing

		2007	2006
Eigenkapital	Mio.€	434,0	371,1
Nettofinanzschuld	Mio.€	124,9	62,3
Net Gearing	%	28,8	16,8

Die Finanzverbindlichkeiten bestanden 2007 insbesondere aus langfristigen Fremdmitteln im Wert von rund 163 Mio.€, die Vossloh 2004 in zwei Tranchen auf dem Wege eines US-Private Placements auf dem US-Kapitalmarkt aufgenommen hatte. Sie sind 2014 (erste Tranche) beziehungsweise 2016 (zweite Tranche) endfällig rückzahlbar. Da die Fremdmittelaufnahme in US-Dollar zu festen Zinssätzen erfolgt war, wurden die Kapitalzahlungs- und Zinsströme vollständig durch einen Zins- und Währungsswap in Euro gesichert. Dadurch werden beide Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen in einem kurzfristigen, variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 26,0 Mio.€, einem langfristigen, festverzinslichen Darlehen in CNY in Höhe von umgerechnet rund 9 Mio.€ und einem Schuldscheindarlehen, das zum Jahresende noch mit 5,0 Mio.€ valutierte. Das Schuldscheindarlehen ist mit 5,93 % verzinst und Mitte 2008 zu tilgen. Daneben bestanden Finanzverbindlichkeiten von insgesamt fast 25 Mio.€ in anderen Konzerngesellschaften.

Der Vossloh-Konzern verfügte Ende 2007 über offene Barkreditlinien in Höhe von etwa 157 Mio.€ (detailliertere Angaben dazu im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ ab Seite 100). Beschränkungen, die die Verfügbarkeit der Finanzmittel beeinflussen können, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Vossloh-Konzern – Entwicklung des Cashflows

Mio.€	2007	2006
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	80,2	186,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-123,6	-15,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-25,7	-81,5
Veränderung liquider Mittel	<b>-69,1</b>	<b>90,0</b>

Trotz des gegenüber 2006 um 38,8 Mio.€ höheren Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in 2007 um rund 107 Mio.€ unter dem Vergleichswert des Vorjahres: Während in 2006 vor allem signifikante Kundenanzahlungen noch zu einer Mittelfreisetzung aus dem Working Capital geführt hatten, ergab sich in 2007 eine Erhöhung des Working Capitals um 62,1 Mio.€. Daneben stiegen die in 2007 geleisteten Steuerzahlungen, bedingt durch das verbesserte Ergebnis, um 19,2 Mio.€.

Vossloh-Konzern – Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2007		2006	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Rail Infrastructure	39,0	18,5	9,7	14,0
Motive Power&Components	13,3	9,5	12,9	8,2
Nicht fortgeführte Aktivitäten			1,1	
Holdinggesellschaften und Konsolidierungen	0,3	1,2	0,2	3,7
	<b>52,6</b>	<b>29,2</b>	<b>23,9</b>	<b>25,9</b>

Aus der Investitionstätigkeit ergaben sich 2007 im Saldo Mittelabflüsse von 125,2 Mio.€ gegenüber 15,4 Mio.€ im Jahr 2006. Mit 74,1 Mio.€ entfiel der wesentliche Teil dieser Auszahlungen auf Akquisitionen. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen in 2007 zusammen 52,6 Mio.€ und waren damit mehr als doppelt so hoch wie in 2006. Auch ohne Berücksichtigung der Investitionen in den Aufbau der Produktionsstätte in China in Höhe von 13,6 Mio.€ lagen die Investitionen damit deutlich über den Abschreibungen von 29,2 Mio.€.

Neben dem Bau des Werks in China wurde im Wesentlichen in die Erhaltung und Modernisierung vorhandener Kapazitäten sowie in die Entwicklung neuer Produkte investiert. So errichtete Vossloh Fastening Systems für 2,6 Mio.€ eine neue Fertigungsstraße. Vossloh Switch Systems investierte unter anderem in die Modernisierung seiner französischen Werke. Vossloh Infrastructure Services leistete in 2007 Anzahlungen für den Ersatz des im Vorjahr verunglückten Gleisbauzuges. An beiden Lok-Standorten stand wie schon in den Vorjahren die Entwicklung neuer Produkte im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit. Waren 2006 Entwicklungskosten von 6,8 Mio.€ aktiviert worden, so waren es in 2007 5,2 Mio.€. Wie im Vorjahr stand dabei die dieselelektrische Großlokomotive EURO 4000 im Fokus.

Vossloh-Konzern – Struktur der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	2007		2006	
	Investitionen	%	Investitionen	%
Entwicklungskosten	5,5	10,5	7,7	32,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1,2	2,2	0,8	3,4
Grundstücke und Gebäude	8,4	16,0	1,3	5,4
Technische Anlagen und Maschinen	23,9	45,4	7,7	32,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,5	10,5	4,4	18,4
Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	8,1	15,4	2,0	8,4
	<b>52,6</b>	<b>100,0</b>	<b>23,9</b>	<b>100,0</b>

Aus den zum 31. Dezember 2007 bestehenden Operating-Lease-Verträgen resultieren zukünftige Liquiditätsabflüsse von 35,5 Mio.€ (Vorjahr: 34,7 Mio.€), davon 6,0 Mio.€ in 2008. Die bestehenden Miet- und Pachtverträge haben zukünftige Auszahlungen von 6,6 Mio.€ (Vorjahr: 12,2 Mio.€) zur Folge, wovon 1,7 Mio.€ in 2008 zum Tragen kommen. Die zukünftigen Belastungen aus Finanzierungsleasingverträgen betragen zum Jahresende 2007 2,6 Mio.€.

## Vermögenslage

Das Eigenkapital war zum 31. Dezember 2007 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 62,9 Mio.€ auf 434,0 Mio.€ gestiegen. Maßgeblich für den Zuwachs waren neben dem Konzernüberschuss in Höhe von 71,4 Mio.€ vor allem Kapitalerhöhungen im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und ein Anstieg der sonstigen Eigenkapitalpositionen. Letztere resultierten insbesondere aus der erfolgsneutralen Bewertungsänderung von Zins- und Währungssicherungen des US-Private Placements. Den Erhöhungen standen vor allem die im Geschäftsjahr 2007 für das Vorjahr geleisteten Dividendenzahlungen von 20,0 Mio.€ gegenüber. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 31,0 % auf 32,7 %. Die Eigenkapitalrendite stieg trotz der deutlichen Eigenkapitalerhöhung auf 25,2 % und lag damit um fast sieben Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres von 18,5 %.

### Vossloh-Konzern – Vermögenslage

		2007	2006
Bilanzsumme	Mio.€	1.326,8	1.198,5
Eigenkapital*	Mio.€	434,0	371,1
Eigenkapitalquote	%	32,7	31,0
Working Capital	Mio.€	312,8	216,7
Working-Capital-Intensität	%	25,4	21,3
Capital Employed	Mio.€	816,2	640,1
Anlagevermögen	Mio.€	503,4	423,4
ROCE	%	14,9	12,9
Eigenkapitalrendite	%	25,2	18,5

\* Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter

Das Working Capital nahm gegenüber dem Jahresende 2006 um rund 96 Mio.€ oder 44 % auf jetzt 312,8 Mio.€ zu. Die Akquisitionen und die neue Fertigungsstätte in China trugen mit insgesamt 65,4 Mio.€ zu diesem Anstieg bei. Darüber hinaus führten vor allem im Vorjahresvergleich deutlich niedrigere Kundenanzahlungen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure zu einem Anstieg des Working Capitals. Der Geschäftsbereich Motive Power&Components verzeichnete Ende 2007 ein deutlich niedrigeres Working Capital als im Jahr zuvor.

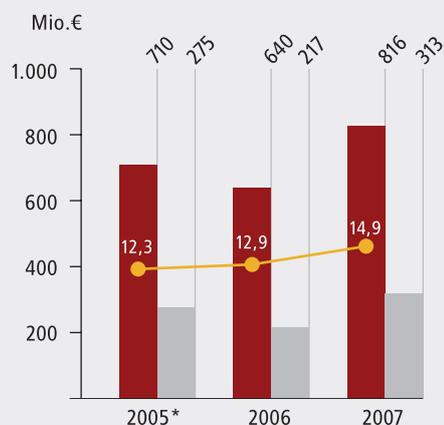
Das höhere Working Capital, deutlich über den Abschreibungen liegende Investitionen und die erstmalige Berücksichtigung des im Rahmen der Akquisitionen übernommenen Anlagevermögens einschließlich der immateriellen Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation ließen auch das Capital Employed in 2007 deutlich ansteigen. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Erhöhung um etwas mehr als 176 Mio.€ oder 27,5 % auf jetzt 816,2 Mio.€.

## Wertmanagement

Trotz der Zunahme des Capital Employed kletterte der ROCE durch den deutlich überproportionalen EBIT-Anstieg von 12,9 % in 2006 auf 14,9 % in 2007. Damit lag der ROCE über dem Kapitalkostensatz von 11 %. Die konzerninterne Zielvorgabe von 15 % wurde trotz erheblicher Sonderbelastungen fast erreicht.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure erzielte trotz hoher Investitionen und eines deutlichen Working-Capital-Anstiegs einen ROCE von 18,2 % gegenüber 19,7 % im Vorjahr. Das Capital Employed stieg vor allem durch die erstmalige Berücksichtigung gekaufter oder gegründeter Gesellschaften um fast 50 % oder 194 Mio.€ auf 606,4 Mio.€.

Demgegenüber verzeichnete der Geschäftsbereich Motive Power&Components in 2007 einen deutlich höheren ROCE. Dieser kletterte auf 15,4 % nach 10,9 % in 2006, wobei beide Geschäftsfelder die Konzernvorgabe von 15 % übertrafen. Neben dem deutlichen Ergebniszuwachs trug auch der Rückgang beim Capital Employed um 8,3 % auf jetzt 198,7 Mio.€ zu der deutlichen Verbesserung bei.



Entwicklung von Capital Employed, Working Capital und ROCE des Vossloh-Konzerns, 2005–2007

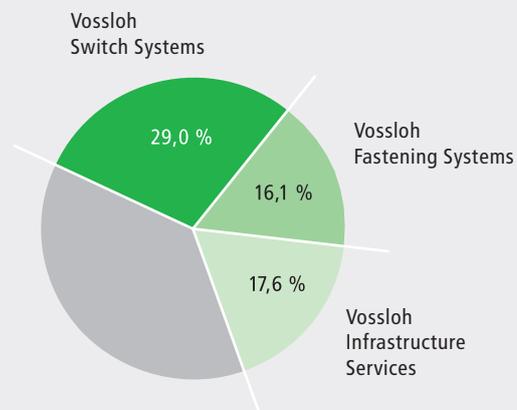
■ Capital Employed in Mio.€  
 ■ Working Capital in Mio.€  
 — ROCE in %

\* Der Vergleichswert des Jahres 2005 wurde um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

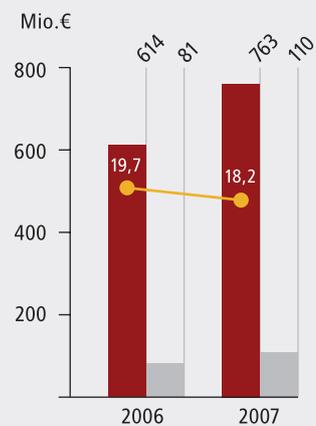
# Umsatzrekord bei Fastening Systems und Switch Systems



## Nochmals höhere Auslastung der Produktionskapazitäten



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz



Umsatz, EBIT und ROCE des Bereichs Rail Infrastructure

■ Umsatz in Mio.€  
 ■ EBIT in Mio.€  
 — ROCE in %

# Geschäftsentwicklung

## Rail Infrastructure

Vossloh Rail Infrastructure umfasst die drei Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems und Infrastructure Services. Zusammen erzielten diese im Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse in Höhe von 763,1 Mio.€. Die Erlöse lagen damit um 149,2 Mio.€ oder 24,3 % über dem Wert des Vorjahres. Die Umsatzsteigerung resultiert aus signifikanten Zuwächsen in den Geschäftsfeldern Switch Systems (+104,4 Mio.€) und Fastening Systems (+46,1 Mio.€). Neben organischen Zuwächsen trugen auch der Erwerb der zwei Weichenbaugesellschaften in den USA und die in 2007 erfolgte Aufnahme der Produktion von Schienenbefestigungen in China wesentlich zu diesen Erhöhungen bei. Im Geschäftsfeld Infrastructure Services lagen die Umsätze 2007 durch den fortschreitenden Abschluss von großen Straßenbahnprojekten in verschiedenen französischen Großstädten trotz der Akquisition des zusätzlichen fünfzigprozentigen Anteils an der ETF-Gruppe leicht unter dem Vorjahresniveau.

### Rail Infrastructure

		2007	2006
Umsatz	Mio.€	763,1	613,9
EBITDA	Mio.€	128,6	95,1
EBIT	Mio.€	110,1	81,2
EBIT-Marge	%	14,4	13,2
Working Capital	Mio.€	236,7	120,5
Working-Capital-Intensität	%	31,0	19,6
Anlagevermögen	Mio.€	369,7	291,9
Investitionen*	Mio.€	39,0	9,7
Abschreibungen*	Mio.€	18,5	14,0
Capital Employed	Mio.€	606,4	412,4
ROCE	%	18,2	19,7

\*ohne Finanzanlagen

Mit 18,2 % lag der ROCE auch in 2007 über der Konzernvorgabe von 15 %. Der Vorjahreswert von 19,7 % wurde allerdings nicht erreicht. Während sich das EBIT gegenüber 2006 deutlich verbesserte, führten die auch akquisitionsbedingten Zuwächse des Working Capitals und des Anlagevermögens zu einer Belastung des ROCE.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsbereich Rail Infrastructure verbesserte sich um 35,6 % auf 110,1 Mio.€. Folglich erhöhte sich die EBIT-Marge von 13,2 % in 2006 auf jetzt 14,4 %. Ausschlaggebend für den im Vergleich zum Umsatz überproportionalen Ergebnisanstieg waren das deutliche Wachstum, insbesondere in den beiden margenstarken Geschäftsfeldern Switch Systems und Fastening Systems, sowie die nochmals höhere Auslastung der vorhandenen Produktionskapazitäten. Die Akquisitionen haben in 2007 mit 3,5 Mio.€ zum EBIT-Anstieg beigetragen.

Das Working Capital hat sich gegenüber 2006 auf jetzt rund 237 Mio.€ fast verdoppelt. Der deutliche Anstieg ist zum einen auf die Akquisitionen und die erstmalige Berücksichtigung von Vossloh Fastening Systems China zurückzuführen. Zum anderen war zum Abschlussstichtag ein wesentlich geringerer Bestand an Kundenanzahlungen zu verzeichnen als noch im Jahr zuvor. Auch die deutliche Zunahme des Anlagevermögens um 77,8 Mio.€ ist insbesondere auf das im Rahmen der Akquisitionen erworbene Anlagevermögen sowie auf die Investitionen in den Aufbau der Fabrik in Kunshan zurückzuführen. Entsprechend fiel auch das Capital Employed in 2007 im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher aus.

## Vossloh Fastening Systems

Im Jahr 2007 erzielte Vossloh Fastening Systems Umsatzerlöse von 198,4 Mio.€. Damit konnte das Umsatzniveau des Vorjahres um 46,1 Mio.€ beziehungsweise 30,3 % deutlich übertroffen werden. Im Inland lag der Umsatz aus W1- beziehungsweise W14-Systemlieferungen für die Instandhaltung des Schienennetzes der Deutsche Bahn AG mit 48,4 Mio.€ zwar deutlich über den ursprünglichen Erwartungen für 2007, dennoch war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 2,8 % zu verzeichnen.

Erfreulich entwickelte sich wiederum das Auslandsgeschäft, in dem Vossloh Fastening Systems Erlöse von 150,0 Mio.€ erzielte. Diese lagen um 47,5 Mio.€ oder 46,3 % über dem Wert des Vorjahres. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsatzerlöse erhöhte sich damit von 67,3 % auf 75,6 %.

Maßgeblichen Anteil an diesem Zuwachs hatte das von Vossloh geführte Joint Venture im chinesischen Kunshan in der Nähe von Shanghai. An diesem Gemeinschaftsunternehmen zwischen Vossloh und der chinesischen Firma Nanjing Iron Steel Co. Ltd. (NISCO) hält Vossloh 84,2 % der Anteile. In dem dort errichteten Industriekomplex haben sich neben Vossloh auch weitere chinesisch-europäische Joint Ventures angesiedelt, in denen langjährige Partner von Vossloh Komponenten für Schienenbefestigungssysteme produzieren. Vossloh konnte seine Produktion im Juli 2007 aufnehmen; erste Auslieferungen erfolgten im Oktober 2007. Für die im Herbst 2006 erhaltenen chinesischen Großaufträge im Gesamtvolumen von 185,0 Mio.€ lieferte Vossloh in 2007 Befestigungssysteme im Wert von 50,0 Mio.€. Während der kleinere Teil für die Olympiastrecke von Beijing nach Tianjin über Exporte aus Deutschland abgewickelt wurde, stammt mit 38,8 Mio.€ der weitaus größere Teil für die Hochgeschwindigkeitsstrecken von Wuhan nach Guangzhou und von Guangzhou nach Shenzhen aus der neuen Fabrik in China.

Neben den Umsätzen aus dem Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecken in China kamen Zuwächse im Auslandsgeschäft vor allem aus Spanien und Polen. In Spanien sorgten mehrere Projekte für Umsatzerlöse von 9,8 Mio.€, die damit um 3,4 Mio.€ über dem Niveau des Vorjahres lagen. Lieferungen erfolgten für Teile der Neubaustrecke Madrid–Valladolid und im Rahmen des Projekts Eje Atlantico, das mehrere Feste-Fahrbahn-Projekte auf der Iberischen Halbinsel umfasst. Neben der Ausrüstung von Neubaustrecken für den Hochgeschwindigkeitsverkehr belieferte Vossloh Fastening Systems auch den spanischen Nahverkehr – unter anderem die neue Metro in Palma de Mallorca – mit schalldämpfenden Speziialschienenbefestigungen für schotterlose Fahrbahnen.

In Polen konnte Vossloh Fastening Systems im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg des Umsatzes verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Erlöse um 4,0 Mio.€ auf 9,0 Mio.€. In Polen fertigt Fastening Systems in einer eigenen Gesellschaft schraublose Schienenbefestigungen, derzeit vor allem für den polnischen Markt, den – gemessen an der Streckenlänge – drittgrößten Eisenbahnmarkt in Europa.

Neben den Projekten in bestehenden Vossloh-Märkten gelang Fastening Systems auch der Einstieg in neue Märkte, vor allem in Nordafrika.

Die Investitionen summierten sich im Berichtsjahr auf 18,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€). Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten die Errichtung des neuen Fertigungsstandortes in Kunshan und die Anschaffung einer neuen Fertigungslinie am Standort Werdohl. In China wurden 13,6 Mio.€ investiert, die Anschaffungskosten für die neue Fertigungslinie in Werdohl betragen 2,6 Mio.€.

Preissteigerungen im Berichtsjahr bei Stahl- und Kunststoffkomponenten konnten nur teilweise durch Kosteneinsparungen im Beschaffungsbereich und durch vereinzelte Anpassungen der Verkaufspreise kompensiert werden.

Das Geschäftsfeld Vossloh Fastening Systems wies zum Bilanzstichtag einen Auftragsbestand in Höhe von 136,2 Mio.€ (Vorjahr: 188,9 Mio.€) aus. Neben den chinesischen Großaufträgen handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Abrufaufträge.

## Vossloh Switch Systems

Vossloh Switch Systems erzielte in 2007 mit 357,4 Mio.€ den höchsten Umsatz seiner Geschichte. Dies sind über 104,4 Mio.€ oder 41,2 % mehr als im Geschäftsjahr 2006. Rund die Hälfte dieses Anstiegs resultierte aus der Akquisition der US-amerikanischen Tochterunternehmen im April beziehungsweise Mai 2007. Vossloh Switch Systems ist durch die Akquisitionen zum drittgrößten Zulieferer für Weichen und Kreuzungen in den USA geworden.

Einen weiteren Markteinstieg schaffte Vossloh Switch Systems in Australien mit der Akquisition des Weichengeschäftes von Thompson Kelly & Lewis Pty. Ltd. (TKL) Ende 2007. Ein Großauftrag, den Switch Systems bereits zuvor gemeinsam mit TKL in Australien gewonnen hatte, wird seit 2007 ausgeliefert. Letzte Lieferungen sind für 2009 terminiert. In die Konsolidierung soll TKL ab 2008 einbezogen werden.

Bereinigt um die Akquisitionen, konnte Vossloh Switch Systems trotz der sich weltweit verschärfenden Wettbewerbssituation und rückläufiger Umsätze im Stammmarkt Frankreich auf seinen bestehenden Märkten deutlich wachsen.

Die Umsatzerlöse in Frankreich lagen in 2007 etwa 28 % niedriger als im Vorjahr. Viele französische Kommunen hatten in den vergangenen Jahren den Bau von Straßenbahnen forciert. In 2004 bis 2006 konnten sowohl Vossloh Switch Systems als auch Vossloh Infrastructure Services davon profitieren und umfangreiche Aufträge im Straßenbahnsektor verzeichnen. Neben den rückläufigen Umsätzen aus Nahverkehrsprojekten fielen 2007 in Frankreich auch die Erlöse mit Weichensystemen für Hochgeschwindigkeitsstrecken geringer aus als im Jahr zuvor. Nach Fertigstellung der mit Weichen von Vossloh Switch Systems ausgestatteten Strecke Paris–Straßburg sind in Frankreich aktuell keine wesentlichen Hochgeschwindigkeitsstrecken in Bau.

Kompensiert werden konnten die rückläufigen Umsätze in Frankreich durch starke Zuwächse vor allem in den übrigen europäischen Märkten und in Asien. In Europa waren hohe Zuwachsraten vor allem in Skandinavien, Polen und Spanien zu verzeichnen. Während in Schweden erhöhte Instandhaltungsaufwendungen eine hohe Nachfrage auslösten, konnte Vossloh Cogifer Polska vom Bau der osteuropäischen Schienenkorridore profitieren. In Spanien wurden Hochgeschwindigkeitsweichen für die Neubaustrecke Madrid–Barcelona ausgeliefert.

Die Umsätze in Nordafrika und im Nahen Osten lagen ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau. Geliefert wurden im Wesentlichen konventionelle Weichen für Streckenneubauten.

Auch in Asien verlief die Geschäftsentwicklung in 2007 erfreulich: In China erzielte Vossloh Switch Systems Umsatzerlöse von rund 10 Mio.€, im Wesentlichen aus der Lieferung von Komponenten und signaltechnischen Produkten im Rahmen eines Technologie-Transfer-Projekts an ein chinesisches Partnerunternehmen.

Die indischen Gesellschaften erlebten in 2007 eine weiter stark steigende Nachfrage nach bahntechnischen Produkten. Der Fokus der indischen Bahn liegt auf der Erhöhung der Leistungsfähigkeit bestehender Strecken, auf dem Neubau von Güterverkehrsstrecken und auf der Umstellung der Weichentechnologie auf internationale Standards. Dabei werden Weichen mit Schienenprofilen ausgestattet, die eine höhere Geschwindigkeit der Züge zulassen. In 2007 erzielten die indischen Tochtergesellschaften des Geschäftsfelds Switch Systems Umsatzerlöse von zusammen 13,4 Mio.€ gegenüber rund 10 Mio.€ im Vorjahr.

Die Investitionen lagen in 2007 mit 6,9 Mio.€ in etwa doppelt so hoch wie im Jahr 2006. An allen Standorten erfolgten Modernisierungen und Produktionsoptimierungen.

Die Einkaufspreise für Stahl und Schienenmaterial stiegen im Berichtsjahr erneut deutlich an. Insbesondere Schienen unterlagen in 2007 einer überdurchschnittlichen Preissteigerung. Die Steigerung der Rohstoffkosten konnte durch Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen und vereinzelte Anpassungen der Verkaufspreise nur zum Teil aufgefangen werden.

Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich von 208,3 Mio.€ im Vorjahr auf 246,4 Mio.€ in 2007. Davon entfielen 21,9 Mio.€ auf die in 2007 erstkonsolidierten Gesellschaften in den USA.

## Vossloh Infrastructure Services

Im Berichtsjahr 2007 lagen die Umsatzerlöse von Vossloh Infrastructure Services zwar mit 217,2 Mio.€ leicht unter dem Niveau des Vorjahres (219,1 Mio.€), allerdings konnte der ursprüngliche Planumsatz um 49,4 Mio.€ oder 29,4 % deutlich übertroffen werden.

Die Akquisition der Geschäftsanteile an der ETF wirkte sich dabei mit 27,9 Mio.€ auf die Umsatzentwicklung aus. Vossloh Infrastructure Services, die bereits mit 50 % an der ETF-Gruppe beteiligt war, hält mit der Akquisition nunmehr sämtliche Geschäftsanteile. Die ETF-Gruppe ist in Frankreich führender Anbieter in der Gleisinstandhaltung und im Gleisbau für den Eigner der französischen Schieneninfrastruktur, die RFF, und für die französische Staatsbahn SNCF. In 2007 war die ETF-Gruppe unter anderem an den Abschlussarbeiten der ersten Phase der Hochgeschwindigkeitsstrecke von Paris nach Straßburg (LGV Est) beteiligt. Mit Eröffnung der LGV Est im Juni 2007 hat sich die Reisezeit zwischen den beiden Städten von vier Stunden auf nunmehr zwei Stunden und 20 Minuten verkürzt.

Negativ auf die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds wirkte sich im Berichtsjahr vor allem die zwischenzeitliche Fertigstellung großer Straßenbahnprojekte in verschiedenen französischen Städten aus. Von den ursprünglich acht Großprojekten in Frankreich wurden in 2007 noch vier bearbeitet.

Die Investitionen des Geschäftsfelds beliefen sich im Jahr 2007 auf 13,7 Mio.€ und lagen um 8,7 Mio.€ über dem Vorjahreswert. Neben einer Vielzahl kleinerer Ersatzinvestitionen ist vor allem die Anzahlung für die Ersatzbeschaffung des im Vorjahr verunglückten Gleisbauzugs zu nennen. Im Vorjahr nur anteilig berücksichtigte Investitionen der ETF-Gruppe werden seit der vollständigen Übernahme der Einheit komplett berücksichtigt.

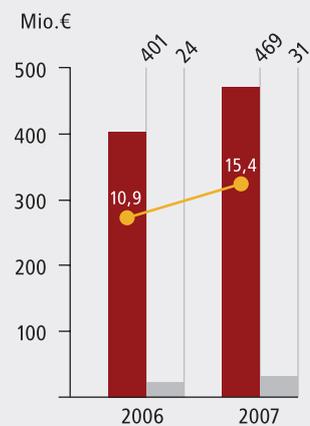
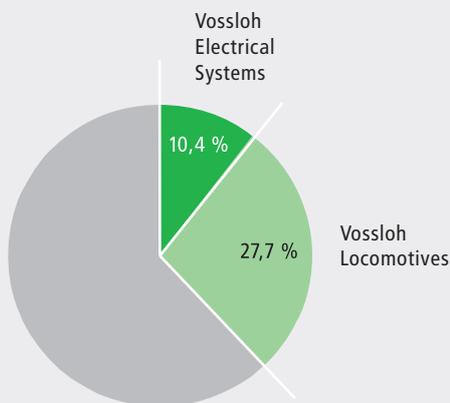
Der Auftragsbestand stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an und lag zum Jahresende 2007 bei 170 Mio.€ (Vorjahr: 99,5 Mio.€). Der Anstieg resultierte zu rund 33 Mio.€ aus der ETF-Akquisition. Zu den wesentlichen Auftragseingängen in 2007 zählten der RFF Track Renewal Contract und der Bau der Verbindung Lyon-City–Airport.

*ROCE in beiden Geschäftsfeldern über 15 %*

*Sanierung des Standorts Kiel gelungen*

*Wachstum durch Metrozüge aus Valencia*

*Umweltfreundliche Elektrobusse im Trend*



Anteile der Geschäftsfelder am Konzernumsatz

Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Motive Power&Components

■ Umsatz in Mio.€  
 ■ EBIT in Mio.€  
 — ROCE in %

# Geschäftsentwicklung

## Motive Power&Components

Der Geschäftsbereich Motive Power&Components, bestehend aus den beiden Geschäftsfeldern Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems, verzeichnete auch in 2007 ein deutliches Wachstum. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 67,7 Mio.€ beziehungsweise 16,9 % auf jetzt 468,9 Mio.€ resultierte mit 43,7 Mio.€ aus dem Geschäftsfeld Locomotives und mit 24,0 Mio.€ aus Vossloh Electrical Systems.

Vor allem stark gestiegene Erlöse mit Metrofahrzeugen am Standort Valencia sorgten bei Vossloh Locomotives für ein Umsatzwachstum von 15 % gegenüber 2006. Die Erlöse mit Diesellokomotiven waren auch in 2007 im Wesentlichen durch Aufträge von Leasinggesellschaften geprägt. Die Nachfrage vonseiten der Staatsbahnen blieb, wie schon in den Vorjahren, gering.

Das Geschäftsfeld Electrical Systems verzeichnete in 2007 deutliche Zuwächse mit Komponentenlieferungen für elektrisch angetriebene Busse. In der aktuellen Diskussion um alternative Antriebskonzepte lieferte Electrical Systems mit der Präsentation des weltweit ersten mit einem seriellen Hybridantrieb ausgerüsteten 24-Meter-Doppelgelenkbusses einen viel beachteten Beitrag. Im Anschluss an die Präsentation des Busses im schweizerischen Zug wurde er mehreren Betreibern zum Test zur Verfügung gestellt. Die Nachfrage nach elektrischen Systemen für Straßen- und Stadtbahnen verlief in 2007 ebenfalls auf einem höheren Niveau als im Vorjahr.

### Motive Power&Components

		2007	2006
Umsatz	Mio.€	468,9	401,2
EBITDA	Mio.€	40,1	31,8
EBIT	Mio.€	30,6	23,6
EBIT-Marge	%	6,5	5,9
Working Capital	Mio.€	76,1	96,9
Working-Capital-Intensität	%	16,2	24,2
Anlagevermögen	Mio.€	122,6	119,7
Investitionen*	Mio.€	13,3	12,9
Abschreibungen*	Mio.€	9,5	8,2
Capital Employed	Mio.€	198,7	216,6
ROCE	%	15,4	10,9

\* ohne Finanzanlagen

Mit 15,4 % lag der ROCE im Geschäftsbereich um 4,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert und übertraf damit auch die Konzernvorgabe von 15 %. Erfreulicherweise erfüllten dabei beide Geschäftsfelder die Zielvorgabe des Konzerns. Neben einer deutlichen Ergebnisverbesserung in den Geschäftsfeldern trug hierzu auch die Reduzierung des Working Capitals bei Vossloh Locomotives bei.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich um 30 % auf 30,6 Mio.€ (2006: 23,6 Mio.€). Die EBIT-Marge war mit 6,5 % um 0,6 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Notwendige Wertberichtigungen und sonstige Risikovorsorgen im Zusammenhang mit der möglichen Zahlungsunfähigkeit eines Projektpartners im Geschäftsfeld Vossloh Electrical Systems haben das Ergebnis des Geschäftsbereichs in 2007 mit 6,6 Mio. € belastet.

Mit 76,1 Mio.€ lag das Working Capital deutlich unter dem Wert von 96,9 Mio.€ zum Jahresende 2006. Diese positive Entwicklung wurde größtenteils durch höhere Kundenanzahlungen und höhere Verbindlichkeiten bewirkt.

## Vossloh Locomotives

Der Umsatz des Geschäftsfelds Locomotives entwickelte sich von 296,8 Mio.€ in 2006 auf 340,5 Mio.€ in 2007. Das Werk in Valencia erzielte im Jahr 2007 Umsatzerlöse von 194,3 Mio.€ und damit rund 57 % der Gesamtumsätze des Geschäftsfeldes. Der Standort Kiel verzeichnete im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 146,2 Mio.€ (einschließlich Innenumsätzen von 0,6 Mio.€) gegenüber 143,9 Mio.€ in 2006.

Die in den Vorjahren am Standort Kiel notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen haben nicht nur dazu geführt, dass auch der Lok-Standort – trotz geringerer Stückzahlen als in der Vergangenheit – wieder schwarze Zahlen schreibt, sondern trugen auch dazu bei, dass das Geschäftsfeld Locomotives in 2007 die Konzernvorgabe eines ROCE von mehr als 15 % übertroffen hat.

Der Auftragsbestand von Vossloh Locomotives lag zum Jahresende 2007 bei 543,1 Mio.€. Auch wenn dieser damit niedriger war als im Vorjahr (656,4 Mio.€), geht das Geschäftsfeld für die kommenden Jahre von einer Ausweitung des Umsatzvolumens aus.

### Standort Valencia

Vossloh España verzeichnete 2007 ein deutliches Wachstum: Mit 194,3 Mio.€ wurden die Umsatzerlöse des Vorjahres (152,9 Mio.€) um mehr als 27 % übertroffen.

Gegenüber 2006 deutlich gestiegen sind vor allem die Umsätze mit Projekten für den Nahverkehr. Insbesondere die Abarbeitung des in 2006 von den Bahnbetrieben der Provinz Valencia (FGV) erhaltenen Auftrags zur Lieferung von 20 Metrozügen der Baureihe 4300 sorgte in 2007 für einen signifikanten Zuwachs der Geschäftstätigkeit. Im Mai 2007 bestellte FGV für diese Züge zusätzliche 20 Wagen mit einem Auftragswert von 42,6 Mio.€.

Diesellokomotiven trugen in 2007 mit rund 44 % zu den Umsatzerlösen bei. Unter anderem wurden Aufträge für die spanische Eisenbahngesellschaft Renfe und als Unterauftragnehmer von Alstom für die französische Staatsbahn SNCF bearbeitet. Auch die von Angel Trains Cargo (ATC), Antwerpen, im Rahmen der InnoTrans 2006 bestellten 18 Lokomotiven der neu entwickelten Produktgeneration EURO 4000 wurden in 2007 planmäßig produziert. Erste Auslieferungen sind für Anfang 2008 vorgesehen. Im Jahr 2007 konnten weitere Aufträge für die EURO 4000 akquiriert werden. Unter anderem löste ATC eine Option über weitere zwölf Fahrzeuge ein (Auftragsvolumen: rund 39 Mio.€), auszuliefern ab Ende 2008.

In 2007 wurde von der Gesamtsumme der Investitionen (6,1 Mio.€) mehr als die Hälfte für die Weiterentwicklung der EURO 4000 verwendet.

Vossloh Locomotives in Kiel erzielte 2007 Umsätze von 146,2 Mio.€. Damit konnte der in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang der Erlöse gestoppt werden. Erstmals seit 2004 war gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichter Umsatzanstieg (+1,6 %) zu verzeichnen.

Standort Kiel

Im Berichtsjahr wurden 54 dieselhydraulische Lokomotiven an die Kunden ausgeliefert, neun mehr als im Vorjahr. Der Auftrag des Privatbahnbetreibers SecoRail aus dem Jahr 2006 über 20 Lokomotiven wurde erfolgreich abgewickelt; der Kunde löste in 2007 zudem eine Option über sechs weitere Lokomotiven ein. Die Fertigung von 19 Diesellokomotiven für Angel Trains Cargo konnte vollständig abgeschlossen werden. Anfang 2008 löste ATC eine Option zur Lieferung von drei weiteren G 2000-Lokomotiven ein. Auch der Anfang 2007 von Mitsui Rail Capital Europe (MRCE) erhaltene Auftrag zur Lieferung von sieben Diesellokomotiven des Typs G 1206 wurde in 2007 wie vorgesehen weitgehend abgeschlossen. Das in 2006 begonnene Projekt zur Nachrüstung von Lokomotiven mit dem neuen europäischen Zugsicherungssystem ETCS (European Train Control System) wurde in 2007 planmäßig fortgeführt.

Der Standort Kiel investierte in 2007 rund 5 Mio.€; davon entfielen 2,0 Mio.€ auf Produktentwicklungen. Ein wesentlicher Teil hiervon wurde für die Entwicklung der neuen dreiachsigen Mittelführerhaus-Lokomotive G12-6C verwendet.

## Vossloh Electrical Systems

Das Geschäftsfeld Vossloh Electrical Systems steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 23 % auf 128,4 Mio.€. Die Zuwächse resultierten insbesondere aus höheren Umsätzen im Geschäft mit elektrischen Ausrüstungen für Elektrobusse. Aber auch aus Lieferungen elektrischer Systeme für Stadtbahnen konnten in 2007 höhere Erlöse erzielt werden als im Jahr zuvor.

Die in 2006 begonnene Auslieferung von umweltfreundlichen Elektrobussen mit Ausrüstung von Vossloh nach Vancouver, Kanada, wurde erfolgreich fortgesetzt. Den letzten der 188 Solobusse erhielt der Kunde im November 2007 und damit bereits vier Monate vor dem vereinbarten Termin. Die Auslieferung der zusätzlich bestellten 40 Gelenkbusse soll Anfang 2008 abgeschlossen werden.

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) erhielten 2007 24 Fahrzeuge; das Projekt umfasst insgesamt 18 Gelenk- und 17 Doppelgelenk-Elektrobusse. Nach einem sechswöchigen Probetrieb im Jahr 2006 hatten sich die VBZ zur Anschaffung entschieden. Die 24 Meter langen, abgasfreien und geräuscharmen Fahrzeuge fassen bis zu 200 Passagiere.

Bei der elektrischen Ausrüstung von Straßen- und Stadtbahnen erfolgten 2007 Lieferungen unter anderem für die Projekte Köln, Bremen und Düsseldorf. Die Lieferung an die Verkehrsbetriebe in Köln wurde abgeschlossen. Sie umfasste insgesamt 69 Straßenbahnen, davon 24 Fahrzeuge im Jahre 2007. Die Bremer Verkehrsbetriebe erhielten im Berichtsjahr fünf Fahrzeuge und lösten eine Teilloption über weitere vier Fahrzeuge ein. Die Rheinbahn Düsseldorf erhielt im November 2007 das letzte Fahrzeug der ersten Tranche (15 Stück).

Zudem konnte Vossloh Electrical Systems in 2007 seine Produktpalette um Traktionsausrüstungen für Regionalzüge erweitern. Nach umfangreichen Tests in den Niederlanden wurden die Fahrzeuge für den Fahrgastbetrieb zugelassen. Neben der Traktionsausrüstung lieferte Vossloh Electrical Systems für diese Fahrzeuge das Bordnetzsystem, die Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, die Zugsteuerung, die Kommunikations- und Bedieneinrichtungen im Fahrerstand sowie die Zugsicherungsanlage. Damit verfügt das Geschäftsfeld über eine erste Referenz zur Vermarktung von Regionalzügen mit Traktionsausrüstungen von Vossloh Electrical Systems.

Ende 2007 verfügte Vossloh Electrical Systems über einen Auftragsbestand von 212,5 Mio.€, der damit auf dem Niveau des Vorjahres lag. Die Auftragseingänge betrugen 2007 124,0 Mio.€. Unter anderem konnte die Greater Manchester Passenger Transport Executive (GMPTE) als Neukunde gewonnen werden. GMPTE bestellte zwölf Hochflur-Stadtbahnwagen des Typs M5000 mit Option auf bis zu 85 weitere Fahrzeuge. Vossloh Electrical Systems wird den Auftrag zusammen mit Bombardier Transportation abwickeln. Die Lieferung soll bis Ende 2009 erfolgt sein.

Ein weiterer Neukunde ist die Stadt Krefeld. Vossloh Electrical Systems gewann im Dezember 2007 zusammen mit Bombardier Transportation die Ausschreibung über 19 Niederflur-Straßenbahnen mit einer Option auf weitere 19 Fahrzeuge.

Das Geschäftsfeld investierte 2007 insgesamt 2,2 Mio.€, vor allem in Ersatzbeschaffungen.

# Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Neben der Festlegung der Konzernstrategie und der Steuerung der Unternehmensentwicklung übernimmt sie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Sie ist verantwortlich für die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling, das konzernweite Treasury, das Risiko- und Chancenmanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit. Sie steuert vertriebliche Aktivitäten und koordiniert Beschaffungsprozesse von Konzerngesellschaften. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der obersten Führungsebenen des Konzerns. Sie legt die Corporate Identity, das Corporate Design und die IT-Systeme im Konzern fest.

## Analyse des Jahresabschlusses

Der Vorjahresvergleich des Geschäftsverlaufs und der Lage der Vossloh AG ist durch die in 2007 rückwirkend auf den Jahresanfang durchgeführten Verschmelzungen der Vossloh Rail Technology GmbH und der Vossloh Communication GmbH mit der Gesellschaft nur begrenzt aussagefähig. Um eine bessere Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses 2007 mit dem Vorjahr zu ermöglichen, wurden die Vorjahresangaben in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung um Pro-forma-Angaben ergänzt. Diese berücksichtigen Werte, die sich ergeben hätten, wenn die Verschmelzungen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 stattgefunden hätten.

Die von der Vossloh AG als nicht operative Holding ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren aus Vermietungen und Umlagen. Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge und das Finanzergebnis geprägt. Die Verwaltungskosten lagen in 2007 um 7,7 Mio.€ über dem Wert des Vorjahres. Erhöhend wirkten sich vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes und Wertberichtigungen auf Forderungen mit zusammen mehr als 9 Mio.€ aus. Dagegen lagen die Beratungsaufwendungen mit 1,6 Mio.€ um 4,6 Mio.€ unter dem Wert des Jahres 2006. Der Anstieg der sonstigen Erträge um 12,8 Mio.€ auf 17,4 Mio.€ resultierte vor allem aus einer gebotenen Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Beteiligungen und den deutlich gestiegenen Steuerumlagen. Zusammen trugen diese mit 11,6 Mio.€ zu der Erhöhung bei.



Als Finanzholding des Konzerns und Trägerin der wesentlichen Beteiligungen hat für die Vossloh AG neben den Verwaltungskosten und dem sonstigen Ergebnis vor allem das Finanzergebnis erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Wesentliche Bestandteile des Finanzergebnisses sind die Gewinnabführungen der Vossloh Locomotives GmbH und der Vossloh Werke GmbH mit zusammen 21,8 Mio.€. Zinsaufwendungen, überwiegend aus der Refinanzierung des Kapitalbedarfs des Konzerns, in Höhe von 15,5 Mio.€ (Vorjahr: 15,1 Mio.€) standen in 2007 Zinserträge, im Wesentlichen aus der Weiterreichung dieser Mittel in Form von kurzfristigen Krediten oder längerfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften sowie aus Geldanlagen, von 15,4 Mio.€ gegenüber (Vorjahr: 17,9 Mio.€).

Neben dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 12,6 Mio.€ (Vorjahr: 11,1 Mio.€) berücksichtigt der für 2007 ausgewiesene Jahresüberschuss von 70,0 Mio.€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 44,0 Mio.€) insbesondere den im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesenen Gewinn in Höhe von 51,7 Mio.€ aus der Verschmelzung der Vossloh Rail Technology GmbH auf die Vossloh AG.

Im Wesentlichen durch die Verschmelzung mit der Vossloh Rail Technology GmbH hat sich das Finanzanlagevermögen gegenüber dem Jahresende 2006 deutlich erhöht. Durch den Übergang von Beteiligungen ergab sich eine Erhöhung des Finanzanlagevermögens um 437,3 Mio.€. Dieser stand eine Verminderung der Anteile und Ausleihungen an die Vossloh Rail Technology von insgesamt 275,0 Mio.€ gegenüber.

Das Eigenkapital der Vossloh AG war zum 31. Dezember 2007 auf 500,5 Mio.€ (Vorjahr: 447,3 Mio.€) gestiegen. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 721,9 Mio.€ Ende 2006 auf 790,5 Mio.€. Die Eigenkapitalquote betrug demnach 63,3 % gegenüber 62,0 % im Vorjahr.

Die Finanzlage der Vossloh AG ist von dem Finanzbedarf der Konzerntöchter sowie der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfes abhängig. Die Fremdmittel, die in 2004 im Rahmen eines US-Private-Placements aufgenommen worden waren, werden unverändert mit 203,9 Mio.€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von den weiteren Darlehensverbindlichkeiten sind 5,0 Mio.€ zurückgeführt worden, sodass sich zum Jahresende 2007 ein Stand von 31,0 Mio.€ ergab. Im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der Kapitalrücklage der Vossloh International GmbH sowie durch konzerninterne Darlehensvergaben zur Finanzierung von Akquisitionen, verminderten sich in 2007 die flüssigen Mittel der Gesellschaft von 107,1 Mio.€ zum Jahresbeginn auf 26,0 Mio.€ zum 31. Dezember 2007.

## Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Vossloh AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Einkommen der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007.

## Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2007

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme zusammen. Die Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt. Die Tantieme wird mit der Feststellung des Jahresabschlusses fällig. In angemessenen Abständen werden die Bezüge auf Angemessenheit und Marktüblichkeit überprüft.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind neben den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandmitglieds insbesondere die wirtschaftliche Lage und der nachhaltige Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Höhe des Konzernüberschusses.

Im Geschäftsjahr 2007 erhielten die Vorstandsmitglieder eine Vergütung in Höhe von insgesamt 5.388.916 € (Vorjahr: 2.389.910 €). Davon entfielen 788.220 € auf die feste Grundvergütung und 2.357.983 € auf die Tantieme sowie 2.200.000 € auf Einmalzahlungen. Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um die Privatnutzung von Dienstwagen in Höhe der steuerlich anzusetzenden Werte von insgesamt 42.713 €. Diese Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Fixe Vergütung	Nebenleistungen	Tantieme erfolgsunabhängig	Tantieme erfolgsabhängig	Insgesamt
Werner Andree, ab 09.08.2007 Sprecher des Vorstands	278.434	18.166	100.000	924.554	1.321.154
Dr.-Ing. Norbert Schiedeck (ab 01.04.2007)	187.512	10.759	0	443.786	642.057
Dr. Gerhard Eschenröder, Vorsitzender (bis 09.08.2007)	322.274	13.788	150.000	739.643	1.225.705
<b>Insgesamt</b>	<b>788.220</b>	<b>42.713</b>	<b>250.000</b>	<b>2.107.983</b>	<b>3.188.916</b>

Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben Einmalzahlungen von 2.200.000 € erhalten.

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder keine Vergütung.

Die Vorstandsmitglieder haben Versorgungszusagen erhalten, die Pensionszahlungen bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen einer Altersgrenze von im frühesten Fall 60 Jahren vorsehen. Abhängig von der Dauer der Vorstandstätigkeit beträgt der jährliche Ruhegeldanspruch nach frühestens drei Jahren der Zugehörigkeit 15 % beziehungsweise 35 % und steigt jährlich um 3 % beziehungsweise 4 % ab dem 01.01.2005 beziehungsweise dem 01.04.2010 auf maximal 60 % der zugrunde zu legenden jährlichen Grundvergütung. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.409.871 € (Vorjahr: 658.123 €). Laufende Ruhegeldzahlungen werden jährlich in Abhängigkeit von der Tarifentwicklung für Angestellte angepasst.

Nach dem Tod eines aktiven oder ehemaligen Vorstandsmitglieds wird ein vermindertes Ruhegeld an die Hinterbliebenen gezahlt. Witwen erhalten maximal 60 % des zuletzt gezahlten Ruhegeldes; Kinder erhalten in einer Ausbildungssituation und bis zum Erreichen einer bestimmten Altersgrenze maximal 20 % des Ruhegeldes.

Bei keinem Vorstandsmitglied bestehen vertragliche Regelungen im Falle eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis).

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung wie ihrer Hinterbliebenen betragen 658.809 € (Vorjahr: 1.165.417 €). Es handelt sich um Ruhegeldzahlungen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 7.589.773 € (Vorjahr: 7.626.993 €). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt.

### Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007

Die Vergütung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 17 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 € jährlich. Zusätzlich erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von jährlich 1.000 € für je 0,10 €, um den der konsolidierte Jahresgewinn pro Aktie den Betrag von 1 € übersteigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache sowie jedes Ausschussmitglied das Eineinviertelfache. Soweit der Aufsichtsratsvorsitzende Mitglied in Ausschüssen ist, erhält er keine zusätzliche Vergütung.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 465.502 € (Vorjahr: 126.750 €). Davon entfielen 96.980 € auf die feste und 368.522 € auf die erfolgsorientierte Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

€	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Insgesamt
Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender	30.000	114.000	144.000
Peter Langenbach, stellv. Vorsitzender	17.500	66.500	84.000
Dr. Jürgen Blume	12.500	47.500	60.000
Dr. Christoph Kirsch	12.500	47.500	60.000
Wolfgang Klein	15.000	57.000	72.000
Wilfried Köpke (bis 31.03.2007)	2.466	9.370	11.836
Michael Ulrich (ab 20.04.2007)	7.014	26.652	33.666
<b>Insgesamt</b>	<b>96.980</b>	<b>368.522</b>	<b>465.502</b>

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Kredite oder Vorschüsse wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

### **Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 37.824.851,86 €. Es ist eingeteilt in 14.795.796 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Im Laufe des Geschäftsjahres 2007 ergab sich eine Erhöhung der ausgegebenen Aktien um 60.001 durch die Ausübung von Bezugsrechten aus den Aktienoptionsprogrammen.

Die Anteile der Vossloh-Familie betragen laut Auskunft der Familiengemeinschaft Vossloh GbR vom März 2007 31,43 %. Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt durch vertragliche Vereinbarung der Mitglieder der Familiengemeinschaft einheitlich.

Der Vorstand besteht nach der Satzung aus mindestens einem Mitglied. Er soll in der Regel aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Die Vorstandsmitglieder werden gemäß § 84 Abs. 1 AktG auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Ein Widerruf der Bestellung ist gemäß § 84 Abs. 3 AktG möglich.

Gemäß Satzung fasst die Hauptversammlung ihre Beschlüsse, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt zwingend etwas anderes vor. Im Falle der Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Eine Mehrheit, die mindestens neun Zehntel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, erfordert gemäß Satzung:

1. Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages
2. Abschluss eines Verschmelzungsvertrages, aufgrund dessen das Vermögen der Vossloh AG als Ganzes auf eine andere Gesellschaft gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft (Verschmelzung durch Aufnahme) übertragen wird oder aufgrund dessen das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes auf eine neue Gesellschaft übergeht (Verschmelzung durch Neubildung)
3. Abschluss eines Vertrages, durch den sich die Vossloh AG zur Übertragung des ganzen Gesellschaftsvermögens verpflichtet.

Darüber hinaus ergeben sich auch im AktG Abweichungen vom Grundsatz der einfachen Stimmrechts- (§ 133 AktG) oder Kapitalmehrheit.

Zum 31. Dezember 2007 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 18.406.507,72 €.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2007 145.680 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 372.425,00 € erhöht worden ist.

Des Weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und den mit ihr i. S. v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Hiervon wurden 10.235 Aktien bis zum 31. Dezember 2007 ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 26.165,37 € erhöht worden ist.

Die Vossloh AG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, nach Ablauf der bis zum 23. November 2007 befristeten Ermächtigung bis zum 30. November 2008 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf fünf vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs um nicht mehr als fünf vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des Xetra-Handels

(oder eines an die Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Diese Ermächtigung beschränkt sich unter Einbeziehung der bestehenden Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 2 lit. c) der Satzung auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der Durchschnittswert der Börsenkurse der Vossloh-Aktie in der Schlussauktion des Xetra-Handels (oder eines an die Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern.

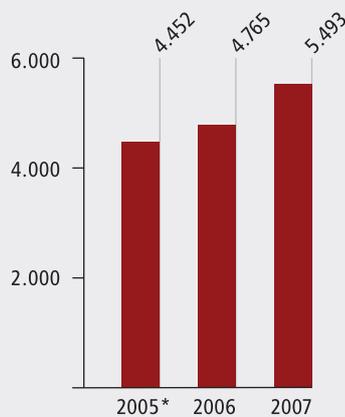
Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens aus der Vorstandsposition aufgrund eines Kontrollwechsels (Change-of-Control-Ereignis) hat kein Vorstandsmitglied einen dienstvertraglichen Anspruch auf Zahlung von Abgeltungs- und Abfindungsleistungen.

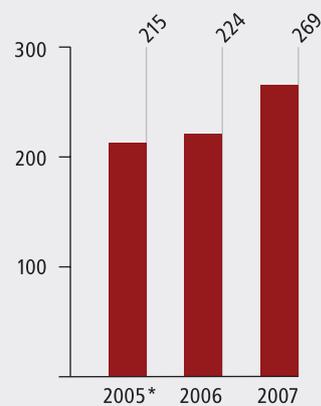
*Zahl der Mitarbeiter stieg um über 20 %*

*12 % der Beschäftigten außerhalb Europas*

*Deutlich höhere Wertschöpfung  
pro Mitarbeiter*



Konzernmitarbeiter  
im Durchschnitt



Personalaufwand in Mio.€

\* Der Vergleichswert des Jahres 2005 wurde um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

# Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte der Vossloh-Konzern weltweit 5.972 Mitarbeiter und damit 22,7 % oder 1.105 Mitarbeiter mehr als Ende 2006 (4.867 Mitarbeiter). Ursächlich für den deutlichen Anstieg waren zum einen der Erwerb der amerikanischen Weichenbaugesellschaften Vossloh Track Material und Cleveland Track Material, die zum Ende des Berichtsjahres zusammen 362 Beschäftigte hatten, und der Aufbau der Schienenbefestigungsproduktion im chinesischen Kunshan, wo Ende 2007 112 Mitarbeiter beschäftigt waren. Zum anderen trugen die vollständige Berücksichtigung der Beschäftigten der ETF-Gruppe – seit der kompletten Übernahme der Geschäftsanteile im Juli – mit 421 Mitarbeitern und das organische Wachstum – insbesondere im Geschäftsfeld Locomotives – zu dem Anstieg bei.

## Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

		2007	2006	2005
Personalaufwand pro Mitarbeiter	T€	49,0	47,0	48,3
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	224,3	213,1	211,7
Personalintensität	%	67,5	71,6	69,7
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	T€	72,5	65,6	69,3

Mit 88 % (Vorjahr: 95,4 %) sind die meisten Mitarbeiter an den europäischen Standorten des Konzerns beschäftigt. Der Anteil der nicht in Europa Beschäftigten nahm in 2007 aber deutlich auf 12,0 % (Vorjahr: 4,6 %) zu. Hiervon sind rund 6 % (Vorjahr: 0 %) in Nordamerika und zusammen nochmals etwa 6 % (Vorjahr: 4,6 %) an den asiatischen Produktionsstandorten in China und Indien beschäftigt.

Vor allem aufgrund der Akquisitionen ergaben sich auch Änderungen in der Altersstruktur der Konzernbeschäftigten sowie bei der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter in den jeweiligen Konzerngesellschaften: So stieg der Anteil der unter 35-Jährigen gegenüber 2006 um drei Prozentpunkte auf 33 %, insbesondere durch die Einbeziehung der akquirierten Gesellschaften und durch die erstmalige Berücksichtigung von Vossloh Fastening Systems China. Der Anteil der Konzernbeschäftigten mit Betriebszugehörigkeiten von bis zu zehn Jahren kletterte um vier Prozentpunkte auf jetzt 55 %, vor allem durch die Neueinstellungen in China sowie am Lok-Standort in Valencia.

## Personalaufwand

Mio. €	2007	2006	Veränderung in %
Entgelte	209,0	170,7	22,4
Sozialabgaben	57,7	50,9	13,4
Aufwand für Altersversorgung	2,2	2,3	-4,3
<b>Gesamt Personalaufwand</b>	<b>268,9</b>	<b>223,9</b>	<b>20,1</b>

Aufgrund der nur jahresanteiligen Einbeziehung der Mitarbeiter der in 2007 akquirierten Unternehmen stieg die Zahl der im Durchschnitt Beschäftigten im Vergleich zu 2006 weniger stark als die Stichtagsgröße: Waren 2006 im Durchschnitt 4.765 Mitarbeiter beschäftigt gewesen, erhöhte sich dieser Wert um 15,3 % auf 5.493 Mitarbeiter im Berichtsjahr.

Der Personalaufwand stieg 2007 gegenüber dem Vorjahr um 20,1 % von 223,9 Mio.€ auf 268,9 Mio.€. Da der Anstieg des Personalaufwands damit über dem Zuwachs der Beschäftigtenzahl lag, erhöhte sich der Personalaufwand pro Mitarbeiter um 4,3 % auf 49,0 T€ (Vorjahr: 47,0 T€). Ursächlich hierfür waren neben Gehaltserhöhungen auch die im Personalaufwand ausgewiesenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds.

Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter – ermittelt aus der Differenz zwischen Gesamtleistung und Vorleistungen sowie Abschreibungen – stieg um 10,5 % auf 72,5 T€ (Vorjahr: 65,6 T€) und erhöhte sich damit deutlich stärker als der durchschnittliche Personalaufwand. Die Personalintensität, die das Verhältnis von Personalaufwand und Wertschöpfung widerspiegelt, verbesserte sich dementsprechend auf 67,5 % (Vorjahr: 71,6 %).

Der Pro-Kopf-Umsatz betrug im Jahr 2007 224,3 T€ (Vorjahr: 213,1 T€), was einer Steigerung von 5,3 % entspricht. Die Erhöhung ist vor allem auf Zuwächse in den Geschäftsfeldern Electrical Systems und Switch Systems zurückzuführen.

## Rail Infrastructure

Der Personalstand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg durch die Berücksichtigung der Unternehmenserwerbe und die Einbeziehung des in China von Fastening Systems gegründeten Joint Ventures um 16 % – von durchschnittlich 3.156 Mitarbeitern im Vorjahr auf 3.694 Beschäftigte in 2007. Der Personalaufwand je Mitarbeiter erhöhte sich um 4,9 % von 42,6 T€ auf 44,6 T€, im Wesentlichen aufgrund von Gehaltserhöhungen und einer deutlich gestiegenen Anzahl von Mitarbeitern in Ländern mit einem überdurchschnittlichen Lohnniveau.

Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter verbesserte sich um 10,2 % von 69,4 T€ auf 76,5 T€; die Personalintensität lag mit 58,4 % um 2,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Der Pro-Kopf-Umsatz stieg um 6,2 % von 194,5 T€ auf 206,6 T€.

## Motive Power&Components

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Geschäftsbereich Motive Power&Components erhöhte sich von 1.578 in 2006 auf 1.761 in der Berichtsperiode. Zurückzuführen ist dieser Anstieg insbesondere auf Neuanstellungen am Lokomotivstandort in Valencia. Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg trotz der höheren Mitarbeiterzahl um 4,8 % auf 266,3 T€ gegenüber dem Vorjahresniveau (254,2 T€). Grund hierfür war in erster Linie eine erhebliche Umsatzsteigerung im Geschäftsfeld Electrical Systems, die mit einer weitgehend unveränderten Beschäftigtenzahl erreicht werden konnte. Insbesondere durch den deutlichen Mitarbeiteraufbau in Spanien stieg der Personalaufwand um 11 % auf 92,8 Mio.€ (Vorjahr: 83,6 Mio.€).

Der Personalaufwand pro Mitarbeiter blieb dagegen mit 52,7 T€ im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Trotz des erhöhten Personalaufwands verbesserte sich die Personalintensität von 77,8 % um 2,7 Prozentpunkte auf 75,1 %. Ursächlich war der deutliche Anstieg der Wertschöpfung in 2007 um 15 % auf 123,6 Mio.€ (Vorjahr: 107,4 Mio.€), der damit höher ausfiel als die Steigerungsrate des Personalaufwands. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter lag 2007 bei 70,2 T€ gegenüber 68,0 T€ im Vorjahr.

Mitarbeiter 2007

	Jahresdurchschnitt			Jahresende		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Rail Infrastructure	257	3.437	3.694	266	3.814	4.080
Motive Power&Components	888	873	1.761	903	948	1.851
Vossloh AG	38		38	41		41
<b>Gesamt</b>	<b>1.183</b>	<b>4.310</b>	<b>5.493</b>	<b>1.210</b>	<b>4.762</b>	<b>5.972</b>

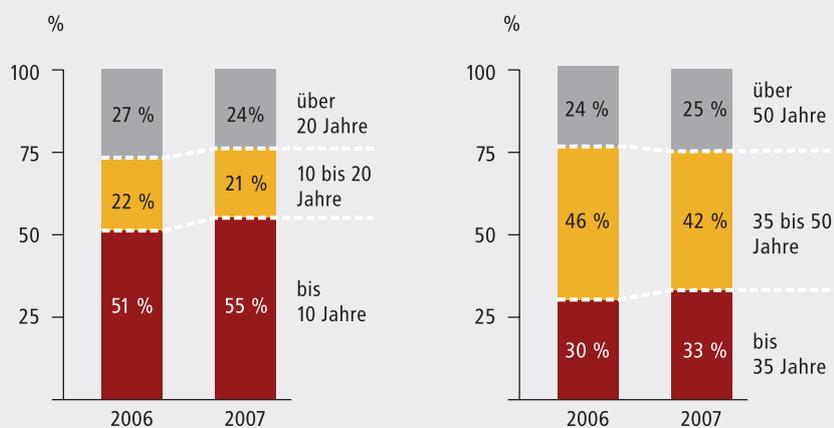
## Nachwuchssicherung

Im Hause Vossloh hat die Ausbildung junger Menschen einen hohen Stellenwert. In einem breiten Spektrum kaufmännischer, gewerblicher und gewerblich-technischer Berufe bilden wir mit großem Engagement unseren qualifizierten Nachwuchs aus. Ziel ist es, aus den Reihen der Auszubildenden Nachwuchs für die verschiedensten Bereiche und Positionen zu rekrutieren und diesen langfristig weiterzuentwickeln für zukünftige Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir in unseren deutschen Standorten Werdohl, Düsseldorf, Kiel, Moers und Trier insgesamt 69 Auszubildende (Stichtag 31.12.2007) beschäftigt. Bezogen auf die deutschen Ausbildungsbetriebe, ist dies eine Ausbildungsquote von 6,3 %. Der Bedeutung der Ausbildung werden wir durch hohe Qualitätsstandards bei Auswahl, Betreuung und Entwicklung der Auszubildenden gerecht.

Auch über die Ausbildung hinaus investiert Vossloh in das Thema Nachwuchs. Durch Kontakte zu Hochschulen besteht die Möglichkeit, talentierte und zielstrebige Nachwuchskräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Im Rahmen von Praktika im Grund- und Hauptstudium sowie durch die Betreuung von Diplomarbeiten wird ein Kandidatenpool für aktuelle und zukünftige Vakanzen geschaffen.

Am Standort Kiel ist im Geschäftsjahr der Grundstein für ein weiteres Nachwuchsprojekt gelegt worden. Hochschulabsolventen mit Bachelor-Abschluss in technischen oder ingenieurwissenschaftlichen Fächern soll im Rahmen einer Hochschul-Kooperation die Möglichkeit geboten werden, ergänzend den Master-Abschluss zu erlangen. Nach dem beruflichen Einstieg im Betrieb werden die Teilnehmer zeitweise für das aufbauende Masterstudium unter Fortzahlung der Bezüge frei gestellt.



Betriebszugehörigkeit in %

Altersstruktur in %

## Dank an die Mitarbeiter

Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch ihren Einsatz, ihre Leistung und ihre Treue zu unserem Unternehmen haben sie erheblich zum Erfolg von Vossloh beigetragen. Auch möchten wir uns bei unseren Arbeitnehmervertretern für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

# Forschung & Entwicklung

Die Vossloh-Gesellschaften gehören zu den Technologieführern in ihren Branchen. Sie investieren permanent in die Verbesserung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Dabei geht es auch darum, die spezifischen Anforderungen von Kunden in den verschiedenen Marktregionen zu erfüllen. Darüber hinaus arbeitet Vossloh an zukunftsweisende neuen Lösungen. Das Unternehmen setzt im F-&E-Bereich auf konzerninterne Kooperationen, die Zusammenarbeit mit externen Fachleuten und auf Partnerschaften mit wissenschaftlichen Institutionen. Der Großteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit findet im Rahmen einzelner Aufträge statt und wird deshalb in den Herstellungskosten und nicht in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Vossloh Fastening Systems bildete 2007 aus den Abteilungen Technischer Vertrieb und F & E die neue Einheit Systemtechnik. Durch die Umorganisation wurde sichergestellt, dass Anforderungen aus dem Markt einen direkten Niederschlag in Entwicklungsprojekten finden. Neu entwickelt wurden unter anderem die Befestigungssysteme W 21 B07, SKL 24 neu, System 304, System 300 UTS, W 21 SH und DFF 21. Außerdem entstanden neue, hochelastische Zwischenlagen mit sogenannten Anti-Tilting-Eigenschaften für kleine Schienenprofile und enge Radien. Schwerpunkte in der Forschung waren die Untersuchung des elektrischen Widerstands bei Befestigungssystemen sowie die Weiterentwicklung hochelastischer Systeme für den Hochgeschwindigkeits- und den Nahverkehr. Vossloh Fastening Systems investierte unter anderem in einen Prüfstand zur Simulation von Schwerlasten, in Auswertungssoftware und in Software zur Berechnung von Geräusch- und Vibrationspegeln.

Auch Vossloh Switch Systems organisierte 2007 die entsprechenden Abteilungen um und erweiterte damit gleichzeitig seine F-&E-Aktivitäten. Prototypen eines neu entwickelten beweglichen Herzstückes für Weichensysteme kamen in Frankreich zum Testeinsatz. Mit Blick vor allem auf den Einbau in China wurde das Design der Hochgeschwindigkeitsweichen für Feste Fahrbahnen weiter optimiert. Die ebenfalls weiter verbesserten Weichen für den Schwerlastverkehr werden vor allem nach Australien geliefert. Neue Maschinen zum Einbau von Signalanlagen für Straßenbahn- und Hochgeschwindigkeitsweichen sind entstanden. Begonnen wurde mit der Arbeit an einem speziellen Antrieb für extrem lange Hochgeschwindigkeitsweichen. Ein neu entwickeltes Steuerungssystem kann unter anderem auch für die noch komfortablere Gleisüberwachung eingesetzt werden. Vossloh Switch Systems beteiligte sich aktiv an zwei großen Forschungsprojekten: INNOTRACK zielt darauf, die Lebensdauer von Weichensystemen zu verlängern und damit die sogenannten Life Cycle Costs zu senken. Am Ende der Entwicklung von NBT (New Ballastless Track) soll ein neues Konzept für Feste Fahrbahnen und die darin verbauten Weichensysteme stehen.



Im Lokomotivenbau stand das Jahr 2007 für Vossloh in Kiel ganz im Zeichen der Entwicklung der neuen dreiachsigen Mittelführerhaus-Lokomotive, die bei der InnoTrans 2008 im September in Berlin vorgestellt werden wird. In Kiel wie in Valencia begannen die Ingenieure bereits mit der Anpassung der Lokomotiven an die künftigen EU-weiten gesetzlichen Anforderungen (unter anderem Emissionen, Unfallfestigkeit). In Valencia bildete zudem die Erweiterung der Produktpalette bei sogenannten Light Rail Vehicles für den Nahverkehr einen Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit. Bis ins Jahr 2010 wird sich die geplante Entwicklung einer Rangierlokomotive mit dem innovativen Antriebskonzept erstrecken, das bereits zum Patent angemeldet ist: Mehrere kleinere Dieselmotoren sollen durch anforderungsgerechte Leistungserzeugung eine Reduzierung von Treibstoffverbrauch, Emissionen und Lärm erreichen.

Vossloh Electrical Systems konzentrierte 2007 seine Entwicklungsaktivitäten zum einen auf die Traktionselektrik für den weltweit ersten komplett niederflurigen, 24 Meter langen Doppelgelenk-Hybridbus: Das Demonstrationsfahrzeug mit Serienreife bestand im Lauf des Jahres mehrere Praxistests ohne jegliche Beanstandungen. Zum anderen stand die elektrische Ausrüstung von Regionaltriebwagenzügen im Mittelpunkt. Das Unternehmen weitete damit sein Produkt- und Leistungsportfolio erstmals auf den Bereich der DC-1.500-V-Technik aus. Die Züge sind seit Herbst 2007 im täglichen Einsatz auf der niederländischen Vellelijn, der Strecke zwischen Amersfoort und Ede-Wageningen in der Provinz Gelderland.

# Umwelt

Der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene gehört zu den umweltverträglichsten Transportarten. Auch moderne Busse mit Hybridtechnologie und vor allem Elektrobusse liegen in der Umweltbilanz im Vergleich mit dem Pkw-Individualverkehr deutlich vorne. Mit seinen Produkten leistet Vossloh einen wichtigen Beitrag, damit diese umweltfreundliche Art des Verkehrs zugleich wirtschaftlich und sicher funktioniert. Das Unternehmen arbeitet zudem in allen seinen Geschäftsfeldern daran mit, den Bahn- und Bustransport im Hinblick auf Umweltaspekte weiter zu optimieren, und unterstützt so das Ziel, mehr Verkehr in diesen Bereich zu verlagern.

Weil das Unternehmen einen bedeutenden Teil seines Umsatzes mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erzielt, wurde Vossloh 2007 von der Börse Hannover in den neuen Aktienindex „Global Challenges“ aufgenommen. Er ist auf sieben globale Herausforderungen dieses Jahrtausends ausgerichtet: Klimawandel, Armut, Trinkwasserknappheit, nachhaltige Waldwirtschaft, Artenvielfalt, Bevölkerungsentwicklung und Good Governance. Der Index umfasst 50 Unternehmen aus aller Welt; Vossloh ist eines von insgesamt acht deutschen Unternehmen, die vertreten sind.

Als erster Hersteller weltweit bietet Vossloh bereits seit 2004 ein hochwirksames Rußpartikel-Filterssystem für dieselhydraulische Lokomotiven an. Bei der dieselektrischen EURO 4000 entschieden sich die Vossloh-Entwickler, für das Chassis hochfesten Stahl zu verwenden. Ergebnis: 25 % weniger Gewicht als vergleichbare Lokomotiven. Das bedeutet: weniger Abrieb auf der Schiene, geringerer Energieverbrauch, höhere Wirtschaftlichkeit. Alle Vossloh-Lokomotiven können selbstverständlich mit modernsten Zugsicherungssystemen ausgestattet werden. Für die Decklackierung der Vossloh-Lokomotiven werden sowohl in Kiel als auch in Valencia ausschließlich lösemittelarme Farben verwendet.

Bei Vossloh Fastening Systems erfolgt die Oberflächenbeschichtung der Spannklemmen seit Jahren mit wasserlöslichen Lacken – sowohl im Stammwerk Werdohl als auch im polnischen Nowe Skalmierzyce und selbstverständlich im neuen Produktionsbetrieb in Kunshan, China.

Die von Vossloh Electrical Systems entwickelte Antriebstechnologie für Elektrobusse glänzt durch „zero emission“, also Abgasfreiheit. Das Beispiel Vancouver zeigt, wie sich Umwelteffekte vervielfachen können: In der kanadischen Großstadt bilden fast 200 Elektrobusse mit Vossloh-Technik das extrem geräuscharme Rückgrat des öffentlichen Nahverkehrs. Der Strom, der diese Fahrzeuge antreibt, wird umweltfreundlich aus Wasserkraft gewonnen. Auch „normale“ Busse macht Vossloh-Technik umweltfreundlicher: Der Hybridantrieb, eine Kombination aus Dieselmotor und Doppelschichtkondensator als leistungsfähiger Energiespeicher, reduziert Abgas- und Geräuschemissionen. Der optionale Zwei-Achs-Antrieb, ein intelligentes Energiemanagement und die Rückspeisung der Bremsenergie senken den Verbrauch der Fahrzeuge drastisch – ein weiterer direkter Beitrag zum Klimaschutz.



Alle Vossloh-Gesellschaften legen hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Emissionen sind generell auf ein Mindestmaß reduziert. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Umweltbehörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben konsequent eingehalten und die Grenzwerte zum Teil deutlich unterschritten werden. Soweit möglich, werden Reststoffe wiederverwertet. So hat beispielsweise Vossloh Infrastructure Services ein Recyclingsystem für Schotter und Schienen entwickelt.

Alle großen Vossloh-Standorte verfügen über das zertifizierte Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 140001; auch nicht zertifizierte Standorte arbeiten entsprechend diesem Standard. Die österreichische Tochtergesellschaft von Vossloh Electrical Systems wurde 2007 vom „ÖkoBusinessPlan Wien“ ausgezeichnet. In Deutschland ist Vossloh Electrical Systems seit 2001 zusätzlich nach dem Sozialstandard OHSAS 18001 zertifiziert. Ein Prüfsiegel nach dem noch strengeren Sicherheits- und Gesundheitsstandard ILO OSH 2001 kann seit Ende 2007 das Werk Fère-en-Tardenois von Vossloh Switch Systems vorweisen. In Frankreich war Vossloh damit insgesamt das 21., im Departement Aisne das erste Unternehmen der Metallindustrie, das dieses Zertifikat erhielt.

# Risiko- und Chancenmanagement

## Organisation des Risiko- und Chancenmanagements

Zur planmäßigen Steuerung auftretender Risiken und sich bietender Chancen hat Vossloh ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Damit werden Risiken und Chancen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert. Risiken – verstanden als Möglichkeit negativer Entwicklungen einer prognostizierten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – sollen vermieden, gemindert oder begrenzt werden. Hierfür werden auch die Möglichkeiten einer Risikoüberwälzung (Versicherung) und der Risikovorsorge in Betracht gezogen. Chancen – als mögliche positive Abweichungen von der Prognose – und das damit verbundene Ergebnispotenzial sollen frühzeitig erkannt und systematisch genutzt werden. Das Risikomanagement trägt somit dazu bei, dass bestandsgefährdende Sachverhalte frühzeitig erkannt werden. Es unterstützt auch wesentlich die Erreichung der finanziellen Vorgaben und damit die nachhaltige Wertsteigerung des Vossloh-Konzerns.

In das Risikomanagementsystem sind sämtliche Konzerngesellschaften einbezogen, unabhängig von der Art ihrer Berücksichtigung im Konzernabschluss. Die in 2007 akquirierten beziehungsweise errichteten Gesellschaften wurden zeitnah in das System integriert.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist Teil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in konzernweiten Vorgaben und Richtlinien festgelegt und beschrieben. Der Aufbau orientiert sich im Grundsatz an der Struktur der betrieblichen Abläufe der jeweiligen Organisationseinheiten. Auf allen Konzernebenen sind Risikoverantwortliche (Risk Owner) benannt, die Risiken und Chancen laufend identifizieren, analysieren, bewerten, kommunizieren, überwachen und steuern. Um Risiken zu erkennen, wurden – soweit möglich – Frühwarnindikatoren definiert. Checklisten und regelmäßige Risiko-Workshops sollen die vollständige Inventarisierung von Risiken und Chancen sicherstellen und eine effiziente Handhabung des Steuerungssystems gewährleisten. Einmal jährlich führen die Konzerngesellschaften eine in den Planungsprozess integrierte Risikoinventur durch.

Risiken und Chancen werden bei Vossloh im Hinblick auf ihre mögliche Ergebnisauswirkung bewertet. Dazu werden das Schadensintervall, also die maximal beziehungsweise minimal für möglich gehaltenen Abweichungen, und die wahrscheinlichste Ergebnisauswirkung bestimmt. Sie werden ergänzt um die Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit. Bereits gebildete Risikovorsorgen werden dabei berücksichtigt.



Vossloh dokumentiert und kommuniziert Risiken und Chancen in standardisierten Berichten. Diese enthalten die Bewertungsparameter und Vorschläge für Maßnahmen. Die periodische Risikoberichterstattung erfolgt vierteljährlich; sie ergänzt die jeweils aktuelle Jahresvorschau.

Darüber hinaus werden Risikoinventare im Rahmen der Mittelfristplanung erstellt und kommuniziert. Ad-hoc-Berichte ergänzen das periodische Reporting und erlauben jederzeit eine aktuelle Einschätzung der Risikolage.

Adressaten der Berichte sind das Management der Einzelgesellschaften und der Geschäftsfelder sowie die Vossloh AG. Auf der Ebene der Vossloh AG werden die Risikoberichte aggregiert und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Aus der Aggregation sämtlicher Risiken und Chancen ergibt sich die Gesamtrisikoposition des Konzerns.

Der Vorstand der Vossloh AG sowie das Management der Konzerngesellschaften und der Geschäftsfelder steuern und überwachen die Risiken und Chancen. Die aktuelle Risikosituation ist Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen dem Management der Geschäftsfelder und dem Vorstand.

Die Interne Revision und der Abschlussprüfer kontrollieren regelmäßig die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie seine Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben. Im Rahmen der Prüfungen festgestellte Mängel werden kurzfristig beseitigt.

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt diejenigen Risiken, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevant waren und für die Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Risiken, für die im Jahresabschluss zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde oder die durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) kompensiert wurden oder werden, finden im Folgenden nur dann Berücksichtigung, wenn es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel gegeben, wenn ein wesentliches Restrisiko verbliebe. Die Berichterstattung über die Chancen des Konzerns ist Bestandteil des Ausblicks.

## Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren in der Regel aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Mit seinen beiden Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Motive Power&Components zählt Vossloh auf ausgewählten Märkten der Bahnindustrie zu den führenden Anbietern. Die für Vossloh relevanten Märkte sind durch oligopolistische Strukturen auf der Nachfrages- wie der Angebotsseite gekennzeichnet. Als Nachfrager treten vor allem die meist noch in öffentlicher Hand befindlichen Bahn- und Netzbetreiber auf. Risiken können hier vor allem durch die Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Hand entstehen. Vossloh versucht diesen Risiken durch eine Ausweitung seiner internationalen Präsenz, vor allem im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, zu begegnen und einen Risikoausgleich zu schaffen. Im Fokus der Internationalisierung stehen derzeit vor allem die Wachstumsmärkte Asiens – dort besonders China und Indien – und die USA. In den letzten Jahren konnte Vossloh seine Abhängigkeit von einzelnen europäischen Märkten bereits deutlich verringern. Gegenüber dem Vorjahr stieg der nicht in Westeuropa erzielte Umsatz von etwa 15 % auf nunmehr rund 25 %.

Die Bahnmärkte in Westeuropa und Nordamerika zeichnen sich durch eine weitgehende Stabilität politischer und ökonomischer Faktoren aus, sodass hieraus für die Kernmärkte keine wesentlichen Risiken zu erwarten sind. Markteintritte – insbesondere in Asien und einigen osteuropäischen Ländern – bergen für Vossloh neben Chancen auch Risiken. Sie können sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten steigt neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition. Der für 2008 in Asien und Osteuropa geplante Umsatz liegt bei rund 16 % des Gesamtkonzernumsatzes.

Auch die oligopolistisch geprägten Anbieterstrukturen bergen Risiken für Vossloh. So kann die hohe Transparenz der Märkte zu einem verstärkten Preiswettbewerb mit negativem Einfluss auf die Marge führen. Darüber hinaus bestehen Risiken, dass Produkte durch neue technische Entwicklungen substituiert werden und dass neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Vossloh vermeidet beziehungsweise begrenzt diese Risiken durch die ständige Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie eine intensive Pflege bestehender Kundenbeziehungen.

## Operative Risiken

Operative Risiken können in den betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung.

Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess versucht Vossloh vor allem durch langfristige vertragliche Vereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit den Kunden zu begrenzen. Trotzdem kann sich vor allem die weitere Verknappung von Rohstoffen, insbesondere von Stahl und Öl, negativ auf die Fertigungskosten auswirken, gerade im Geschäftsbereich Rail Infrastructure. Die Ertragsentwicklung im Geschäftsbereich Motive Power&Components ist auch von der weiteren Entwicklung der Komponentenpreise abhängig. Die in der Mittelfristplanung unterstellten Materialpreisstörungen basieren unter anderem auf Informationen von Lieferanten und auf Marktanalysen. Deutlich über diese Prognosen hinausgehende Preissteigerungen können einen negativen Einfluss auf die Ertragssituation der Geschäftsbereiche haben. So konnten die in 2007 zu verzeichnenden Materialpreisstörungen nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden. Währungskursrisiken auf der Beschaffungsseite werden in der Regel durch Devisentermingeschäfte begrenzt.

Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses können sich zudem aus Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. So erfolgt die Zulieferung für die 2007 in China errichtete Fertigungsstätte im Wesentlichen durch chinesische Unternehmen, mit denen Vossloh im Berichtsjahr erstmalig in Geschäftsbeziehung trat. Trotz der sorgfältigen Auswahl von Lieferanten, einer laufenden Betreuung dieser Zulieferer und des Aufbaus alternativer Bezugsmöglichkeiten können zukünftige Risiken im Beschaffungsprozess zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Daneben entstehen Risiken aus der Komplexität von Projekten. Dazu gehören unerwartete technische Schwierigkeiten, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten, Probleme bei Partner- oder Subunternehmen, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte. Sie können zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch eine entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen. Mit dieser Art von Risiken müssen vor allem der Geschäftsbereich Motive Power&Components und das Geschäftsfeld Infrastructure Services rechnen. Durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Information Technologies Anfang 2007 hat sich für Vossloh das Risiko aus Projekten deutlich reduziert. Für die in 2007 aufgetretenen Projektrisiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Vossloh vermeidet oder reduziert diese Risiken durch umfassende Richtlinien- und Verfahrensanweisungen zum Projekt- und Qualitätsmanagement, zur Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz.

## Finanzielle Risiken

Das Konzern-Treasury überwacht und steuert die finanziellen Risiken und optimiert die Konzernfinanzierung. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen folgen festgelegten Richtlinien. Vorrangiges Ziel ist die Begrenzung finanzieller Risiken, um den Bestand und die Ertragskraft des Vossloh-Konzerns zu sichern. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich Vossloh an den Kennzahlen für Unternehmen mit Investment-Grade-Rating.

### Derivative Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente setzt Vossloh ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften ein. Dabei handelt es sich ausschließlich um im Vorhinein genehmigte, marktgängige Finanzinstrumente. Die Funktionen Handel, Abwicklung und Controlling sind voneinander getrennt. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Anhang ab Seite 160.

Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert:

- Preisänderungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken).

### Preisänderungs- risiken

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Mit dem Ziel, das niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, wurde die Konzernfinanzierung 2004 neu strukturiert. Durch ein US-Private-Placement wurden langfristige Fremdmittel in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ – entsprechend rund 200 Mio.€ – mit Laufzeiten von zehn beziehungsweise zwölf Jahren aufgenommen. Im Sinne eines aktiven Risikomanagements wurden die Zins- und Kapitalströme durch Zins- und Währungsswaps vollständig in Euro gesichert. Bestehende wie zukünftige Verbindlichkeiten oder Forderungen in Fremdwährungen werden in der Regel mit Devisentermingeschäften abgesichert.

### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch bei Vossloh finanzielle Verluste verursacht. Der Konzern minimiert das Ausfallrisiko durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertung im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Ratingagenturen basiert.

Zum Jahresende 2007 verteilten sich die Geldanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten zu 42 % auf Vertragspartner mit einem Rating von AA+ bis AA-, zu 53 % auf Vertragspartner mit einem Rating von A+ bis A- und zu 5 % auf Vertragspartner mit einem Rating von BBB+ bis BBB-. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um Verpflichtungen einzuhalten, die sich im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergeben. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren ist bei Vossloh Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen des Cash Poolings und durch Intercompany-Darlehen optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme durch das US-Private-Placement 2004 wurden rückzahlbare Bankverbindlichkeiten abgelöst. Dadurch wurden bilaterale Kreditlinien für künftige Inanspruchnahmen frei. Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Vossloh-Konzern über liquide Mittel in Höhe von 71,3 Mio.€. Durch ausreichende Kreditlinien bestanden weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Zum Jahresende waren insgesamt 156,7 Mio.€ freie Barkreditlinien verfügbar, davon 29,0 Mio.€ mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Des Weiteren bestanden nicht genutzte Avallinien in Höhe von 273,4 Mio.€.

Liquiditätsrisiken

Änderungen des zukünftigen Zinsniveaus können bei variabel verzinslichen Vermögens- und Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko sichert Vossloh durch den Einsatz von Zinsswaps und Zinscaps ab. Regelmäßig wird analysiert, wie sich Änderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken. Derzeit ergibt sich für den Vossloh-Konzern kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko.

Risiken aus  
Zahlungsstrom-  
schwankungen

Insgesamt gab es 2007 keine wesentliche Beeinflussung des Konzernergebnisses durch finanzielle Risiken.

## Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich für Vossloh vor allem aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Trotzdem können Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen.

In 2007 entstanden keine wesentlichen Ergebniseinflüsse aus rechtlichen Risiken.

## Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere IT- und Personalrisiken.

Die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse ist in hohem Maße abhängig von einer komplexen Informationstechnologie. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der Daten, die in den Informationssystemen gespeichert sind. Zudem gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Vossloh mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend und attraktive Vergütungsstrukturen tragen dazu bei, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Sonstige Risiken hatten in 2007 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebene Risiken, denen der Vossloh-Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Für die derzeit bekannten Risiken wurden entsprechend den Vorschriften nach IFRS Risikovorsorgen gebildet. Darüber hinaus bestehende Risiken werden – soweit hinreichend konkretisiert – in den aktuellen Jahresprognosen berücksichtigt. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Vossloh-Konzerns oder einzelner Gesellschaften.

Das vorhandene Konzerneigenkapital wurde aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im Jahre 2007 deutlich gesteigert. Es liegt deutlich über dem Eigenkapitalanteil, der zur Deckung potenzieller Risiken mindestens vorgehalten werden muss.

Der Risikobericht bezieht sich auf die Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts.

# *Nachtragsbericht*

Am 3. Dezember 2007 unterzeichnete die Vossloh Nordic Switch Systems AB, Schweden, einen Kaufvertrag zur vollständigen Übernahme aller Anteile des dänischen Weichenherstellers Sportek Maskinfabrik A/S. Sportek Maskinfabrik ist Marktführer in Dänemark und erzielt Umsatzerlöse im hohen einstelligen Millionenbereich. Der Kaufvertrag wurde am 3. Januar 2008 vollzogen.

Mit Vertrag vom 12. Februar 2008 erwarb Vossloh Cogifer S.A. sämtliche Aktien an der niederländischen Kloos Oving BV. Das Unternehmen mit Sitz in Alblasserdam bei Rotterdam produziert und vertreibt Weichen, Weichenkomponenten sowie weitere Bahn-Infrastrukturprodukte. Mit einem vorläufigen Umsatz von rund 15 Mio.€ in 2007 ist Kloos Oving der zweitgrößte Anbieter in diesem Segment in den Niederlanden. Die Transaktion soll rückwirkend zum 1. Januar 2008 wirksam werden.

*Anhaltendes, profitables Wachstum*

*Erfolgreiche weitere Internationalisierung*

*ROCE anhaltend über 15 %*



# Ausblick

Allgemein wird erwartet, dass die Weltkonjunktur an Schwung verlieren wird. Gestiegene Inflation und hohe Ölpreise wirken dämpfend, darüber hinaus sind der Umfang der Probleme am US-Immobilienmarkt und die daraus erwachsenden Belastungen noch unklar. Hinzu kommt, dass die Aufwertung des Euro bremsend wirkt und die Geldpolitik nicht mehr expansiv ausgerichtet ist. Die Höhe des Wirtschaftswachstums in den Industrieländern wird auf durchschnittlich etwa 2 % im Jahr 2008 veranschlagt. Voraussetzung ist, dass exogene Schocks, die über die bekannten geopolitischen und konjunkturellen Risiken hinausgehen, ausbleiben.

Die Dynamik der weltweit am stärksten wachsenden Volkswirtschaften, darunter die sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China), macht erhebliche Investitionen in Infrastruktur erforderlich. Darüber hinaus eröffnet die weltweite Diskussion um Energieeffizienz und nachhaltige Verkehrsentwicklung Absatzchancen für die Bahn-Infrastruktur- und Bahntechnik-industrie. Davon profitiert auch die Vossloh-Gruppe dank ihrer internationalen Aufstellung.

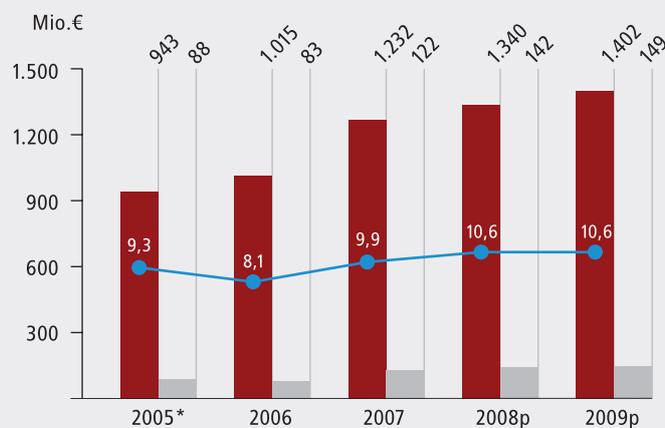
In die alljährliche Mittelfristplanung von Vossloh fließen neben konzerneinheitlichen Vorgaben insbesondere geschäftsfeldspezifische Annahmen ein, die unter anderem Produktperspektiven, Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten, Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen sowie das erforderliche Investitionsvolumen betreffen.

Im Vergleich zu anderen Industrien hat Vossloh als Konzern eine grundsätzlich verlässlichere Sichtweite für die eigenen Planungen. Unsere Kunden sind öffentliche und private Nah- und Fernverkehrsbetreiber, deren Investitionsentscheidungen langfristigen Entscheidungsprozessen und längerfristigen Finanzierungsrahmen folgen. Als Partner unserer Kunden begleiten wir diese über Jahre. Gemeinsam mit ihnen entwickeln und planen wir spezifische Lösungen für individuelle Produkterfordernisse. Dies bringt in der Regel lange Liefer- und Projektlaufzeiten mit sich. Dementsprechend haben unsere Auftragsbestände eine mehrmonatige Reichweite; zum Teil decken vergebene Aufträge Zeiträume von mehreren Jahren ab.

Hinzu kommt, dass die Investitionen der öffentlichen und privaten Kunden in den einzelnen Ländern zwar Zyklen unterworfen sind, die Geschäftsfelder von Vossloh aber durch ihre weltweite Präsenz schon in der Vergangenheit regionale Schwankungen meistens ausgleichen konnten.

Für die Jahre 2008 und 2009 geht Vossloh von anhaltendem Wachstum in allen Geschäftsfeldern aus. Der Konzernumsatz soll im Jahr 2008 organisch um 9 % wachsen und auch im Jahr 2009 nochmals steigen, wenn auch mit vermutlich geringerer Zuwachsrate. Konkret planen wir, einen Konzernumsatz von rund 1,34 Mrd.€ für 2008 zu erreichen und von rund 1,40 Mrd.€ für das Jahr 2009. Ein Großteil des für 2008 angestrebten Umsatzzuwachses wird von den Beiträgen unserer Aktivitäten in den beiden großen Märkten China und USA stammen, in denen wir im Jahr 2007 erstmals namhaft tätig waren. Im Jahr 2009 wollen wir in allen Regionen weiter wachsen. Wir nehmen an, dass fortgesetzt vor allem in folgenden Regionen die Bahn-Infrastruktur umfangreich modernisiert und ausgebaut werden wird: in Indien, Australien und Skandinavien, im Nahen Osten sowie in Russland, den östlichen Ländern der Europäischen Union und in deren Nachbarstaaten. Vossloh geht davon aus, in unterschiedlichem Ausmaß an diesen Entwicklungen partizipieren zu können. Insgesamt erwarten wir, unserem Ziel eines Umsatzanteils von rund 30 % in außereuropäischen Märkten im Planungszeitraum näher zu kommen.

Mit der erwarteten Umsatzentwicklung wird Vossloh von Kostendegressionseffekten profitieren können, da die Kapazitäten in allen Geschäftsfeldern voraussichtlich sehr gut ausgelastet sein werden. Die damit einhergehende Profitabilitätsverbesserung wird sich unserer Einschätzung nach im laufenden Jahr 2008 in einer nochmals höheren EBIT-Marge niederschlagen. Mit erwarteten 10,6 % werden wir über der nachhaltig anzustrebenden Marke von 10 % liegen. Diesen sehr hohen Wert wollen wir auch in den kommenden Jahren halten.



### Entwicklung von Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns, 2005-2009p

■ Umsatz in Mio.€  
 ■ EBIT in Mio.€  
 — EBIT-Marge in %  
 p = Prognose

\* Der Vergleichswert des Jahres 2005 wurde um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis

		2007	2008p	2009p
Umsatz	Mio.€	1.232,1	1.340	1.402
Betriebsergebnis	Mio.€	120,0	141	148
EBIT	Mio.€	121,5	142	149
EBIT-Marge	%	9,9	10,6	10,6
EBT	Mio.€	109,2	127	136
Konzernüberschuss	Mio.€	71,4	91	93
Ergebnis je Aktie	€	4,83	6,15	6,28

p = Prognose

Die Verbesserung des Konzernüberschusses soll, den Planungen entsprechend, in 2008 höher ausfallen als die Verbesserung des operativen Ergebnisses. Entscheidender Grund für die höhere Steigerungsrate ist, dass die Steuerquote des Konzerns aufgrund der steuerlich begünstigten Ergebnisse in China niedriger ausfallen wird als in 2007. Für 2008 rechnet Vossloh mit einem Konzernüberschuss in Höhe von 91 Mio.€, für das Jahr 2009 mit einem Anstieg auf 93 Mio.€. Umgerechnet auf die voraussichtliche Anzahl ausstehender Aktien bedeutet dies schon für 2008 ein zu erwartendes Ergebnis je Aktie von mehr als 6 €.



Entwicklung von Capital Employed, Working Capital und ROCE des Vossloh-Konzerns, 2005-2009p

■ Capital Employed in Mio.€  
 ■ Working Capital in Mio.€  
 — ROCE in %  
 p = Prognose

\* Der Vergleichswert des Jahres 2005 wurde um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

Working Capital und Capital Employed von Vossloh sollen in den Jahren 2008 und 2009 trotz der geplanten weiteren Expansion nicht steigen. Die Working-Capital-Intensität wird grundsätzlich mit 20 % als Höchstwert angestrebt; der schon seit dem Jahr 2006 eingeschlagene Kurs strikten Working-Capital-Managements wird also beibehalten. Die geplante weitere Ergebnisverbesserung einerseits sowie das angestrebte stabile Niveau des Capital Employed andererseits werden zu einer fortgesetzten Verbesserung des ROCE führen.

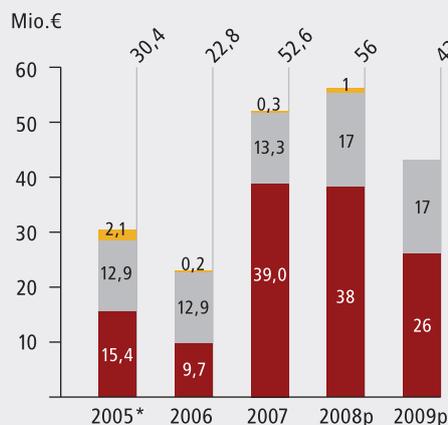
Vossloh-Konzern – Kennzahlen

		2007	2008p	2009p
Working Capital	Mio.€	312,8	265	269
Capital Employed	Mio.€	816,2	792	802
ROCE	%	14,9	17,9	18,5
Eigenkapitalquote	%	32,7	38	40
Nettofinanzschuld	Mio.€	124,9	87	32
Net Gearing	%	28,8	17	6

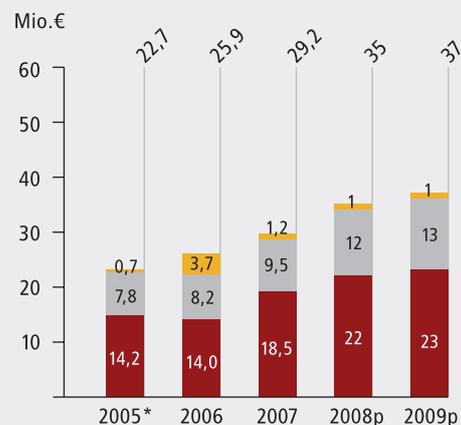
p = Prognose

Die Investitionsplanung für die Jahre 2008 und 2009 entspricht der Zielsetzung fortgesetzten organischen Wachstums, insbesondere in Regionen außerhalb Europas. Ein Schwerpunkt der geplanten Investitionsprojekte sind Erweiterungen der Kapazitäten für die Weichenfertigung. Dies betrifft zum Beispiel den Ausbau der bereits in Indien vorhandenen Kapazitäten. Rund 40 % der Investitionen entfallen auf Instandhaltungsmaßnahmen, während knapp 42 % für Erweiterungsmaßnahmen geplant sind. Grundsätzlich sollten die Investitionen im Konzern ab dem Jahr 2009 dem jährlichen Abschreibungsvolumen entsprechen und in einer Größenordnung von rund 3 % des Umsatzes liegen, wie dies im Durchschnitt der vorangegangenen Jahre der Fall war.

Investitionen



Abschreibungen



Investitionen und Abschreibungen des Vossloh-Konzerns, 2005-2009p

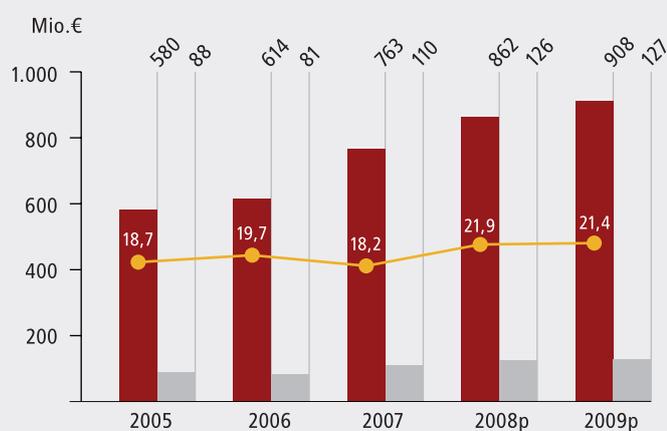
- Rail Infrastructure in Mio.€
  - Motive Power&Components in Mio.€
  - Sonstige in Mio.€
- p = Prognose

\* Der Vergleichswert des Jahres 2005 wurde um die Beiträge des Geschäftsbereichs Information Technologies berichtigt.

Auf Basis des geplanten organischen Wachstums und der daraus zu erwartenden Mittelzuflüsse wird die Nettoverschuldung von Vossloh sowohl im Jahr 2008 als auch im Jahr 2009 erheblich zurückgeführt werden können. Ohne mögliche Akquisitionen wird für das Ende des laufenden Jahres eine Nettoverschuldung in Höhe von 87,0 Mio.€ ins Auge gefasst und für 2009 ein nochmals um rund 55 Mio.€ reduzierter Wert von 32,0 Mio.€. Vossloh sieht ein Verhältnis von Nettofinanzschuld zu Eigenkapital des Konzerns von bis zu 1:1 als nachhaltig tragbar an.

Auch die Entwicklung der Mitarbeiterzahl wird im Jahr 2008 erneut das gestiegene Geschäftsvolumen widerspiegeln. Durchschnittlich werden im laufenden Jahr 6.126 Beschäftigte für Vossloh tätig sein. Der Mitarbeiteraufbau entspricht mit geplanten 12 % dabei nahezu der erwarteten organischen Umsatzsteigerung. Für das Jahr 2009 rechnen wir mit etwa 60 weiteren notwendigen Stellen.

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird bis zum Jahr 2009, den Planungen entsprechend, auf ein Umsatzvolumen von über 900 Mio.€ kommen. Den größten Anteil am Umsatz wird dabei das Geschäftsfeld Switch Systems zusteuern mit geplanten knapp 400 Mio.€ Umsatz im Jahr 2008 und weiterem Umsatzwachstum im Jahr 2009. Vossloh Switch Systems wird dabei vom Marktwachstum in den außereuropäischen Regionen, aber auch in Südeuropa und Skandinavien profitieren können.



Entwicklung von Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure, 2005-2009p

■ Umsatz in Mio.€  
 ■ EBIT in Mio.€  
 — ROCE in %  
 p = Prognose

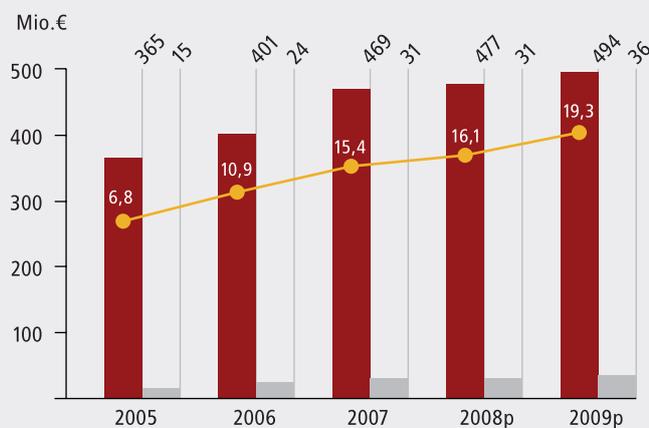
Vossloh Fastening Systems wird im Jahr 2008 einen Umsatzsprung auf über 260 Mio.€ erreichen. Dafür ist vor allem ausschlaggebend, dass die im Herbst 2007 angelaufene Produktion in unserer chinesischen Fertigungsstätte im Jahr 2008 erstmals auf Jahresbasis ihre volle Kapazität nutzen kann und somit den größten regionalen Umsatzbeitrag liefern wird. Für 2009 erwartet Vossloh Fastening Systems weiteres Wachstum, getragen durch Nachfrageresteigerungen in allen Regionen.

Nach einem Jahr der erwartungsgemäßen Normalisierung des Geschäfts auf hohem Niveau plant Vossloh Infrastructure Services, die nahezu ausschließlich in Frankreich tätig ist, auch für das Jahr 2008 mit organisch leicht rückläufigen Umsätzen. Absolut wird ein Umsatz von 214,0 Mio.€ erwartet, der allerdings durch die erstmalig ganzjährige volle Konsolidierung der Tochtergesellschaft ETF positiv beeinflusst ist. Erst ab 2009 wird wieder mit höheren Umsätzen zu rechnen sein.

Die Profitabilität des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure sollte sich mit der erwarteten Geschäftsexpansion und der damit verbundenen sehr guten Auslastung der bestehenden Kapazitäten im Jahr 2008 nochmals spürbar verbessern.

Die geplante Erhöhung des EBIT und eine Begrenzung des Capital Employed, maßgeblich bedingt durch striktes Working-Capital-Management, werden die Kapitalrendite – ROCE – des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure in den Jahren 2008 und 2009 weiter ansteigen lassen.

Mit guter Kapazitätsauslastung und gefüllten Auftragsbüchern erwarten die beiden Geschäftsfelder des Geschäftsbereichs Motive Power&Components eine Fortsetzung der ansprechenden Geschäftsentwicklung in den Jahren 2008 und 2009. Vossloh Locomotives plant für 2008 und 2009 eine Ausweitung des Umsatzvolumens um jeweils 1 bis 4 %.



Entwicklung von Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Motive Power&Components, 2005-2009p

■ Umsatz in Mio.€  
 ■ EBIT in Mio.€  
 — ROCE in %  
 p = Prognose

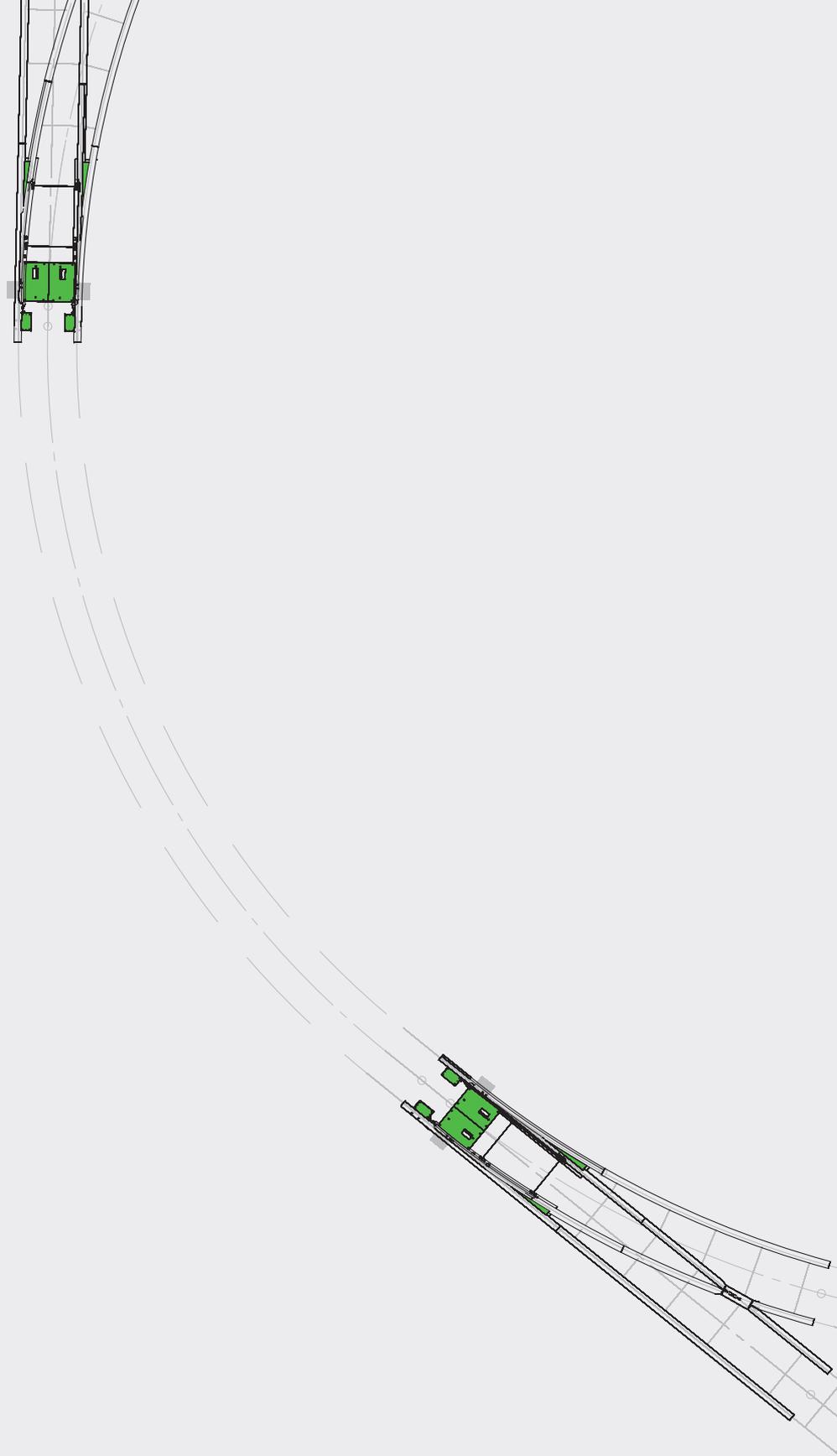
Beide Standorte, Valencia und Kiel, verfügten Ende 2007 über Auftragsbestände, die in das Jahr 2009 hineinreichen. Vossloh Electrical Systems geht vor dem Hintergrund einer Auftragsreichweite von gut 1,5 Jahren von Umsätzen in Höhe von 132,0 Mio.€ für 2008 aus. Für 2009 wird eine nochmalige Umsatzsteigerung erwartet.

Insgesamt sollte der Geschäftsbereich Motive Power&Components bis zum Jahr 2009 auf Umsätze von knapp 500 Mio.€ wachsen, wobei projektbedingt eine vorübergehende Schmälerung von Ergebnis und Marge im Jahr 2008 erwartet wird.

Fortgesetzt erfolgreiches Working-Capital-Management und die grundsätzliche weitere Verbesserung der Profitabilität sollen auch in den beiden Jahren 2008 und 2009 zu einem ROCE im Geschäftsbereich Motive Power&Components führen, der wie schon im Jahr 2007 über der als unterstes Ziel definierten Marke von 15 % liegt und der die Attraktivität beider Geschäftsfelder im Hinblick auf die Kapitalrendite sehr klar unterstreicht.

Die Vossloh AG als Management- und Finanzholding soll auch in den Jahren 2008 und 2009 ein deutlich positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielen. Das Finanzergebnis, welches vor allem Ergebnisabführungen sowie Zinsaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Finanzierung von Tochtergesellschaften berücksichtigt, soll deutlich über dem Betriebsergebnis, welches vor allem von den Verwaltungskosten beeinflusst wird, liegen. In der Planung nicht berücksichtigte Sondereffekte, insbesondere aus gesellschaftsrechtlichen Vorgängen, können die zukünftige Ergebnisentwicklung der Vossloh AG allerdings stark beeinflussen.

Organisches Wachstum steht ebenso im Fokus der Zielsetzungen von Vossloh für die kommenden Jahre wie die Suche nach gezielten Akquisitionen, die das bestehende Portfolio strategisch und wertschaffend gut ergänzen. Dies betrifft sowohl mögliche geografische Erweiterungen im Bereich Weichen als auch zusätzliche Produkte und Dienstleistungen in der Schieneninfrastruktur sowie im Geschäftsfeld Motive Power&Components. Solche Akquisitionen sollen zum einen die Wertschöpfungsstrukturen des Konzerns optimieren und zum anderen zusätzliche Wachstumschancen für die Vossloh-Gruppe erschließen. Die Mittelfristplanung in der dargestellten Form berücksichtigt allein das angestrebte organische Wachstum.



# *Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2007*

- 118 Gewinn- und Verlustrechnung
- 119 Kapitalflussrechnung
- 120 Bilanz
- 121 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 122 Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen
- 124 Konzernanhang

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Mio.€	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	(1)	1.232,1	1.015,2
Herstellungskosten	(2.1)	-985,2	-828,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	-143,6	-115,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	-7,2	-7,6
Sonstiges Ergebnis	(3)	23,9	17,0
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>120,0</b>	<b>80,9</b>
Beteiligungsergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(4)	0,5	0,7
Übriges Finanzergebnis	(5)	1,0	1,1
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>121,5</b>	<b>82,7</b>
Zinsergebnis	(6)	-12,3	-14,1
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>109,2</b>	<b>68,6</b>
Ertragsteuern	(7)	-37,1	-22,4
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>72,1</b>	<b>46,2</b>
Anteile Konzernfremder	(8)	-2,7	-2,3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(9)	2,0	-23,6
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>71,4</b>	<b>20,3</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie* (in €)	(10)	4,83	1,38
davon aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	(10)	4,70	2,98
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	(10)	0,13	-1,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(10)	4,83	1,38

\* Während des Geschäftsjahres 2007 waren durchschnittlich 14.767.569 und während des Geschäftsjahres 2006 durchschnittlich 14.735.304 nennwertlose Stückaktien ausgegeben.

## Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007

Mio. €	2007	2006
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	121,5	82,7
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2,0	-23,6
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	28,9	36,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	3,5	7,8
-Gewinn/+Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,1	1,1
+Einzahlungen/-Auszahlungen aus dem Verkauf/Erwerb kurzfristiger Wertpapiere	-2,4	-23,0
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-87,9	-23,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	43,7	139,3
Steuerzahlungen	-29,2	-10,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>80,2</b>	<b>186,9</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	1,1	8,6
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-52,6	-23,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,9	1,2
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-0,8	-1,3
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1,9	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-74,1	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-123,6</b>	<b>-15,4</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2,4	0,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-20,0	-19,5
Veränderungen eigener Anteile	0,0	-
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	-5,6	-23,3
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	9,8	-23,9
Erhaltene Zinsen	6,1	1,7
Gezahlte Zinsen	-18,4	-16,5
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-25,7</b>	<b>-81,5</b>
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	-69,1	90,0
Veränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung	0,0	0,2
Liquide Mittel am Periodenanfang	140,4	50,2
Liquide Mittel am Periodenende	71,3	140,4
davon als liquide Mittel in der Bilanz ausgewiesen	71,3	140,1
davon unter den „Vermögenswerten aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ ausgewiesen	-	0,3

## Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>533,8</b>	<b>465,8</b>
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	352,2	315,4
Sachanlagen	(12)	139,4	95,7
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(13)	4,0	4,4
At-equity-Beteiligungen	(14)	0,8	1,0
Übrige langfristige Finanzinstrumente <sup>1</sup>	(15)	10,8	7,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(16)	0,5	0,5
Latente Steuerforderungen	(17)	26,1	41,4
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>793,0</b>	<b>698,9</b>
Vorräte	(18)	237,2	161,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	396,6	331,1
Ertragsteuererstattungsansprüche	(20)	6,0	8,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte <sup>2</sup>	(21)	50,7	29,9
Kurzfristige Wertpapiere	(22)	31,2	28,1
Liquide Mittel	(23)	71,3	140,1
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(24)	0,0	33,8
		<b>1.326,8</b>	<b>1.198,5</b>

Passiva in Mio.€	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
<b>Konzern-Eigenkapital mit Anteilen anderer Gesellschafter</b>	(25)	<b>434,0</b>	<b>371,1</b>
Gezeichnetes Kapital	(25.1)	37,8	37,7
Kapitalrücklagen	(25.2)	42,7	40,4
Eigene Anteile	(25.3)	–	–
Gewinnrücklagen	(25.4)	268,7	268,0
Konzerngewinnvortrag		0,0	0,1
Konzernüberschuss		71,4	20,3
Sonstige Eigenkapitalpositionen	(25.5)	1,3	–4,7
<b>Konzern-Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>421,9</b>	<b>361,8</b>
Anteile im Fremdbesitz	(25.6)	12,1	9,3
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>291,5</b>	<b>295,5</b>
Pensionsrückstellungen	(26)	11,5	9,9
Langfristige Steuerrückstellungen <sup>3</sup>		0,0	0,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	(27)	37,0	34,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(28.1)	182,7	191,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(28.2)	42,2	31,7
Latente Steuern	(17)	18,1	26,7
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>601,3</b>	<b>506,2</b>
Kurzfristige Steuerrückstellungen <sup>3</sup>		13,8	13,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(27)	133,9	109,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(28.1)	44,7	38,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28.3)	271,9	203,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(28.4)	12,7	5,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	(28.2)	124,3	135,2
Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(29)	0,0	25,7
		<b>1.326,8</b>	<b>1.198,5</b>

<sup>1</sup> Neuer Posten aus Anpassungen an IFRS 7    <sup>2</sup> Angepasste Vorjahresbeträge aufgrund IFRS 7    <sup>3</sup> Erstmals gesonderter Ausweis der Steuerrückstellungen

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzern-gewinn-vortrag	Konzern-überschuss	Sonstige Eigenkapitalpositionen	Eigenkapital ohne Fremdan-teile	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
<b>Stand 01.01.2006</b>	<b>37,7</b>	<b>40,2</b>	<b>241,5</b>	<b>0,0</b>	<b>45,1</b>	<b>-9,6</b>	<b>354,9</b>	<b>6,1</b>	<b>361,0</b>
<b>Nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>									
Vortrag auf neue Rechnung				45,1	-45,1		0,0		0,0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen			26,0	-26,0			0,0		0,0
Veränderung aus Erstkonsolidierung			0,6				0,6	1,3	1,9
Sonstige Veränderungen			-0,1	0,1			0,0		0,0
Jahresüberschuss 2006					20,3			2,3	
Erfolgsneutrale Anpassungen der sonstigen Eigenkapitalpositionen									
aus Währungsdifferenzen						0,4		0,0	
aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten						4,5			
<b>Gesamtgewinn</b>					20,3	4,9	25,2		25,2
<b>Anteile im Fremdbesitz</b>								2,3	2,3
<b>Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>									
Kapitalerhöhungen									
aus den Aktienoptionsprogrammen	0,0	0,2					0,2		0,2
Sonstige								0,4	0,4
Dividendenzahlung				-19,1			-19,1	-0,8	-19,9
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>37,7</b>	<b>40,4</b>	<b>268,0</b>	<b>0,1</b>	<b>20,3</b>	<b>-4,7</b>	<b>361,8</b>	<b>9,3</b>	<b>371,1</b>
<b>Nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>									
Vortrag auf neue Rechnung				20,3	-20,3		0,0		0,0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen			0,7	-0,7			0,0		0,0
Veränderung aus Entkonsolidierung								-1,2	-1,2
Veränderung aus Erstkonsolidierung				-0,5			-0,5	1,3	0,8
Jahresüberschuss 2007					71,4			2,7	
Erfolgsneutrale Anpassungen der sonstigen Eigenkapitalpositionen									
aus Währungsdifferenzen						-1,4		0,3	
aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten						7,4			
<b>Gesamtgewinn</b>					71,4	6,0	77,4		77,4
<b>Anteile im Fremdbesitz</b>								3,0	3,0
<b>Eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen</b>									
Kapitalerhöhungen									
aus den Aktienoptionsprogrammen	0,1	2,3					2,4		2,4
Sonstige								0,5	0,5
Dividendenzahlung				-19,2			-19,2	-0,8	-20,0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>37,8</b>	<b>42,7</b>	<b>268,7</b>	<b>0,0</b>	<b>71,4</b>	<b>1,3</b>	<b>421,9</b>	<b>12,1</b>	<b>434,0</b>

## Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen

Mio. €		Rail Infrastructure	Motive Power & Components	„Nicht fortgeführte Aktivitäten“ Information Technologies <sup>3</sup>
Außenumsatzerlöse	2007	757,6	468,2	–
	2006	611,2	400,2	–
Innenumsatzerlöse	2007	5,5	0,7	–
	2006	2,7	1,0	–
Planmäßige Abschreibungen	2007	18,5	9,5	–
	2006	14,0	8,2	–
Außerplanmäßige Abschreibungen (Wertminderungsaufwendungen) <sup>1,4</sup>	2007	0,0	0,0	–
	2006	0,0	0,0	–
EBIT	2007	110,1	30,6	–
	2006	81,2	23,6	–
Zinsergebnis	2007	–10,6	–1,7	–
	2006	–7,7	–3,6	–
EBT	2007	99,5	28,9	–
	2006	73,4	20,0	–
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	2007	65,4	24,5	–
	2006	48,1	16,4	–
Ergebnis aus „nicht fortgeführten Aktivitäten“	2007	–	–	–4,8
	2006	–	–	1,9
Jahresergebnis <sup>2</sup>	2007	62,6	24,6	–4,8
	2006	46,7	16,4	1,0
Periodengewinn aus at-equity-bewerteten Anteilen an Unternehmen	2007	0,5	0,0	0,0
	2006	0,7	–	–
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	2007	45,2	60,8	0,0
	2006	27,9	51,6	2,0
Sachinvestitionen	2007	39,0	13,3	0,0
	2006	9,7	12,9	1,1
Operatives Segmentvermögen	2007	768,7	370,9	0,0
	2006	565,0	352,3	–
Operative Segmentschulden	2007	252,2	280,2	0,0
	2006	220,7	276,3	–
Anteile an at-equity-bewertetem Unternehmen	2007	0,8	0,0	0,0
	2006	1,0	0,0	0,0
Capital Employed	2007	606,4	198,7	0,0
	2006	412,4	216,6	–
Gesamtvermögen	2007	830,8	465,3	0,0
	2006	627,8	411,9	33,9

<sup>1</sup> Ohne Finanzanlagen

<sup>2</sup> Vor Ergebnisabführung

<sup>3</sup> Aufgrund der Darstellung des Geschäftsbereichs Information Technologies werden hier für bestimmte Größen keine Werte mehr ausgewiesen. Die zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen, die im Wesentlichen aus den Rückstellungszuführungen abgeleitet werden, sowie die dem Anlagenspiegel entnommenen Sachinvestitionen sind mit den Beträgen aufgeführt, die zum 30. September 2006 als Zuführung beziehungsweise Zugang in den jeweiligen Spiegeln des Geschäftsbereichs Information Technologies enthalten waren.

<sup>4</sup> Die außerplanmäßigen Abschreibungen umfassen nicht die unter dem „Ergebnis aus ‚nicht fortgeführten Aktivitäten‘“ ausgewiesenen Wertminderungen der Firmenwerte des zur Veräußerung stehenden Geschäftsbereichs Information Technologies.

Zwischenholding/Konsolidierung	Rail Technology	Unternehmenszentrale/Konsolidierung	Konzern
0,0	1.225,8	0,3	1.226,1
0,3	1.011,7	0,3	1.012,0
-0,2	6,0	0,0	6,0
-1,1	2,6	0,6	3,2
0,0	28,0	0,9	28,9
0,0	22,2	0,9	23,1
0,0	0,0	0,3	0,3
0,0	0,0	2,8	2,8
0,0	140,7	-19,2	121,5
-3,1	101,7	-19,0	82,7
0,0	-12,3	0,0	-12,3
-11,4	-22,7	8,6	-14,1
0,0	128,4	-19,2	109,2
-14,4	79,0	-10,4	68,6
0,0	89,9	-17,8	72,1
-9,0	55,5	-9,3	46,2
0,0	-4,8	6,8	2,0
0,0	1,9	-25,5	-23,6
0,0	82,4	-11,0	71,4
-9,1	55,0	-34,7	20,3
0,0	0,5	0,0	0,5
-	0,7	-	0,7
0,0	106,0	7,4	113,4
0,9	82,4	15,7	98,1
-1,2	51,1	1,5	52,6
0,0	23,7	0,2	23,9
0,0	1.139,6	12,0	1.151,6
2,1	919,4	9,1	928,5
0,0	532,4	55,9	588,3
-39,4	457,6	39,0	496,6
0,0	0,8	0,0	0,8
0,0	1,0	0,0	1,0
0,0	805,1	11,1	816,2
246,7	875,7	-235,6	640,1
-0,3	1.295,8	31,0	1.326,8
241,8	1.315,4	-116,9	1.198,5

# Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2007

## Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die folgenden Standards und Interpretationen waren zum 31. Dezember 2007 bereits veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden (IFRS 8, IFRIC 11) beziehungsweise noch nicht in europäisches Recht übernommen (IFRIC 12-14):

- IFRS 8 „Segmentberichterstattung“, ab 1.1.2009
- IFRIC 11 „Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2“, ab 1.1.2008
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, ab 1.1.2008
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, ab 1.7.2008
- IFRIC 14 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“, ab 1.1.2008.

Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Aus der Anwendung des obigen Standards und der Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer geprüft beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Konzernwährung ist Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

## Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundener Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der Erwerbsmethode verrechnet. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Dabei werden alle identifizierten Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens, mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden im Zuge der Zwischengewinneliminierung beseitigt.

Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 und 50 % beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden at-equity bewertet. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden aufgrund ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vossloh-Konzerns anteilmäßig konsolidiert. Für die anteilig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie für vollkonsolidierte Unternehmen. Die erforderlichen Konsolidierungen werden beteiligungsproportional vorgenommen.

Die übrigen Beteiligungen, an denen Vossloh weniger als 20 % der Stimmrechte zustehen, werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

**Konsolidierungskreis** Gegenüber dem 31. Dezember 2006 sind neun Unternehmen erstmals in den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen aufgenommen worden. Neben den unter den „Unternehmenserwerben“ erläuterten Akquisitionen handelt es sich dabei um die Anfang 2007 erstmals konsolidierte Gesellschaft in China sowie die Erstkonsolidierung von zwei zuvor aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmen.

Entwicklung der vollkonsolidierten Unternehmen:

	2007	2006
Zum 1. Januar einbezogene Gesellschaften	46	42
Erstkonsolidierungen	9	4
Konzerninterne Verschmelzungen	-1	0
Nicht mehr einbezogene Gesellschaften	-4	0
Zum 31. Dezember einbezogene Gesellschaften	50	46

Die konzerninterne Verschmelzung betrifft die Vossloh Rail Technology GmbH, die auf die Vossloh AG verschmolzen wurde. Infolge der Veräußerung des Geschäftsbereiches Information Technologies im Januar 2007 sind vier Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Zum 31. Dezember 2007 wurden neben den im Anteilsbesitz aufgeführten Gemeinschaftsunternehmen 22 Arbeitsgemeinschaften des Geschäftsbereiches Infrastructure Services im Wege der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 23 (2006: 27) Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

**Unternehmenserwerbe** Nachfolgend werden die wesentlichen Akquisitionen sowie ihre Auswirkungen auf die Konzernbilanz, die Umsatzerlöse und das Ergebnis dargestellt.

Mit Vertrag vom 5. März 2007 hat der Vossloh-Konzern den Kaufvertrag zur Übernahme der wesentlichen Vermögenswerte (Asset-Deal) des US-amerikanischen Weichenherstellers Pohl Corp., Reading, Pennsylvania, dessen Geschäft jetzt unter dem Namen Vossloh Track Material, Inc. betrieben wird, unterzeichnet. Der Kaufpreis betrug 21 Mio.US-\$ zuzüglich Nebenkosten in Höhe von 2,3 Mio.US-\$. Die Transaktion wurde zum 30. März 2007 vollzogen. Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wurden zu Zeitwerten angesetzt.

Kaufpreisallokation Vossloh Track Material, Inc.

Mio. €	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,8	-1,3	0,5
Sachanlagen	2,5	4,1	6,6
Kurzfristige Forderungen, Vorräte und flüssige Mittel	15,2	-1,3	13,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-4,1	0,2	-3,9
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>15,4</b>	<b>1,7</b>	<b>17,1</b>
Kaufpreis			15,4
Anschaffungsnebenkosten			1,7
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>			<b>17,1</b>
<b>Verbleibender Goodwill</b>			<b>0,0</b>

Sofern die Vossloh Track Material bereits ab Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre, hätten sich die Umsatzerlöse um 9,2 Mio.€ erhöht. Der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens verteilbare Gewinn hätte sich um 0,1 Mio.€ erhöht. Seit dem Erwerb trug die Vossloh Track Material, Inc. mit Umsätzen in Höhe von 30,1 Mio.€ und einem Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio.€ zum Konzernergebnis bei.

Mit Datum vom 4. April 2007 hat der Vossloh-Konzern einen Kaufvertrag zur Übernahme sämtlicher Anteile an der Cleveland Track Material, Inc. mit Sitz in Cleveland, Ohio (USA), unterzeichnet. Der Kaufpreis betrug inklusive der übernommenen Finanzschulden (Enterprise Value) 42,5 Mio.US-\$ zuzüglich Nebenkosten. Der Erwerb der Gesellschaft wurde zum 30. April 2007 vollzogen.

Dem Kaufpreis des Eigenkapitals (Equity Value) in Höhe von 23,3 Mio.€ standen folgende Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt gegenüber:

Kaufpreisallokation Cleveland Track Material, Inc.

Mio. €	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	1,8	1,8
Sachanlagen	4,0	3,6	7,6
Übrige langfristige Finanzinstrumente	0,1	0,0	0,1
Kurzfristige Forderungen, Vorräte und flüssige Mittel	13,5	-0,9	12,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-11,1	-0,9	-12,0
Aktive latente Steuern	0,7	-0,3	0,4
Passive latente Steuern	-1,1	-0,8	-1,9
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>6,1</b>	<b>2,5</b>	<b>8,6</b>
Kaufpreis			23,3
Anschaffungsnebenkosten			0,5
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>			<b>23,8</b>
<b>Verbleibender Goodwill</b>			<b>15,2</b>

Sofern die Cleveland Track Material bereits ab Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre, hätten sich die Umsatzerlöse um 11,7 Mio.€ erhöht. Der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens verteilbare Gewinn hätte sich um 0,9 Mio.€ erhöht. Seit dem Erwerb trug die Cleveland Track Material, Inc. mit Umsätzen in Höhe von 23,1 Mio.€ und einem Ergebnis in Höhe von 0,6 Mio.€ zum Konzernergebnis bei.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der amerikanischen Gesellschaften wurden die Vossloh International GmbH (zuvor: Vossloh Corporate Finance GmbH, Werdohl) sowie die neu gegründete US-Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA, erstmals konsolidiert. Die wesentlichen Vermögenswerte beider Gesellschaften sind die mittelbar oder unmittelbar gehaltenen Beteiligungen an den neu erworbenen US-amerikanischen Gesellschaften.

Die Vossloh Infrastructure Service SA (VIS), eine Tochtergesellschaft der Vossloh AG, unterzeichnete im Mai 2007 mit Colas SA, Boulogne Billancourt, Frankreich, ein verbindliches Memorandum of Understanding über den vollständigen Erwerb aller Anteile an der zuvor bereits zu 50 % gehaltenen ETF-Gruppe (Européenne de Travaux Ferroviaires SA, Paris, Frankreich). Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 wurde der Kauf vollständig abgeschlossen. Die zuvor quotall in den Konzernabschluss einbezogene ETF-Gruppe wird nunmehr vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

#### Kaufpreisallokation ETF-Gruppe

Mio. €	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	1,2	1,2
Sachanlagen	9,9	0,0	9,9
Kurzfristige Forderungen, Vorräte und flüssige Mittel	32,2	0,0	32,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-27,9	-0,2	-28,1
Aktiv latente Steuern	0,1	0,1	0,2
Passiv latente Steuern	-0,2	-0,6	-0,8
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>14,1</b>	<b>0,5</b>	<b>14,6</b>
Kaufpreis/Anschaffungskosten gesamt			<b>33,0</b>
<b>Verbleibender Goodwill</b>			<b>18,4</b>

Unter der Voraussetzung, dass der Kauf der ETF-Gruppe bereits am ersten Tag des Berichtsjahres stattgefunden hätte, hätten sich die Umsatzerlöse um weitere 35,4 Mio.€ erhöht. Der auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens verteilbare Gewinn hätte sich um 1,0 Mio.€ erhöht. Seit der Vollkonsolidierung zum 1. Juli 2007 trug die ETF-Gruppe mit Umsätzen in Höhe von 27,9 Mio.€ und einem Ergebnis in Höhe von 1,0 Mio.€ zum Konzernergebnis bei.

Die Vossloh Australia Pty. Ltd., Castle Hill, Australien, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Vossloh AG, hat mit Kaufvertrag vom 19. November 2007 TKL Rail, das Weichengeschäft von Thompsons Kelly & Lewis Pty. Ltd. (TKL), Castlemaine Victoria, Australien, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Flowserve Corporation, im Rahmen eines Asset-Deals übernommen. Der Kaufpreis betrug 14,1 Mio. AUD. Der Abschluss der Transaktion erfolgte zum 14. Dezember 2007. Die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konsolidierungskreis erfolgt im Geschäftsjahr 2008.

## Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Posten der Bilanz der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalpositionen“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva und Passiva werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwahrungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euroraumes sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse						
Land	Währung	€	2007	2006	2007	2006
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
China	CNY	1 €	10,47	10,12	10,43	9,84
Großbritannien	GBP	1 €	0,73	0,67	0,68	0,68
Indien	INR	1 €	57,95	58,32	56,61	54,40
Mexiko	MXN	1 €	16,07	14,32	14,98	13,70
Norwegen	NOK	1 €	7,97	8,24	8,02	8,05
Polen	PLN	1 €	3,59	3,84	3,79	3,90
Schweden	SEK	1 €	9,44	9,04	9,25	9,25
Serbien	CSD	1 €	78,80	79,12	81,70	87,03
USA	USD	1 €	1,47	1,32	1,37	1,26

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zusammensetzung der Umsatzerlöse

(1) Umsatzerlöse

Mio. €	2007	2006
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	903,9	589,3
Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung	328,2	425,9
<b>Summe</b>	<b>1.232,1</b>	<b>1.015,2</b>

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Boni, Skonti und zurückgewährten Entgelten beziehungsweise Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IAS 18 mit erfolgter Lieferung beziehungsweise erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist sowie die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Bei im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Die Umsätze aus kundenspezifischer Fertigung werden gemäß IAS 11 nach der „Percentage of Completion Method“ (PoC) entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Aufträge erfasst. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags (Cost to Cost Method). Die entsprechend dieser Methode erfassten PoC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten der Aufträge zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem zum Bilanzstichtag erreichten Fertigstellungsgrad. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Fertigungsaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann.

Die auf den Seiten 122 f. und 155 f. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen.

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

(2) Kosten der Funktionsbereiche

### Aufstellung der Kostenarten

Mio. €	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	567,9	428,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	93,2	91,5
<b>Materialaufwand</b>	<b>661,1</b>	<b>519,7</b>
Löhne und Gehälter	209,0	170,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	57,7	50,9
Aufwendungen für Altersversorgung	2,2	2,3
<b>Personalaufwand</b>	<b>268,9</b>	<b>223,9</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>29,2</b>	<b>25,9</b>
<b>Aufwendung aus Operating Leasing</b>	<b>7,9</b>	<b>8,0</b>

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Vossloh-Konzern 5.547 Mitarbeiter (2006: 4.676 inklusive der Mitarbeiter des als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesenen Geschäftsbereichs Information Technologies).

(2.1) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

(2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten

Mio.€	2007	2006
Verwaltungskosten	77,6	70,4
Vertriebskosten	66,0	44,6
	<b>143,6</b>	<b>115,0</b>

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

Die Vertriebskosten enthalten neben den Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsforderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte 5,4 Mio.€ (2006: 0,4 Mio.€).

(2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Gemäß IAS 38 werden sämtliche Forschungskosten unter diesem Posten unmittelbar im Aufwand erfasst. Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produktes werden aktiviert, soweit sie die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 9,5 Mio.€ (2006: 9,0 Mio.€).

Zusammensetzung des sonstigen Ergebnisses

(3) Sonstiges Ergebnis

Mio.€	2007	2006
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16,6	11,3
Versicherungsentschädigungen	3,4	5,7
Auflösungen von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	1,4	1,2
Mieteinnahmen	1,2	1,1
Währungsgewinne	1,0	0,7
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,1	0,4
Übriger Ertrag	7,7	7,9
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>31,4</b>	<b>28,3</b>
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,3	-1,5
Währungsverluste	-3,0	-1,1
Übriger Aufwand	-4,2	-8,7
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-7,5</b>	<b>-11,3</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>23,9</b>	<b>17,0</b>

Die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen in Höhe von 0,5 Mio.€ (2006: 0,7 Mio.€) enthalten den auf die Vossloh-Gruppe entfallenden Anteil am Ergebnis der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl.

(4) Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Zusammensetzung des übrigen Finanzergebnisses

(5) Übriges Finanzergebnis

Mio.€	2007	2006
Erträge aus Wertpapieren und Finanzanlagen	0,4	0,4
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,3	0,8
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,3	0,0
Verluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften zu Zeitwerten	0,0	-0,1
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>

Zusammensetzung des Zinsergebnisses

(6) Zinsergebnis

Mio.€	2007	2006
Zinsen und ähnliche Erträge	5,9	2,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18,2	-16,5
	<b>-12,3</b>	<b>-14,1</b>

## (7) Ertragsteuern

### Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio.€	2007	2006
Laufende Ertragsteuern	-37,7	-28,8
Latente Steuern	0,6	6,4
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-37,1</b>	<b>-22,4</b>

Für die inländischen Gesellschaften wird im Vossloh-Konzern ein Ertragsteuersatz von 40 % angesetzt, der sowohl den gesetzlichen Körperschaftsteuersatz für 2007 in Höhe von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag als auch die Gewerbesteuerbelastung umfasst. Der Steuersatz ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 37,1 Mio.€ (2006: 22,4 Mio.€) liegt um 6,6 Mio.€ (2006: 5,0 Mio.€) unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich bei der Anwendung eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von 40 % auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Aus der Änderung des Körperschaftsteuersatzes durch die Unternehmensteuerreform ergab sich ein zusätzlicher Steueraufwand in Höhe von 1,8 Mio.€

Die Überleitung des theoretischen Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

### Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand

		2007	2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	109,2	68,6
Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuern	%	40,0	40,0
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	43,7	27,4
Steuerminderung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	-7,9	-8,0
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Beteiligungserträge	Mio.€	-0,1	-0,1
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	0,7	4,3
Steuern für Vorjahre	Mio.€	1,3	-0,8
Sonstige Abweichungen	Mio.€	-0,6	-0,4
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	37,1	22,4
Effektiver Ertragsteuersatz	%	34,0	32,6

Der Gesamtbetrag der latenten Steuern die aus Posten resultieren, die direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wurden betrug 4,2 Mio.€ (2006: 2,3 Mio.€).

Aus der Dividendenausschüttung resultieren weder Körperschaftsteuererhöhungen noch -minderungen.

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 2,8 Mio.€ (2006: 2,5 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,1 Mio.€ (2006: 0,2 Mio.€) enthalten.

(8) Anteile Konzernfremder

(9) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Vorjahr		
Mio.€	2007	2006
Umsatzerlöse	0,0	36,4
Herstellungskosten	0,0	-41,3
Vertriebs- und Verwaltungskosten	0,0	-8,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,0	-1,1
Sonstiges Ergebnis	3,0	-3,7
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	<b>3,0</b>	<b>-17,8</b>
Zinsergebnis	0,0	-0,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3,0</b>	<b>-18,0</b>
Steueraufwand/Steuerertrag	-1,0	4,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2,0</b>	<b>-13,3</b>
Verlust aus der Umbewertung nach IFRS 5	0,0	-10,3
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>2,0</b>	<b>-23,6</b>

#### Ergebnis je Aktie

(10) Ergebnis je Aktie

		2007	2006
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	14.776.256	14.735.304
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	-8.687	0
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	14.767.569	14.735.304
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	14.715	7.859
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert)	Anzahl	14.782.284	14.743.163
Konzernjahresüberschuss	Mio.€	71,4	20,3
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	4,83	1,38
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	4,70	2,98
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	0,13	-1,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	4,83	1,38

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und entsprechen damit der Definition der flüssigen Mittel in der Bilanz.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Kapitalflussrechnung umfasst auch die Mittelzu- und -abflüsse des Geschäftsbereichs Information Technologies, der in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ gesondert ausgewiesen wird. Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Cashflows, die auf diesen Geschäftsbereich entfielen, sind nachfolgend aufgeführt:

Cashflows (nicht fortgeführte Aktivitäten)		
Mio. €	2007	2006
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	0,0	38,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1,9	-1,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	-37,9

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Entsprechend IAS 12 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Im Hinblick auf eine klarere Darstellung und die Anforderungen des erstmals angewendeten IFRS 7 wurden einige Bilanzposten zusammengefasst. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

### Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	2007	2006
Firmenwerte	334,4	301,0
Entwicklungskosten	11,7	9,6
Konzessionen/Lizenzen/Schutzrechte	6,1	4,8
	352,2	315,4

(11) Immaterielle  
Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

### Segmentbezogene Verteilung der Firmenwerte

Mio. €	2007	2006
Rail Infrastructure	263,1	229,8
Motive Power&Components	71,3	71,2
	334,4	301,0

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 (2005) sowie IAS 38 (2004) nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich überprüft. Dabei werden den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten, diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Hierbei kam ein Diskontierungszinssatz vor Steuern von 11,1 % zur Anwendung. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung. Da die diskontierten Zahlungsströme die Buchwertansätze der Firmenwerte überstiegen, waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte vorzunehmen.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von fünf bis sieben Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software werden in der Regel linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 5,9 Mio.€ in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Funktionskosten enthalten (siehe Erläuterungen zu den „Kosten der Funktionsbereiche“). Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 13 T€ vorgenommen (2006: keine außerplanmäßigen Abschreibungen).

#### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	Firmenwerte		Entwicklungs- kosten		Konzessionen, gewerbliche Rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>										
Stand 1. Januar	301,9	313,6	14,8	26,5	21,7	27,8	–	–	338,4	367,9
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	33,6	–	–	–	4,0	0,0	–	–	37,6	0,0
Zugänge/laufende Investitionen	–	–	5,5	7,6	1,2	0,8	0,0	–	6,7	8,4
Abgänge	–0,2	0,0	–	–15,0	–1,1	–2,5	–	–	–1,3	–17,5
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	–	–11,7	–	–4,3	–	–4,6	–	–	–	–20,6
Umbuchungen	–	–	0,0	–	0,0	0,2	–	–	0,0	0,2
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	0,0	0,0	–	–	0,0	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>335,3</b>	<b>301,9</b>	<b>20,3</b>	<b>14,8</b>	<b>25,8</b>	<b>21,7</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>	<b>381,4</b>	<b>338,4</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>										
Stand 1. Januar	0,9	1,8	5,2	12,4	16,9	19,7	–	–	23,0	33,9
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	–	–	–	–	0,9	0,0	–	–	0,9	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–	–	3,4	2,8	2,5	1,6	–	–	5,9	4,4
Abgänge	–	–	–	–9,3	–0,4	–0,2	–	–	–0,4	–9,5
Umgliederungen in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	–	–0,9	–	–0,7	–	–4,2	–	–	–	–5,8
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–0,2	0,0	–	–	–0,2	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>8,6</b>	<b>5,2</b>	<b>19,7</b>	<b>16,9</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>29,2</b>	<b>23,0</b>
<b>Nettowerte</b>	<b>334,4</b>	<b>301,0</b>	<b>11,7</b>	<b>9,6</b>	<b>6,1</b>	<b>4,8</b>	<b>0,0</b>	<b>–</b>	<b>352,2</b>	<b>315,4</b>

## (12) Sachanlagevermögen

### Zusammensetzung der Sachanlagen

Mio. €	2007	2006
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42,9	34,2
Technische Anlagen und Maschinen	74,0	47,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13,6	11,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8,9	2,2
	139,4	95,7

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen	
Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 bis 25 Jahre

Soweit Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in ihrem Wert gemindert sind, wird dies durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen erfasst (2006: 0 €). Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 22,9 Mio.€ in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten (siehe Erläuterungen zu den „Kosten der Funktionsbereiche“).

## Entwicklung des Sachanlagevermögens

Mio.€	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		Sachanlagevermögen	
<b>Anschaffungskosten</b>										
Stand 1. Januar	68,2	66,0	174,9	170,8	45,6	50,6	2,2	1,4	290,9	288,8
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	3,4	1,3	40,9	2,7	1,7	0,7	0,7	0,0	46,7	4,7
Zugänge/laufende Investitionen	8,4	1,3	23,9	7,7	5,5	4,4	8,1	2,0	45,9	15,4
Abgänge	-0,1	-0,3	-2,1	-6,9	-2,0	-3,0	-0,2	-0,0	-4,4	-10,2
Umgliederung in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	-	-0,3	-	-0,4	-	-7,4	-	-0,1	-	-8,2
Umbuchungen	0,2	0,0	1,6	0,7	0,1	0,2	-1,9	-1,1	0,0	-0,2
Währungsdifferenzen	-0,2	0,2	-0,1	0,3	-0,1	0,1	0,0	0,0	-0,4	0,6
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>79,9</b>	<b>68,2</b>	<b>239,1</b>	<b>174,9</b>	<b>50,8</b>	<b>45,6</b>	<b>8,9</b>	<b>2,2</b>	<b>378,7</b>	<b>290,9</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>										
Stand 1. Januar	34,0	31,5	127,3	118,9	33,9	35,7	-	0,0	195,2	186,1
Veränderungen aus Erstkonsolidierung	0,1	0,3	23,8	1,2	1,3	0,5	-	-	25,2	2,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2,8	2,5	16,1	12,9	4,0	4,7	-	-	22,9	20,1
Abgänge	-0,0	-0,2	-2,1	-5,5	-1,9	-2,8	-	-	-4,0	-8,5
Umgliederung in „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	-	-0,2	-	-0,3	-	-4,2	-	-	-	-4,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0
Währungsdifferenzen	0,1	0,1	0,0	0,1	-0,1	-	-	-	0,0	0,2
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>37,0</b>	<b>34,0</b>	<b>165,1</b>	<b>127,3</b>	<b>37,2</b>	<b>33,9</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>239,3</b>	<b>195,2</b>
<b>Nettowerte</b>	<b>42,9</b>	<b>34,2</b>	<b>74,0</b>	<b>47,6</b>	<b>13,6</b>	<b>11,7</b>	<b>8,9</b>	<b>2,2</b>	<b>139,4</b>	<b>95,7</b>

## (13) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

## Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Mio.€	2007	2006
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 1. Januar	20,3	20,3
Zugänge	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>20,3</b>	<b>20,3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>		
Stand 1. Januar	15,9	12,9
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,4	3,0
Umbuchungen	0,0	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>16,3</b>	<b>15,9</b>
<b>Nettowerte</b>	<b>4,0</b>	<b>4,4</b>

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um teilweise fremdvermietete nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den planmäßigen linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen zwischen zehn und 50 Jahren. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betragen 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€), auf unvermietete Objekte entfielen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 3,1 Mio.€). In diesen Aufwendungen ist eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,2 Mio.€ enthalten. Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke beträgt 5,9 Mio.€ (Vorjahr: 4,8 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den aktuellen Marktpreisen vergleichbarer Immobilien.

Angaben zu at-equity-bilanzierten Unternehmen

Mio. €	2007	2006
<b>Stand 1. Januar</b>	1,0	1,0
Anteiliges Ergebnis	0,5	0,7
Ausschüttung	-0,7	-0,7
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>
Gesamtvermögen	3,3	4,0
Gesamtschulden	2,7	3,4
Umsatzerlöse	11,7	11,6
Ergebnis	1,0	1,4

(14) At-equity-Beteiligungen

Es handelt sich um Anteile an der BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Die Anteile an diesem assoziierten Unternehmen werden mit seinem anteiligen Eigenkapital gemäß der Equity-Methode bilanziert.

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

Mio. €	2007	2006
Anteile an verbundenen Unternehmen	3,3	3,6
Übrige Beteiligungen	0,5	0,5
Wertpapiere	0,8	0,7
Ausleihungen	2,4	2,1
Derivative Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	3,7	0,1
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,4
<b>Übrige langfristige Finanzinstrumente</b>	<b>10,8</b>	<b>7,4</b>

(15) Übrige langfristige Finanzinstrumente

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die übrigen Finanzinstrumente unterhalb der Beteiligungsschwelle werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IAS 39 bewertet.

Eine Überleitung des Bilanzpostens auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 157.

Langfristige Wertpapiere mit festen beziehungsweise mit bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und bei denen die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten (Fälligkeitswerte), werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen langfristigen Wertpapiere werden als „veräußerbare Werte“ zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalpositionen) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden als originäre Forderungen bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen werden als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte zum Zeitwert bewertet. Der Posten resultiert aus der Absicherung der zukünftigen Zinszahlungen des US-Private-Placements. Wertänderungen werden im Rahmen der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(16) Sonstige langfristige  
Vermögenswerte

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steueransätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

(17) Latente Steuern

Latente Steuern				
Mio.€	2007		2006	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,4	10,7	2,2	8,8
Vorräte	1,1	2,9	0,8	11,3
Forderungen	0,9	3,3	0,4	4,0
Sonstige Aktiva	0,0	0,1	0,3	0,9
Pensionsrückstellungen	1,1	0,0	1,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	12,0	1,0	13,2	1,4
Verbindlichkeiten	0,3	0,0	2,0	0,3
Sonstige Passiva	0,1	0,1	3,7	0,0
	<b>15,9</b>	<b>18,1</b>	<b>23,6</b>	<b>26,7</b>
Verlustvorträge	10,2	–	17,8	–
<b>Latente Steuern laut Bilanz</b>	<b>26,1</b>	<b>18,1</b>	<b>41,4</b>	<b>26,7</b>

Den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge lagen steuerlich nutzbare, vorgetragene Verluste in Höhe von 33,3 Mio.€ (2006: 44,6 Mio.€) zugrunde. Wertberichtigungen auf latente Steuern bestanden nicht.

Zusammensetzung der Vorräte		
Mio.€	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94,6	61,2
Unfertige Erzeugnisse	102,3	65,2
Handelswaren	6,4	4,5
Fertigerzeugnisse	16,0	12,6
Geleistete Anzahlungen	17,9	18,0
<b>Gesamt</b>	<b>237,2</b>	<b>161,5</b>

(18) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Die Abwertungen auf Vorratsbestände betragen im Berichtsjahr 17,0 Mio.€ (2006: 18,5 Mio.€). Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 20,0 Mio.€ (2006: 18,1 Mio.€).

Da die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen waren, wurden in 2007 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 28 T€ (2006: 0,1 Mio.€) vorgenommen.

(19) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Mio.€	2007	2006
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283,7	202,2
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	112,9	128,9
<b>Gesamt</b>	<b>396,6</b>	<b>331,1</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht aus Fertigungsaufträgen resultieren, sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Mio.€	2007	2006
Stand zum 1.1.	6,2	5,5
Zuführungen	6,7	1,4
Auflösungen	-1,1	-0,6
Inanspruchnahme	-0,1	-0,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	0,1
Stand 31.12.	11,6	6,2

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen resultieren aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage of Completion“-Methode. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger Verluste als kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen aktiviert. Der Ausweis der Fertigungsaufträge erfolgt aktivisch als Forderung aus Fertigungsaufträgen, soweit die kumulierte Leistung die vom Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die kumulierten Leistungen nach Verrechnung mit den Anzahlungen als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen auf der Passivseite der Bilanz unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Mio.€	2007			2006		
	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe	aktivisch ausgewiesen	passivisch ausgewiesen	Summe
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	791,8	23,5	815,3	584,5	37,4	621,9
Erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen	-678,9	-119,5	-798,4	-455,6	-100,4	-556,0
<b>Forderungen aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>112,9</b>		<b>112,9</b>	<b>128,9</b>		<b>128,9</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen</b>		<b>96,0</b>	<b>96,0</b>		<b>63,0</b>	<b>63,0</b>

Die kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 815,3 Mio.€ (2006: 621,9 Mio.€) enthält bis zum Stichtag angefallene kumulierte Auftragskosten in Höhe von 727,1 Mio.€ (2006: 537,8 Mio.€) sowie die auf diese Auftragskosten entfallenden Gewinne in Höhe von 105,5 Mio.€ (2006: 86,5 Mio.€) und Verluste in Höhe von 17,3 Mio.€ (2006: 2,4 Mio.€).

Es handelt sich um Erstattungsansprüche, die zum überwiegenden Teil auf die Vossloh AG entfallen.

(20) Ertragsteuererstattungsansprüche

Zusammensetzung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2007	2006
Sonstige Steuerforderungen (nicht Ertragsteuern)	20,1	11,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14,6	2,5
Forderungen gegenüber Arbeitnehmern	2,1	1,5
Rechnungsabgrenzungen	1,5	1,2
Ausleihungen	0,9	0,8
Zinsforderungen	0,5	0,7
Debitorische Kreditoren	0,7	0,6
Derivative Finanzinstrumente	0,3	0,3
Fremdanteil der Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr mit Gemeinschaftsunternehmen	5,1	4,2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	4,9	6,3
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>50,7</b>	<b>29,9</b>

(21) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen		
Mio.€	2007	2006
Stand zum 1.1.	0,6	0,4
Zuführungen	0,9	0,2
Auflösungen	-0,6	0,0
Inanspruchnahme	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>0,9</b>	<b>0,6</b>

Die derivativen Finanzinstrumente aus der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften sind zu Zeitwerten bewertet.

Eine Überleitung der unter den „Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten“ ausgewiesenen Finanzinstrumente auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 157 f. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

(22) Kurzfristige Wertpapiere

In diesem Posten sind in Höhe von 30,5 Mio.€ Anlagen in kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere enthalten, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Diese Anlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den übrigen unter diesem Posten ausgewiesenen Anlagen handelt es sich um Wertpapiere, die als Handelsbestand i. S. d. IAS 39 bewertet werden. Eine Überleitung der kurzfristigen Wertpapiere auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 157 f.

(23) Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände, Bundesbankguthaben sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

(24) Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Im Vorjahr waren unter diesem Posten die Vermögensgegenstände des im Januar 2007 veräußerten Geschäftsbereiches Information Technologies enthalten.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf der Seite 121 dargestellt.

(25) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Vossloh AG beträgt 37.824.851,86 € (2006: 37.671.461,74 €). Es ist in 14.795.796 (2006: 14.735.795) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es wurden ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

(25.1) Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2007 bestand ein genehmigtes Kapital in Höhe von 18.406.507,72 €.

Der Vossloh-Konzern hat in den Jahren 1998, 2000, 2002 und 2005 Aktienoptionsprogramme eingeführt, nach denen bestimmte Führungskräfte (Long Term Incentive Program, LTIP) und Mitarbeiter der inländischen Konzerngesellschaften (Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, MABP) Bezugsrechte zum Erwerb von Aktien der Vossloh AG erhielten. Voraussetzung für die Gewährung der Bezugsrechte war ein Eigeninvestment in Form von Aktien der Vossloh AG. Je erworbener Aktie wurden zehn (LTIP) beziehungsweise drei (MABP) Bezugsrechte gewährt, die zum Erwerb von Vossloh-Aktien zum Marktpreis bei Programmbeginn (Basispreis) berechtigen. Die Ausübung der Bezugsrechte ist an relative und absolute Erfolgsziele in Bezug auf die Entwicklung des Kurses der Vossloh-Aktie geknüpft. Die Ausübung der Aktienoptionen aus dem Programm 2005 war im Geschäftsjahr 2007 mit Ablauf der Sperrfrist am 31.03.2007 erstmals möglich.

Aktienoptionsprogramme

Die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Aktienoptionen

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
<b>01.01.2006</b>	<b>75.246</b>	<b>38,54</b>
ausgeübt	984	24,01
verfallen	14.137	38,65
<b>31.12.2006</b>	<b>60.125</b>	<b>38,75</b>
davon ausübbar	3	24,01
ausgeübt	60.001	38,75
verfallen	75	38,75
<b>31.12.2007</b>	<b>49</b>	<b>38,75</b>
davon ausübbar	49	38,75

Die zum 31.12.2007 noch nicht ausgeübten Optionen haben eine Restlaufzeit von 2,25 Jahren. Das Aktienoptionsprogramm 2005 wird gemäß IFRS 2 bewertet. Aus der Bilanzierung der Aktienoptionen nach IFRS 2 resultierte im Geschäftsjahr 2007 ein zusätzlicher Personalaufwand von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€).

(25.2) Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG.

(25.3) Eigene Anteile Zum 31. Dezember 2007 befanden sich – unverändert gegenüber dem Vorjahr – keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

(25.4) Gewinnrücklagen Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(25.5) Sonstige Eigenkapitalpositionen Die sonstigen Eigenkapitalpositionen beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) sowie aus der Bewertung von veräußerbaren Finanzinstrumenten. Als größter einzelner Sachverhalt ist unter diesem Posten der negative Marktwert nach Steuern aus der Absicherung zukünftiger Zinszahlungen für die Verbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement in Höhe von 2,5 Mio.€ enthalten.

(25.6) Anteile im Fremdbesitz Die Anteile im Fremdbesitz entfallen mit rund 10,1 Mio.€ auf konzernfremde Gesellschafter des Teilkonzerns Switch Systems, mit rund 1,8 Mio.€ auf Fremddanteile des Teilkonzerns Fastening Systems sowie mit 0,2 Mio.€ auf den Teilkonzern Locomotives.

(26) Pensionsrückstellungen

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mio.€	2007	2006
Anfangsbestand zum 1.1.	9,9	14,9
Inanspruchnahme	-0,9	-1,4
Veränderung Planvermögen	0,0	-2,1
Zuführungen	2,5	1,7
Umgliederung in „Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten“	0,0	-3,2
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>11,5</b>	<b>9,9</b>

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan).

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend IAS 19 auf der Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze sowie zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs zum Periodenbeginn (Defined Benefit Obligation) liegen.

In einem solchen Fall werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwartschaftsberechtigten verrechnet.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich um den Zeitwert einer Rückdeckungsversicherung, die einen Teil der Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdeckt. Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zugrunde.

Annahmen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen

%	2007	2006
Diskontierungzinssatz	5,3	4,75
Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen	1,5	1,5
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	3,0	2,0
Erwartete Steigerung der Lebenshaltungskosten	3,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit	4,0	6,0
Verzinsung des Planvermögens	4,5	4,0

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellung

Mio.€	2007	2006
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	14,9	12,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-5,8	-8,4
Anpassungsbetrag aufgrund der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-3,8	-1,6
<b>Rückstellung für Versorgungsansprüche aus Planvermögen</b>	<b>5,3</b>	<b>2,9</b>
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	6,2	7,8
Saldo der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-0,0	-0,8
<b>Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche</b>	<b>6,2</b>	<b>7,0</b>
<b>Bilanzierte Pensionsrückstellung</b>	<b>11,5</b>	<b>9,9</b>

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung der Barwerte der Pensionsverpflichtungen

Mio.€	2007	2006
Stand zum 1.1.	20,7	20,1
Dienstzeitaufwand	1,7	0,8
Zinsaufwand	0,9	0,9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-0,9	0,3
Gezahlte Leistungen	-1,3	-1,4
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>21,1</b>	<b>20,7</b>

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zeigt folgende Entwicklung:

Entwicklung des Planvermögens		
Mio.€	2007	2006
Stand zum 1.1.	8,4	6,3
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	0,3	0,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in Bezug auf das Planvermögen	-2,6	-0,3
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0,0	2,1
Gezahlte Leistungen	-0,3	0,0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>5,8</b>	<b>8,4</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund von Pensionsverpflichtungen der folgende Aufwand erfasst:

Zusammensetzung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen		
Mio.€	2007	2006
Laufende Dienstzeitaufwendungen	1,7	1,0
Im Geschäftsjahr amortisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,0	0,0
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	-0,3	-0,3
Zinsaufwand	0,9	1,0
<b>Aufwand des Geschäftsjahres</b>	<b>2,3</b>	<b>1,7</b>

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand ist Teil des Zinsergebnisses.

Die Gegenüberstellung der Barwerte der Pensionsverpflichtungen mit dem Zeitwert des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Gegenüberstellung Barwert/Zeitwert		
Mio.€	2007	2006
Barwert der Pensionsverpflichtungen	21,1	20,7
Abzüglich Zeitwert des Planvermögens	-5,8	-8,4
<b>Nicht durch Planvermögen gedeckte Verpflichtungen</b>	<b>15,3</b>	<b>12,3</b>

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden aus Pensionsverpflichtungen betragen:

Aufstellung der erfahrungsbedingten Anpassungen		
Mio.€	2007	2006
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte	-2,6	0,2
Erfahrungsbedingte Anpassung der Schulden	0,9	-0,0

## (27) Sonstige Rückstellungen

### Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	2007	2006
Personalbezogene Rückstellungen	8,8	8,6
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	25,7	19,3
Prozessrisiken und Drohverluste	1,3	5,5
Übrige Rückstellungen	1,2	1,1
<b>Sonstige langfristige Rückstellungen</b>	<b>37,0</b>	<b>34,5</b>
Personalbezogene Rückstellungen	29,2	23,7
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	29,0	23,4
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	22,5	15,6
Prozessrisiken und Drohverluste	41,4	32,2
Übrige Rückstellungen	11,8	14,4
<b>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>133,9</b>	<b>109,3</b>
	<b>170,9</b>	<b>143,8</b>

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus, alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten Rückstellungen liegt um 38,0 Mio.€ (2006: 24,2 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 8,9 Mio.€ (2006: 35,5 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %.

Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen Tantiemeverbindlichkeiten, Urlaubsgelder, Jubiläumsverbindlichkeiten sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Die Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen resultieren aus ausstehenden Abrechnungen für bezogene Lieferungen und Dienste.

Die Garantieverbindlichkeiten beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverbindlichkeiten bestand am Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 0,1 Mio.€ (2006: 0,6 Mio.€).

#### Entwicklung der Rückstellungen

Mio. €	Anfangsbestand 01.01.2007	Zugang aus Erstkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2007
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>14,5</b>	<b>0,2</b>	<b>-12,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>11,5</b>	<b>13,8</b>
Personalbezogene Rückstellungen	32,3	0,4	-20,2	-0,2	25,7	38,0
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	23,4	1,5	-9,2	-0,2	13,5	29,0
Garantieverpflichtungen und Nachlaufkosten	34,9	0,0	-12,2	-4,1	29,6	48,2
Prozessrisiken und Drohverluste	37,7	0,1	-10,0	-9,9	24,8	42,7
Übrige Rückstellungen	15,5	1,6	-8,0	-1,8	5,7	13,0
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>143,8</b>	<b>3,6</b>	<b>-59,6</b>	<b>-16,2</b>	<b>99,3</b>	<b>170,9</b>

(28) Verbindlichkeiten Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Mio. €	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		> 1–5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
Finanzverbindlichkeiten	44,7	38,6	15,2	15,6	167,5	176,3	227,4	230,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271,9	203,8	0,0	0,1	0,0	0,0	271,9	203,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12,7	5,6	0,0	–	0,0	–	12,7	5,6
Sonstige Verbindlichkeiten	124,3	135,2	1,4	2,1	40,8	29,5	166,5	166,8
	453,6	383,2	16,6	17,8	208,3	205,8	678,5	606,8

#### (28.1) Finanzverbindlichkeiten

##### Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten

Mio. €	2007	2006
US-Private-Placement	163,1	182,1
Übrige langfristige Bankverbindlichkeiten	18,1	3,9
Langfristiges Finanzierungsleasing	1,5	0,9
Schuldscheindarlehen	0,0	5,0
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>182,7</b>	<b>191,9</b>
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	38,2	32,3
Schuldscheindarlehen	5,0	5,0
Kurzfristiges Finanzleasing	0,9	0,6
Zinsverbindlichkeiten	0,6	0,7
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>44,7</b>	<b>38,6</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>227,4</b>	<b>230,5</b>

Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Das US-Private-Placement wird als Grundgeschäft eines Fair-Value-Hedges zur Sicherung des Rückzahlungsbetrages gegen Währungsschwankungen in Bezug auf das gesicherte Währungsrisiko zum Marktwert bewertet. Eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 157 f.

Die Verbindlichkeiten aus dem US-Private-Placement resultieren aus einer im Geschäftsjahr 2004 erfolgten Mittelaufnahme am amerikanischen Kapitalmarkt in Höhe von 240,0 Mio.US-\$. Das US-Private-Placement umfasst einen Teilbetrag von 140,0 Mio.US-\$ mit einer Restlaufzeit von 6,5 Jahren und einen weiteren Betrag von 100,0 Mio.US-\$ mit einer Restlaufzeit von 8,5 Jahren. Beide Teilbeträge sind endfällig rückzahlbar. Die Kapitalzahlungs- und Zinszahlungsströme wurden vollständig mit Swaps in Euro gesichert. Dadurch werden die beiden Tranchen mit Euro-Festzinssätzen von 5,325 % beziehungsweise 5,455 % verzinst. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen 163,1 Mio.€ entsprechen der zum Stichtagskurs umgerechneten Dollarverbindlichkeit. Unter Berücksichtigung der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Währungssicherung in Höhe von 40,8 Mio.€ ergibt sich ein gesicherter Rückzahlungsbetrag in Höhe von 203,9 Mio.€.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert. Sie betreffen Leasingverträge über Investitionsgüter im Geschäftsfeld Infrastructure Services. Der Nettobuchwert der im Sachanlagevermögen ausgewiesenen Vermögenswerte betrug 2,3 Mio.€ (31.12.2006: 1,4 Mio.€). Die Mindestleasingzahlungen haben folgende Fälligkeiten:

Finanzierungsleasing						
Mio.€	2007			2006		
	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	1,0	-0,1	0,9	0,7	-0,1	0,6
Fällig in > 1-5 Jahren	1,6	-0,1	1,5	0,9	-0,0	0,9
Fällig in über 5 Jahren	0,0	-0,0	0,0	-	-	-
	<b>2,6</b>	<b>-0,2</b>	<b>2,4</b>	<b>1,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,5</b>

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten		
Mio.€	2007	2006
Derivative Finanzinstrumente aus Fair-Value-Hedges	40,8	21,8
Derivative Finanzinstrumente aus Cashflow-Hedges	0,9	9,2
Langfristige Rechnungsabgrenzung	0,5	0,6
Übrige	0,0	0,1
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>42,2</b>	<b>31,7</b>
Erhaltene Anzahlungen	49,0	72,1
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	25,3	22,3
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	9,1	7,3
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	8,5	6,2
Provisionen	4,7	0,1
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	6,2	3,5
Kreditorische Debitoren	1,3	1,7
Übrige	20,2	22,0
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>124,3</b>	<b>135,2</b>
	<b>166,5</b>	<b>166,9</b>

(28.2) Sonstige  
Verbindlichkeiten

Bei den unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um die Zeitwerte der zur Währungssicherung abgeschlossenen Devisentermingeschäfte sowie die Zeitwerte der mit dem US-Private-Placement in einem Sicherungszusammenhang stehenden Cross-Currency-Swaps. Bei dem mit 40,8 Mio.€ (31.12.2006: 21,8 Mio.€) unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Fair-Value-Hedge handelt es sich um den Zeitwert der Währungssicherung des Rückzahlungsbetrages des US-Private-Placements.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme der Rechnungsabgrenzungen als finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine Überleitung der sonstigen Verbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien gemäß IAS 39 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 157 f.

Die mit 49,0 Mio.€ unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen enthalten keine Anzahlungen auf Fertigungsaufträge. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabgezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt.

(28.3) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175,9	140,8
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	96,0	63,0
<b>Gesamt</b>	<b>271,9</b>	<b>203,8</b>

Die PoC-Verbindlichkeiten resultieren aus Fertigungsaufträgen, bei denen die von Kunden geleisteten Anzahlungen die kumulierten Forderungen aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen und Anzahlungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

(28.4) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(29) Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Im Vorjahr waren unter diesem Posten die Verbindlichkeiten des im Januar 2007 veräußerten Geschäftsbereiches Information Technologies enthalten.

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an der Struktur der internen Berichterstattung im Vossloh-Konzern. Diese unterscheidet zwei Geschäftsbereiche und die Holding.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Schieneninfrastrukturprodukte und -dienstleistungen des Konzerns zusammengefasst. Der Geschäftsbereich setzt sich aus den Geschäftsfeldern Fastening Systems, Switch Systems und Infrastructure Services zusammen.

Die Geschäftsfelder Locomotives (Herstellung von Diesellokomotiven) und Electrical Systems (Herstellung von elektrischen Ausrüstungen für Straßenbahnen und Trolleybusse) bilden den Geschäftsbereich Motive Power&Components.

Im Zuge der strategischen Neuorientierung des Vossloh-Konzerns war der Geschäftsbereich Information Technologies im September 2006 zum Verkauf gestellt worden. Dementsprechend wurden die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Information Technologies seitdem als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen. Die in der primären und sekundären Segmentberichterstattung dargestellten Größen wurden entsprechend den Vorgaben des IFRS 5 angepasst.

Soweit zwischen den einzelnen Segmenten Innenbeziehungen bestehen, werden diese zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch. Die für einzelne Segmente dargestellten Informationen verstehen sich vor Konsolidierung.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen. Dabei sind die Zuführungen zu den Rückstellungen des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs Information Technologies bis zum 30. September 2006 in den Vorjahresangaben berücksichtigt.

Die primären Segmentinformationen für die Geschäftsbereiche sind auf den Seiten 122 und 123 dargestellt. Die sekundären Segmentinformationen nach Regionen sind nachfolgend aufgeführt. Dabei sind die dargestellten Umsatzerlöse den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet.

Segmentinformationen nach Regionen

Mio.€							
	Deutschland	Euroraum ohne Deutschland	Übriges Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gesamt
<b>Außenumsatzerlöse</b>							
2007	148,1	664,0	159,4	131,4	89,2	34,0	1.226,1
2006	128,4	649,9	140,9	30,6	42,4	19,8	1.012,0
<b>Operatives Segmentvermögen</b>							
2007	228,7	744,2	42,6	60,6	75,5	0,0	1.151,6
2006	254,9	629,7	35,0	0,1	8,8	0,0	928,5
<b>Segmentinvestitionen</b>							
2007	11,0	23,8	1,4	1,8	14,6	0,0	52,6
2006	5,8	17,2	0,9	0,0	0,0	0,0	23,9

Die Überleitung des operativen Segmentvermögens und der operativen Segmentschulden auf die Summe der Aktiva und Passiva gemäß Bilanz ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Segmentvermögens auf die Summe aller Aktiva gemäß Bilanz

Mio.€	2007	2006
Immaterielle Vermögenswerte	352,2	315,4
Sachanlagen	139,4	95,7
Vorräte	237,2	161,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	396,6	331,2
Sonstige Vermögenswerte abzüglich Steuerforderungen	24,5	23,2
Rechnungsabgrenzungen	1,7	1,5
<b>Operatives Segmentvermögen</b>	<b>1.151,6</b>	<b>928,5</b>
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	33,8
Übriges nicht operatives Vermögen	175,2	236,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.326,8</b>	<b>1.198,5</b>

Überleitung der Segmentschulden auf die Summe aller Passiva gemäß Bilanz

Mio.€	2007	2006
Erhaltene Anzahlungen	49,0	72,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271,9	203,9
Pensionsrückstellungen	11,5	9,9
Sonstige Rückstellungen	170,9	143,8
Sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Steuerverbindlichkeiten	84,3	66,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,9
<b>Operative Segmentschulden</b>	<b>588,3</b>	<b>496,6</b>
Eigenkapital	434,0	371,1
Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	25,7
Übrige nicht operative Verbindlichkeiten	304,5	305,1
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.326,8</b>	<b>1.198,5</b>

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre Finanzinstrumente wie finanzielle Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten und Anteile an anderen Unternehmen als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet.

Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IAS 39 an ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien aus. Die nachfolgende Übersicht ordnet denjenigen Bilanzposten des Vossloh-Konzerns, die Finanzinstrumente enthalten, die entsprechenden Bewertungskategorien zu. Die jeweils daraus resultierende Bewertung ist ebenfalls dargestellt.

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente

Mio.€	Buchwerte der Bilanz	keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39							Summe der nach IAS 39 bewerteten Buchwerte	Zeitwerte
			originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitsswerte	veräußerbare Werte		zu Handelszwecken gehalten				
<b>Bewertungskategorie nach IAS 39:</b>			fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value (erfolgsneutral)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)			
<b>31.12.2007</b>											
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>											
Übrige langfristige Finanzinstrumente	10,8	3,3	2,5	0,1	0,6	0,6	–	3,7	7,5	7,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	396,6		396,6						396,6	396,6	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	50,7	25,0	25,4				0,1	0,2	25,7	25,7	
Kurzfristige Wertpapiere	31,2			30,5			0,7		31,2	31,2	
Liquide Mittel	71,3		71,3						71,3	71,3	
<b>Passive Finanzinstrumente</b>											
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	182,7		182,7						182,7	185,7	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	42,2	0,5	0,0				40,8	0,9	41,7	41,7	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	44,7		44,7						44,7	44,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271,9		271,9						271,9	271,9	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	124,3	42,6	81,0				0,1	0,6	81,7	81,7	

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente

Mio.€	Buchwerte der Bilanz	keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39							Summe der nach IAS 39 bewerteten Buchwerte	Zeitwerte
			originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitsswerte	veräußerbare Werte	zu Handelszwecken gehalten					
Bewertungskategorie nach IAS 39:			fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value (erfolgsneutral)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)			
<b>31.12.2006</b>											
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>											
Übrige langfristige Finanzinstrumente	7,4	3,7	2,5	0,0	0,7	0,4	–	0,1	3,7	3,7	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331,1		331,1						331,1	331,1	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29,9	18,3	11,3				0,1	0,2	11,6	11,6	
Kurzfristige Wertpapiere	28,1			23,7			4,4		28,1	28,1	
Liquide Mittel	140,1		140,1						140,1	140,1	
<b>Passive Finanzinstrumente</b>											
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	191,9		191,9						191,9	201,5	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	31,7	0,6	0,1				21,8	9,2	31,1	31,1	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	38,6		38,6						38,6	38,6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203,8		203,8						203,8	203,8	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	135,2	40,2	94,1				0,1	0,8	95,0	95,0	

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten veräußerbaren Finanzinstrumenten handelt es sich um Eigenkapitalinstrumente, die nicht aktiv gehandelt werden und deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Die Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten kurzfristigen Wertpapiere entsprechen aufgrund der sehr kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne beziehungsweise Nettoverluste sowie Nettozinserträge und -zinsaufwendungen resultierten aus Finanzinstrumenten der folgenden Bewertungskategorien:

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Mio.€	aus Zinsen	aus der Folgebewertung			aus Abgang	2007	2006
		zum Fair Value	aus Währungsumrechnungsdifferenzen	aus Wertberichtigungen			
<b>Nettogewinne/-verluste aus:</b>							
originären Forderungen und Verbindlichkeiten	-13,5	-	-1,8	-4,6	-	-19,9	-14,1
Fälligkeitwerten	1,1	-	-	-	-	1,1	0,2
zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	0,1	0,4	-	0,0	0,1	0,6	-0,4
veräußerbaren Finanzinstrumenten	-	0,0	-	0,0	0,1	0,1	0,0
<b>Summe</b>	<b>-12,3</b>	<b>0,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>-4,6</b>	<b>0,2</b>	<b>-18,1</b>	<b>-14,3</b>

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis, die Wertberichtigungen auf originäre Forderungen (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) unter den Funktionskosten (im Wesentlichen den Vertriebskosten) sowie die Abgangserfolge und Währungsumrechnungsdifferenzen im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Dividendenerträge aus veräußerbaren Wertpapieren und zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren sowie die Wertberichtigungen auf solche Papiere sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Vossloh-Konzern wird die Fair-Value-Option nicht angewandt.

Finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, an dem Vossloh Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird (Handelstag). Gemäß IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

## Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- sowie Kreditrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Wechselkurs- und Zinsrisiken erfolgt durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

**Liquiditätsrisiken** Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer rollierenden Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben flüssigen Mitteln und kurzfristig liquiderbaren Wertpapieren in Höhe von über 102 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 156,7 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Eine Übersicht über die Fälligkeiten der finanziellen Verpflichtungen und die daraus resultierenden Mittelabflüsse ergibt sich aus dem Restlaufzeitenspiegel der Verbindlichkeiten (siehe Punkt 28 der Erläuterungen zur Bilanz).

**Währungsrisiken** Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Zeitwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht eine konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragskongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Microhedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern.

Dabei wird die Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden als Fair-Value-Hedge bilanziert. Sowohl das Grundgeschäft als auch das Devisentermingeschäft werden zu Zeitwerten bewertet. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einer vollständig effektiven Absicherung (im Rahmen eines Microhedges ist diese in der Regel gewährleistet) kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäftes vollständig.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedges werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst beziehungsweise bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögensgegenstände berücksichtigt.

Für den Konzern wesentliche Währungsrisiken ergeben sich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 240,0 Mio.US-\$ aus dem US-Private-Placement (USPP) sowie aus den damit verbundenen, zukünftig fälligen Zinszahlungen in US-Dollar. Zur vollständigen Absicherung dieser Risiken wurde im Zuge der Mittelaufnahme ein kongruenter Cross-Currency-Swap abgeschlossen. Hinsichtlich des Rückzahlungsbetrages wird dieses Derivat als Fair-Value-Hedge bilanziert, bezüglich der zukünftigen Zinszahlungen handelt es sich um einen Cashflow-Hedge. Im Rahmen des Fair-Value-Hedges standen im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträgen aus der Verminderung des Eurogegenwertes der US-Dollar-Schuld in Höhe von 19,0 Mio.€ (Vorjahr: 20,7 Mio.€) Aufwendungen aus der Verminderung des Zeitwertes des sichernden Derivates in gleicher Höhe kompensierend gegenüber. Mit Fälligkeit der US-Dollar-Zinszahlungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Eigenkapital gespeicherte Wertveränderungen des diese Zahlungen sichernden Cross-Currency-Swaps in Höhe von -0,8Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) in den Zinsaufwand aufgelöst.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos wirken sich Wechselkursschwankungen vor allem auf die Zeitwerte der bilanzierten Sicherungsinstrumente aus. Wesentliche Wertveränderungen ergeben sich dabei nur aus der Sicherung des US-Private-Placements. Eine Analyse der Auswirkung von Schwankungen des US-Dollar bei ansonsten gleichen Bedingungen ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Sensitivitätsanalyse USD	€-Kurs in US-\$	Zeitwerte der bilanzierten Sicherungen zum USPP in Mio.€		Währungsbedingte Veränderungen der Finanzverbindlichkeit aus dem USPP <sup>2</sup>
		Cashflow-Hedge <sup>1</sup>	Fair-Value-Hedge	
fiktiver um 10 % erhöhter Kurs	1,6188	2,2	-55,6	55,6
tatsächlicher US-\$-Stichtagskurs zum 31.12.2007	1,4716	3,5	-40,8	40,8
fiktiver um 10 % niedrigerer Kurs	1,3244	5,1	-22,7	22,7

<sup>1</sup> Vor latenten Steuern

<sup>2</sup> Veränderung im Verhältnis zum gesicherten Rückzahlungsbetrag in Höhe von 203,9 Mio.€

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen, variabel verzinsten Krediten. Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps und Zinscaps entgegengewirkt.

Zinsrisiken

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert. Sowohl die gesicherten Beträge als auch die Zeitwerte der Finanzinstrumente sind im Vergleich zu den Währungssicherungen von untergeordneter Bedeutung.

Die Zeitwerte der ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate wie auch die gesicherten Nominalbeträge sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Mio.€			2007		2006	
<b>Zinsswaps</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	-0,9	25,6	-1,5	25,6
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>-0,9</b>	<b>25,6</b>	<b>-1,5</b>	<b>25,6</b>
<b>Cross-Currency-Swaps (USPP)</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
		über 5 Jahre	-37,3	203,9	-29,5	203,9
			<b>-37,3</b>	<b>203,9</b>	<b>-29,5</b>	<b>203,9</b>
<b>Zinsscaps</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	51,1
		> 1 bis 5 Jahre	0,0	25,6	0,1	25,6
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>0,0</b>	<b>25,6</b>	<b>0,1</b>	<b>76,7</b>
<b>Devisentermingeschäfte</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	-0,4	75,0	-0,6	114,9
		> 1 bis 5 Jahre	0,0	2,4	0,2	20,1
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>-0,4</b>	<b>77,4</b>	<b>-0,4</b>	<b>135,0</b>
<b>Devisenoptionen</b>	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	0,0	3,2	0,0	0,0
		> 1 bis 5 Jahre	0,1	7,5	0,0	0,0
		über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
			<b>0,1</b>	<b>10,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Insgesamt</b>			<b>-38,5</b>	<b>343,2</b>	<b>-31,3</b>	<b>441,2</b>

**Kreditrisiken** Kreditrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten flüssigen Mittel und kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind. Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

#### Kurzfristige Bruttoforderungen

Mio.€	Nicht überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen <sup>1</sup>	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2007	319,2	78,8	10,2	408,2
2006	279,0	53,3	5,0	337,3
Sonstige				
2007	49,7	0,3	0,9	50,9
2006	29,3	0,5	0,7	30,5

<sup>1</sup> Es handelt sich um den Bruttoforderungsbestand der einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mit 8,7 Mio.€ wertberichtigt sind (2006: 4,1 Mio.€).

Eine Analyse der überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

#### Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen

Mio.€	mit Überfälligkeiten in den folgenden Zeitbändern:					Summe
	< 1 Monat	1–3 Monate	3–6 Monate	6–12 Monate	>12 Monate	
aus Lieferungen und Leistungen						
2007	30,1	20,7	18,0	6,9	3,1	<b>78,8</b>
2006	24,1	15,0	6,2	6,2	1,8	<b>53,3</b>
Sonstige						
2007	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	<b>0,3</b>
2006	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	<b>0,5</b>

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche Abnehmer handelt.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus dem Buchwert der aktiven Finanzinstrumente (siehe Übersicht auf Seite 157 f.).

## Sonstige Angaben

**Haftungsverhältnisse** Die Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2007 betragen insgesamt 9,5 Mio.€ (Vorjahr: 6,0 Mio.€). Der Konzern haftet aus Bürgschaftsverhältnissen in Höhe von 5,9 Mio.€ (Vorjahr: 2,4 Mio.€). Im Berichtsjahr entfiel dieser Betrag in Höhe von 5,7 Mio.€ auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen (Vorjahr: 2,4 Mio.€).

Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultierten weitere Haftungsverhältnisse in Höhe von 3,6 Mio.€ (Vorjahr: 3,6 Mio.€). Mit 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,3 Mio.€) entfielen diese Haftungen auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Die Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Bestellobligo) beliefen sich auf 95,4 Mio.€ (2006: 157,6 Mio.€).

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio.€	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	mit Fälligkeiten ≤ 1 Jahr		mit Fälligkeiten > 1–5 Jahre		mit Fälligkeiten > 5 Jahre		Gesamt	
Operating Leasing	6,0	7,0	20,4	16,4	9,1	11,3	35,5	34,7
Mieten und Pachten	1,7	1,6	4,6	9,0	0,3	1,6	6,6	12,2
	<b>7,7</b>	<b>8,6</b>	<b>25,0</b>	<b>25,4</b>	<b>9,4</b>	<b>12,9</b>	<b>42,1</b>	<b>46,9</b>

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die folgenden Zahlungen wurden aufwandswirksam erfasst:

### Als Aufwand erfasste Zahlungen

Mio.€	2007	2006
Mindestleasingzahlungen	7,9	7,8
Bedingte Mietzahlungen	0,0	0,2
Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen	-6,7	-6,7
	<b>1,2</b>	<b>1,3</b>

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 19,7 Mio.€ (2006: 37,4 Mio.€) erwartet.

Mit Wirkung zum 3. Januar 2008 hat die Vossloh Nordic Switch Systems AB, Schweden, den dänischen Weichenhersteller Sportek Maskinfabrik A/S erworben. Der Kaufpreis betrug 7,7 Mio.€.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2008 hat die Vossloh Cogifer S.A., Frankreich, einen weiteren Kaufvertrag über den Erwerb des niederländischen Weichenanbieters Kloos Oving BV unterzeichnet. Der Kaufpreis betrug 9,0 Mio.€. Der Abschluss der Transaktion wird voraussichtlich noch im März des laufenden Jahres erfolgen.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Vossloh-Konzerns enthalten die nachfolgend aufgeführten anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge aus der quotalen Konsolidierung gemeinschaftlich geführter Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften

Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen

Mio.€	2007	2006
Kurzfristiges Vermögen	41,4	75,2
Langfristiges Vermögen	6,7	16,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26,2	50,4
Langfristige Verbindlichkeiten	0,4	3,0
Erträge	53,6	118,8
Aufwendungen	48,1	112,4

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns.

Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften sowie dem assoziierten Unternehmen in Beziehung. Die nahestehenden, nicht konsolidierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und das assoziierte Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführt.

Als nahestehende Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, einige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Mitglieder der Familiengemeinschaft Vossloh GbR definiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben in 2007 nur in geringem Umfang stattgefunden. In der folgenden Aufstellung sind die wesentlichen Transaktionen mit diesen Gesellschaften zusammengestellt. Sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mio.€	2007
Erträge aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen	
aus Gewinnabführung und Beteiligungen	1,4
aus Zinsen	0,0
	<b>1,4</b>
Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Personen und Unternehmen	
aus Mieten	-0,6
aus Beratungsleistungen	-0,4
aus Kauf von Handelswaren	-0,1
aus Verkaufsprovisionen	-0,1
aus sonstigen kurzfristig fälligen Leistungen	-1,7
	<b>-2,9</b>

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 466 T€ (2006: 127 T€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

Vergütung des Vorstands		
Tsd.€	2007	2006
Kurzfristig fällige Leistungen	5.389,0	2.390,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.410,0	654,0
Aktienbasierte Vergütungen	0,0	0,0

Für die im Geschäftsjahr 2007 erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare  
des Abschlussprüfers

Mio.€	2007	2006
Abschlussprüfungen	0,3	0,4
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,4	0,7
Steuerberatungsleistungen	0,6	0,5
Sonstige Leistungen, die für die Vossloh AG oder Tochterunternehmen erbracht wurden	0,0	0,0
	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft. In den Honoraren für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen sind Honorare in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) für Leistungen enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due-Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit geplanten Akquisitionen und Desinvestitionen. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Im Dezember 2007 (aktualisiert im Januar 2008) haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Deutscher Corporate  
Governance Kodex

Tochterunternehmen, die die Befreiung nach § 264 Abs. 3 oder 264b HGB in Anspruch nehmen, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Vossloh AG, die auf den Seiten 168 und 169 abgedruckt ist, entsprechend gekennzeichnet.

Befreiungen nach  
§ 264 Abs. 3 und 264b HGB

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Vossloh AG in Höhe von insgesamt 37,7 Mio.€ eine Dividende in Höhe von 1,70 € je Stammaktie, somit insgesamt 25,2 Mio.€ zu zahlen.

Gewinnverwendungs-  
vorschlag

Werdohl, 25. März 2008

Vossloh AG  
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

## Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in % bei ( )	Konsolidierung <sup>1</sup>	Eigenkapital <sup>2</sup>	Umsatz <sup>2</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>2</sup>
(1) <b>Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl</b>			(k)	510,2	1,0	40,2
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl	5	100,00	(1)	(k)	23,2	0,0
(3) Vossloh US-Holding, Inc., Wilmington/USA	5	100,00	(1)	(k)	23,1	0,0
(4) Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)	-5,6	0,0
<b>Geschäftsbereich Rail Infrastructure</b>						
(5) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(1)	(k)	107,9	0,0
<b>Geschäftsfeld Fastening Systems</b>						
(6) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)	4,3	4,1
(7) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(6)	(k)	4,9	149,3
(8) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl		100,00	(6)	(k)	11,2	37,6
(9) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	4	100,00	(6)	(n)	0,0	0,1
(10) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien	4	100,00	(6)	(n)	0,7	5,6
(11) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien		100,00	(6)	(k)	2,1	7,0
(12) Patil-Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien	4	51,00	(6)	(n)	0,1	0,0
(13) T.O.O. Vossloh-Kasachstan, Almaty/Kasachstan		50,00	(6)	(n)	0,0	0,0
(14) BV Oberflächentechnik GmbH & Co. KG, Werdohl		50,00	(6)	(e)	0,0	0,0
(15) BV Oberflächentechnik Verwaltungs GmbH, Werdohl		50,00	(6)	(n)	0,6	11,7
(16) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Erkelenz	4	100,00	(6)	(n)	-0,5	0,0
(17) Vossloh Utencilija d.d., Zagreb/Kroatien	4	89,20	(6)	(n)	2,2	1,3
(18) Vossloh Skamo Sp. z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(6)	(k)	6,7	17,8
(19) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Istanbul/Türkei	4	99,5/0,5	(6/7)	(n)	0,6	3,0
(20) Feder-7 Kft., Székesfehérvár/Ungarn	4	96,67/3,33	(6/7)	(n)	0,2	0,8
(21) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA	4	100,00	(6)	(n)	0,2	0,3
(22) Vossloh Fastening Systems China Co. Ltd., Kunshan/China	5	68,00/16,2	(6/23)	(k)	12,1	38,8
(23) Vossloh-Werke China Investment GmbH, Werdohl	5	100,00	(6)	(k)	0,8	0,0
<b>Geschäftsfeld Switch Systems</b>						
(24) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(5)	(k)	102,9	164,3
(25) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(24)	(k)	2,4	5,9
(26) Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finnland		100,00	(27)	(k)	1,4	6,7
(27) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Örebro/Schweden		100,00	(24)	(k)	9,4	43,4
(28) Vossloh Cogifer Norway AS, Oslo/Norwegen		100,00	(27)	(k)	0,3	0,0
(29) KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(24)	(k)	12,8	25,3
(30) DDL SA, Rodange/Luxemburg		100,00	(29)	(k)	-0,4	0,6
(31) Vossloh Laeis GmbH & Co. KG, Trier		100,00	(29)	(k)	2,0	7,4
(32) Vossloh Laeis Verwaltungs GmbH, Trier		100,00	(29)	(k)	0,0	0,0
(33) EAV Durieux SA, Carnières/Belgien		98,76/1,24	(24/29)	(k)	0,7	4,5
(34) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal		61,00	(24)	(k)	2,2	6,6
(35) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(24)	(q)	20,6	44,4
(36) Montajes Ferroviarios srl, Amurrio/Spanien		100,00	(35)	(n)	0,0	0,3
(37) Burbiola S.A., Amurrio/Spanien		50,00	(35)	(n)	1,5	0,4
(38) Corus Cogifer Switches and Crossings Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		50,00	(24)	(q)	9,9	25,6
(39) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Bari/Italien		100,00	(24)	(k)	0,8	8,4
(40) Cogifer Polska Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen		52,38	(24)	(k)	10,9	13,9
(41) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(24)	(k)	0,3	0,3
(42) Cogifer Services (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia	4	100,00	(24)	(n)	0,2	0,0
(43) Cogifer Americas, Inc., Cincinnati-Ohio/USA	4	100,00	(24)	(n)	0,1	0,0
(44) J. S. Industries, Secunderabad/Indien		51,00	(24)	(k)	2,3	3,3
(45) Beekay Engineering, Bhilai/Indien		60,00	(24)	(k)	3,8	8,8

Mio.€	Fußnote	Beteiligungen in % bei ( )	Konsolidierung <sup>1</sup>	Eigenkapital <sup>2</sup>	Umsatz <sup>2</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>2</sup>
(46) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00 (24)	(k)	1,9	4,6	0,5
(47) Vossloh Min Skretnice, AD, Niš/Serbien		90,61 (24)	(k)	0,7	3,3	0,1
(48) SMIF, Casablanca/Marokko	4	100,00 (24)	(n)	0,0	0,0	0,0
(49) Swedish Rail System AB, Ystad/Schweden		100,00 (27)	(k)	0,0	0,0	0,0
(50) Dakshin Transtek, Bangalore/Indien		100,00 (44)	(k)	0,2	1,3	0,0
(51) Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	4	100,00 (77)	(n)	-0,1	2,9	-0,2
(52) Vossloh Track Materials Inc., Wilmington/USA	5	100,00 (3)	(k)	7,0	30,1	0,2
(53) Cleveland Track Materials Inc., Cleveland/USA	5	100,00 (3)	(k)	8,4	23,1	0,6
<b>Geschäftsfeld Infrastructure Services</b>						
(54) Vossloh Infrastructure Services SA, Beauchamp/Frankreich		100,00 (5)	(k)	26,2	90,5	1,8
(55) ETF SA, Paris/Frankreich		100,00 (54)	(k)	30,0	112,6	3,0
(56) La Champenoise SA, Champagne au Mont d'Or/Frankreich		100,00 (55)	(k)	0,7	7,0	0,1
(57) Vossloh Infrastructure Services Luxembourg SA, Pétange/Luxemburg		100,00 (54)	(k)	11,3	18,8	0,1
(58) Euro VF Holding SA, Luxemburg/Luxemburg	4	99,90 (57)	(n)	0,0	0,0	0,0
(59) Dehé Bahnbau GmbH, Trier		100,00 (57)	(k)	0,6	1,9	0,0
(60) Vossloh Infrastructure Services Belgium SA/NV, Carnières/Belgien		100,00 (54)	(k)	0,6	8,0	-0,5
(61) Cogifer TF B.V., Goirle/Niederlande		100,00 (54)	(k)	0,3	0,0	0,0
(62) Cogimex SA de CV, Mexiko City/Mexiko		94,00 (54)	(k)	-0,1	0,0	0,0
(63) Sogafer SA, Libreville/Gabun	4	49,00 (54)	(n)	0,0	0,0	0,0
(64) Cogifer de Chili Lda., Santiago/Chile	4	100,00 (54)	(n)	0,0	0,0	0,0
(65) Vossloh Infrastructure Services Ltd., Sidcup/Großbritannien		100,00 (54)	(k)	0,5	0,0	0,0
(66) Turinval S.c.r.l., Turin/Italien		50,00 (54)	(n)	0,0	0,0	0,0
<b>Geschäftsfeld Locomotives</b>						
(67) Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00 (1)	(k)	31,8	146,2	3,6
(68) Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00 (67)	(k)	0,2	1,0	0,0
(69) Vossloh España S.A., Valencia/Spanien		100,00 (1)	(k)	47,2	194,3	12,7
(70) Erion Mantenimiento Ferroviario S.A., Madrid/Spanien	5	51,00 (69)	(k)	0,5	0,5	-0,2
<b>Geschäftsfeld Electrical Systems</b>						
(71) Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf		5,1/94,9 (1)	(k)	44,8	105,4	8,3
(72) Vossloh Kiepe Beteiligungs GmbH, Düsseldorf		100,00 (71)	(k)	1,4	0,0	1,2
(73) Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich		100,00 (72)	(k)	11,0	29,3	2,3
(74) Vossloh Kiepe Corporation, Ottawa-Ontario/Kanada	4	100,00 (72)	(n)	0,0	2,9	0,4
(75) Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien	4	100,00 (72)	(n)	0,2	0,7	0,0
(76) Vossloh Kiepe Sp. z o.o., Krakau/Polen	4	99,0/1,0 (71/72)	(n)	0,0	0,0	0,0
<b>Sonstige Gesellschaften</b>						
(77) Vossloh Australia Pty. Ltd., Castle Hill/Australien	4	100,00 (1)	(n)	2,6	0,1	0,0
(78) Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd., Castle Hill/Australien	4	100,00 (77)	(n)	0,6	0,0	0,0
(79) Delkor Rail Pty. Ltd., Sydney/Australien	4	100,00 (77)	(n)	0,4	6,4	0,3
(80) Delkor Rail (HK) Ltd., Hongkong/China	4	100,00 (79)	(n)	0,0	0,4	0,1
(81) Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	4	100,00 (1)	(n)	0,0	0,0	0,0

<sup>1</sup> Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e), für quotenkonsolidierte ein (q) und für nicht konsolidierte ein (n).

<sup>2</sup> Die Werte ergeben sich für konsolidierte Gesellschaften aus dem Konzernabschluss. Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Umsätzen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

<sup>3</sup> Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

<sup>4</sup> Nichtinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

<sup>5</sup> Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 hinterlegt.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Werdohl, 25. März 2008

Vossloh AG  
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss

Wir haben den von der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

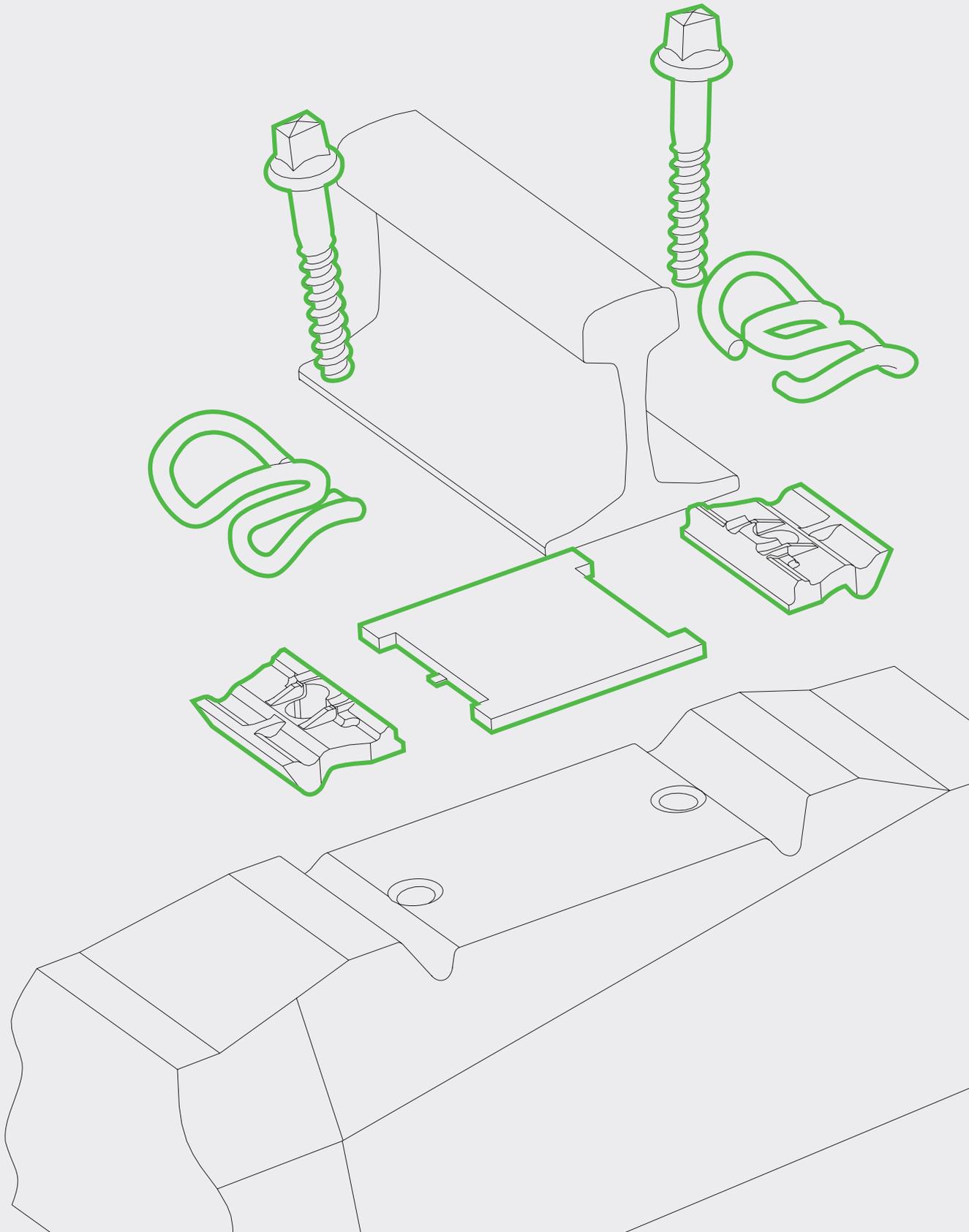
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handels- rechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 26. März 2008

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff  
Wirtschaftsprüfer



# *Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2007*

174 Gewinn- und Verlustrechnung

175 Bilanz

177 Anhang

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Mio.€	2007	2006	2006 pro forma
Umsatzerlöse	1,2	1,9	1,9
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-0,9	-2,1	-2,1
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>0,3</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,2</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-26,5	-19,3	-24,6
Sonstige betriebliche Erträge	17,4	4,6	7,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,8	-0,4	-0,5
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9,6</b>	<b>-15,3</b>	<b>-18,3</b>
Erträge aus Beteiligungen	0,0	1,5	25,0
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€)			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	21,8	32,2	25,9
davon aus verbundenen Unternehmen: 21,8 Mio.€ (Vorjahr: 32,2 Mio.€)			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,8	8,1	1,6
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 8,1 Mio.€)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15,4	17,9	13,5
davon aus verbundenen Unternehmen: 11,7 Mio.€ (Vorjahr: 16,3 Mio.€)			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-0,3	-18,2	-18,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-8,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15,5	-15,1	-15,2
davon aus verbundenen Unternehmen: 1,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€)			
<b>Finanzergebnis</b>	<b>22,2</b>	<b>26,4</b>	<b>24,1</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>12,6</b>	<b>11,1</b>	<b>5,8</b>
Außerordentlicher Ertrag	57,7	-	52,1
Außerordentliche Aufwendungen	-	-56,1	-56,1
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>57,7</b>	<b>-56,1</b>	<b>-4,0</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,3	1,0	6,3
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>70,0</b>	<b>-44,0</b>	<b>8,1</b>

Die „davon“-Vermerke beziehen sich auf 2006 und nicht auf 2006 pro forma.

## Bilanz

Aktiva in Mio.€	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2006 pro forma
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1,4	1,7	1,7
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,1	0,1	0,1
	1,5	1,8	1,8
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4,8	5,4	5,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,3	0,3	0,3
	5,1	5,7	5,7
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	471,4	139,7	442,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15,0	155,0	15,0
Beteiligungen	0,1	–	0,1
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	2,3	0,0	2,0
	488,9	294,8	459,2
<b>Anlagevermögen</b>	<b>495,5</b>	<b>302,3</b>	<b>466,7</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,8	0,0	0,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	253,2	298,0	193,9
Sonstige Vermögensgegenstände	15,0	14,5	16,5
	269,0	312,5	210,5
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	26,0	107,1	107,1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>295,0</b>	<b>419,6</b>	<b>317,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
	<b>790,5</b>	<b>721,9</b>	<b>784,3</b>
<b>Passiva in Mio.€</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2006 pro forma</b>
Gezeichnetes Kapital	37,8	37,7	37,7
Kapitalrücklage	37,6	35,4	35,4
Gewinnrücklagen	355,1	355,1	355,1
Bilanzgewinn	70,0	19,1	71,2
<b>Eigenkapital</b>	<b>500,5</b>	<b>447,3</b>	<b>499,4</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12,5	10,3	11,4
Steuerrückstellungen	0,8	3,0	4,0
Sonstige Rückstellungen	4,7	7,3	7,3
<b>Rückstellungen</b>	<b>18,0</b>	<b>20,6</b>	<b>22,7</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31,0	36,0	36,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8	0,8	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35,4	11,7	19,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	0,7	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	204,6	204,8	204,8
davon aus Steuern: 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€)			
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>272,0</b>	<b>254,0</b>	<b>262,2</b>
	<b>790,5</b>	<b>721,9</b>	<b>784,3</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

Mio. €	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01. 2007	Zugänge aus Ver- schmelzung	Zugänge lfd. Inves- titionen	Abgänge Abgänge	Abgänge aus Ver- schmelzung	Stand 31.12. 2007	Stand 31.12. 2007	Zugänge aus Ver- schmelzung	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr	Stand 31.12. 2007	Stand 31.12. 2006
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	7,6	0,0	0,2	-0,1	-	7,7	6,3	0,0	-	0,5	1,4	1,7
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	0,1	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1
	<b>7,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>-</b>	<b>7,8</b>	<b>6,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>0,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,8</b>
<b>Sachanlagen</b>												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23,0	0,0	-	-0,1	-	22,9	18,1	0,0	-	0,5	4,8	5,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,2	0,1	0,2	-0,2	-	1,3	1,0	0,1	-	0,1	0,3	0,3
	<b>24,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,3</b>	<b>-</b>	<b>24,2</b>	<b>19,1</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>	<b>0,6</b>	<b>5,1</b>	<b>5,7</b>
<b>Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen Unternehmen	158,0	443,9	23,1	-	-135,1	489,9	18,5	6,6	-6,6	0,3	471,4	139,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	155,0	-	-	-	-140,0	15,0	-	-	-	-	15,0	155,0
Beteiligungen	-	0,1	-	-	-	0,1	-	-	-	-	0,1	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	-	-	-	-	0,1	0,0	-	-	-	0,1	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,0	6,0	-	0,0	-	6,0	3,7	4,0	-0,3	-	2,3	0,0
	<b>313,1</b>	<b>450,0</b>	<b>23,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-275,1</b>	<b>511,1</b>	<b>22,2</b>	<b>10,6</b>	<b>-6,9</b>	<b>0,3</b>	<b>488,9</b>	<b>294,8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>345,0</b>	<b>450,1</b>	<b>23,5</b>	<b>-0,4</b>	<b>-275,1</b>	<b>543,1</b>	<b>47,6</b>	<b>10,7</b>	<b>-6,9</b>	<b>1,4</b>	<b>495,5</b>	<b>302,3</b>

## Anhang

Der Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Vossloh Rail Technology GmbH und die Vossloh Communication GmbH wurden rückwirkend zum 1. Januar 2007 auf die Vossloh AG verschmolzen. Um die Zahlen des Vorjahres vergleichbar zu machen, sind die Vorjahresangaben in einer gesonderten Pro-forma-Spalte so dargestellt, als ob die Verschmelzung bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2006 stattgefunden hätte.

Pro-forma-Bilanz 2006 und  
Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen:

Bilanzierungs- und  
Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – soweit abnutzbar – abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugewandene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden sofort abgeschrieben. Möglichkeiten für steuerliche Sonderabschreibungen werden genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Das in den Jahren 2008 bis 2017 auszahlende Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem Barwert (Zinssatz: 4 %) angesetzt. Fremdwährungsposten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem niedrigeren Stichtagsmittelkurs bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die derivativen Finanzgeschäfte (vor allem Cross-Currency-Swaps) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Das Ergebnis aus den zur Währungsicherung abgeschlossenen Devisenkontrakten wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem höheren Stichtagsmittelkurs bewertet.

Anlagevermögen	Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem auf Seite 176 abgedruckten Anlage- spiegel zu entnehmen. Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen betreffen die Aktivierung von Prämien für langfristige Zinscap-Vereinbarungen. Im Sachanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 249 T€ vorgenommen. Die Veränderung des Finanzanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Anteile an verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Hier hat sich vor allem die Verschmelzung der Vossloh Rail Technology GmbH ausgewirkt. Durch die Verschmelzung sind die Anteile an verbundenen Unternehmen um insgesamt 302.377 T€ angestiegen. Weiterhin erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unter- nehmen aufgrund der Zuschreibung der in 2005 abgeschriebenen Anteile an Vossloh Locomotives GmbH, Kiel, über 6.595 T€ und der Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 23.100 T€ bei der Vossloh International GmbH, Werdohl. Die Aus- leihungen an verbundene Unternehmen haben sich aufgrund der Verschmelzung der Vossloh Rail Technology GmbH um 140.000 T€ gemindert. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 168 und 169 abgedruckt.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 8.867 T€ sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich ausschließlich um sonstige Forderungen.
Rechnungs- abgrenzungsposten	Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 52 T€ (Vorjahr: 60 T€) und beinhalten ein Disagio in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 13 T€).
Eigenkapital	Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt 37.824.851,86 € (Vorjahr: 37.671.461,74 €) und ist in 14.795.796 (Vorjahr: 14.735.795) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

Ein genehmigtes Kapital bestand zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 18.406.507,72 €.

In der Hauptversammlung vom 3. Juni 2004 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautende Stamm-  
aktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Vossloh AG sowie  
an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen  
i. S. v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2007  
145.680 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 372.425,00 € erhöht  
worden ist. Des Weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch  
Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien zur Gewährung  
von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i. S. v. §§ 15 ff.  
AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Hiervon wurden bis  
zum 31. Dezember 2007 10.235 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um  
26.165,37 € erhöht worden ist.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Aufgrund der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde ein Betrag von 2.171.604,41 € (Vorjahr: 21.110,28 €) in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich wie im Vorjahr ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

Unterjährig wurden eigene Anteile in Höhe von 50.000 Stück Aktien (0,34 % vom Stammkapital) zu einem Wert von 4.054 T€ erworben und mit einem Gewinn von 23 T€ wieder verkauft.

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4.697 T€ (Vorjahr: 7.304 T€) entfallen 3.069 T€ (Vorjahr: 1.875 T€) auf den Personalbereich und 1.628 T€ (Vorjahr: 5.429 T€) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig mit Ausnahme der sonstigen Verbindlichkeiten, von denen ein Betrag von 203.908 T€ (Vorjahr: 203.908 T€) nach mehr als fünf Jahren fällig ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich ausschließlich aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Verbindlichkeiten und  
Haftungsverhältnisse

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 505.307 T€ (Vorjahr: 463.911 T€) und entfällt in Höhe von 505.089 T€ (Vorjahr: 463.911 T€) auf Verpflichtungen von Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften für Konzerngesellschaften beläuft sich auf 826.842 T€. In sechs Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 624 T€ (Vorjahr: 617 T€). Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 308 T€ (Vorjahr: 296 T€) innerhalb eines Jahres und 316 T€ (Vorjahr: 320 T€) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Die Umsatzerlöse im Jahr 2007 betreffen mit 1.054 T€ (Vorjahr: 1.020 T€) – davon an verbundene Unternehmen 625 T€ (Vorjahr: 643 T€) – berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an. Die Funktionskosten sind in Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie allgemeine Verwaltungskosten unterteilt. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Instandhaltungsaufwendungen. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 249 T€ enthalten. Die Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Kosten für Unternehmensberatung sowie Abschreibungen.

Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 17.373 T€ (Vorjahr: 4.615 T€) und resultieren insbesondere aus der Zuschreibung auf die Anteile an verbundenen Unternehmen (6.595 T€), Erträgen aus Steuerumlagen (7.775 T€) sowie EDV-Umlagen (1.918 T€). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des aktuellen Geschäftsjahres sowie der Vorjahre.

#### Sonstige Angaben

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 10.801 T€ (Vorjahr: 6.346 T€). Sie entfielen mit 9.127 T€ (Vorjahr: 5.121 T€) auf Löhne und Gehälter sowie mit 1.674 T€ (Vorjahr: 1.225 T€) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Aufwendungen für Altersversorgung betragen 1.250 T€ (Vorjahr: 896 T€), der Zinsanteil für die Veränderung der Pensionsrückstellung in Höhe von 715 T€ wird unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 57.706 T€ (Vorjahr: –56.065) enthält Gewinne aus den Verschmelzungen der Vossloh Rail Technology GmbH und der Vossloh Communication GmbH von insgesamt 52.052 T€ sowie Erträge im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Information Technologies in Höhe von 5.654 T€. Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen sind ausschließlich aufgrund der Geschäftsbereichsveräußerung angefallen.

Die Vossloh AG beschäftigte durchschnittlich 37 (Vorjahr: 31) Angestellte.

Zu den Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB vergleiche die Angaben im Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die Vossloh AG setzt Zinsswaps, Zinscaps sowie Cross-Currency-Swaps ein, um Risiken, die aus einer veränderten Verzinsung der im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen Fremdmittel resultieren, zu begrenzen. Zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der Tochterunternehmen sowie zur Sicherung von an Tochterunternehmen vergebene Fremdwährungsdarlehen wurden Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Die Nominalvolumina und Marktwerte der eingesetzten Sicherungsgeschäfte sind nachfolgend aufgeführt:

Derivative Finanzinstrumente

Mio.€	2007		2006	
	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen
Zinsswaps	-0,9	25,6	-1,5	25,6
Zinsscaps	0,0	25,6	0,1	76,7
Cross-Currency-Swaps	-37,3	203,9	-29,5	203,9
Devisentermingeschäfte	-0,4	57,9	-0,6	115,6
Devisenoptionen	0,1	10,7	-	-
	-38,5	323,7	-31,5	421,8

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Buchwerte der Zinsscaps entsprechen ihren Marktwerten. Die Marktwerte der Zinssicherungen beruhen auf der Bankbewertung. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf der Basis „Sicherungskurs zum Stichtagswert“ selbst errechnet.

Im Dezember 2007 (aktualisiert im Januar 2008) haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Webseite des Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

Folgende Stimmrechtsmitteilungen wurden der Vossloh AG gemäß § 21 WpHG im Geschäftsjahr 2007 mitgeteilt:

Mitteilung nach § 21 WpHG

Meldepflichtiger	Datum	Schwelle	Stimmrechtsanteil
Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA	05.01.2007	5 % unterschritten	4,24 %
	28.01.2007	3 % unterschritten	2,91 %
Franklin Templeton Investment Management Limited, Edinburgh, Schottland	08.03.2007	3 % unterschritten	2,91 %
	21.06.2007	3 % unterschritten	2,99 %
	06.07.2007	3 % überschritten	3,20 %
	23.07.2007	3 % unterschritten	2,98 %
	16.08.2007	3 % überschritten	3,04 %
	20.09.2007	3 % unterschritten	2,99 %
JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, Großbritannien	15.10.2007	3 % überschritten	3,01 %
	22.10.2007	3 % unterschritten	2,97 %
JPMorgan Chase & Co., New York, USA	29.10.2007	3 % unterschritten	2,54 %
JPMorgan Asset Management Holding, Inc., New York, USA	29.10.2007	3 % unterschritten	2,50 %

Für die im Geschäftsjahr 2007 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio.€	2007	2006
Abschlussprüfungen	0,1	0,1
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,4	0,7
Steuerberatungsleistungen	0,4	0,3
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Vossloh AG, soweit diese unmittelbar von der Vossloh AG getragen werden. In den Honoraren für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen sind Honorare in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) für Leistungen enthalten, die durch ausländische BDO-Gesellschaften erbracht und durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft abgerechnet wurden. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen entfallen in erster Linie auf die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und Due-Diligence-Dienstleistungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Desinvestitionen.

In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die Beratung im Zusammenhang mit der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden sowie in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten enthalten.

Werner Andree, geboren 1951, Bergheim/Erft

Sprecher des Vorstands

(seit 09.08.2007, Vorstand seit 01.09.2001, bestellt bis zum 31.08.2009)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh France SAS: Präsident
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Schwabe Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh España S.A.: Mitglied des Verwaltungsrats

Dr.-Ing. Norbert Schiedeck, geboren 1965, Neumagen-Drohn

(Vorstand seit 01.04.2007, bestellt bis zum 31.03.2010)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats (seit 21.09.2007)
- Vossloh Infrastructure Services SA: Mitglied des Verwaltungsrats (seit 30.10.2007)

Dr. Gerhard Eschenröder, geboren 1954, Essen

Vorsitzender des Vorstands (bis zum 09.08.2007)

- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats (bis 09.09.2007)
- Vossloh Infrastructure Services SA: Mitglied des Verwaltungsrats (bis 09.08.2007)

Aufsichtsrat der Vossloh AG

Dipl.-Kfm. Dr. Hans Vossloh, Geschäftsführer i. R., Ehrenvorsitzender, Werdohl

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Vorsitzender<sup>2,4</sup>, München, Diplom-Ingenieur,  
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Asea Brown Boveri AG

– EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

– ACTech GmbH: Mitglied des Beirats (seit 03.07.2007)

– schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats

– BHS Getriebe Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats (bis 18.06.2007)

– Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG: Mitglied des Verwaltungsrats

– Karl Eugen Fischer Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats

Peter Langenbach<sup>2,4</sup>, Wuppertal, Rechtsanwalt

– Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Jürgen Blume<sup>3,4</sup>, Bad Bentheim, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christoph Kirsch<sup>3,4</sup>, Weinheim, ehemaliger Finanzvorstand der Südzucker AG

– GELITA AG: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 03.05.2007)

Wolfgang Klein<sup>1,2,3</sup>, Werdohl, Galvaniseur, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Michael Ulrich<sup>1</sup>, Kiel, Maschinenschlosser (seit 20.04.2007)

Wilfried Köpke<sup>1</sup>, Kiel, Konstrukteur, Vorsitzender des Betriebsrats der  
Vossloh Locomotives GmbH (bis 31.03.2007)

– Versorgungskasse Deutscher Unternehmen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit:  
Mitglied des Aufsichtsrats (seit 01.01.2007)

<sup>1</sup>Arbeitnehmersvertreter

<sup>2</sup>Mitglied des Personalausschusses

<sup>3</sup>Mitglied des Prüfungsausschusses

<sup>4</sup>Mitglied des Nominierungsausschusses

Gewinnverwendungs-  
vorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 weist einen Jahresüberschuss und gleichzeitig einen Bilanzgewinn von 69.956.067,68 € aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 37.824.851,86 € eine Dividende von 1,70 € je Stammaktie, somit insgesamt 25.152.853,20 € auszuschütten sowie 44.700.000,00 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen und den verbleibenden Betrag von 103.214,48 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinnverwendungsvorschlag	
in €	
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2007	0,00
Jahresüberschuss 2007	69.956.067,68
<b>Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2007</b>	<b>69.956.067,68</b>
Gewinnverwendungsvorschlag	
Ausschüttung	25.152.853,20
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	44.700.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	103.214,48

Werdohl, 25. März 2008

Vossloh AG  
Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Werdohl, 25. März 2008

Vossloh AG

Der Vorstand

Werner Andree, Dr.-Ing. Norbert Schiedeck

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Einzelabschluss

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 26. März 2008

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff  
Wirtschaftsprüfer

# Stichwortverzeichnis

## A

---

Abschreibungen	64, 69, 77, 119, 122, 138, 140
Akquisition	3, 15, 30, 55, 59 ff., 70, 73, 75, 126 ff.
Aktie	7
Aktienoption	46, 147
Aktionärsstruktur	10
Anlagevermögen	66, 69, 77, 120, 138 ff., 176, 178
Anteilsbesitz	168, 169
Aufsichtsrat	36, 37, 43, 184
Ausbildung	94
Ausblick	109

## B

---

Bilanz	120, 175
Beschaffung	74, 103
Bestätigungsvermerk	171, 187

## C

---

Capital Employed	66, 69, 77, 112
Cashflow	9, 64, 119, 136
Chancenmanagement	100
China	12, 14, 56, 71
Corporate Governance	42

## D

---

Dividende	9, 167, 185, 192
-----------	------------------

## E

---

EBIT	3, 53, 57, 61, 69, 77, 110
EBT	61, 111, 118, 122
Eigenkapital	106, 120, 121, 148, 178
Electrical Systems	52, 77, 80
Entsprechenserklärung	47
Entwicklungskosten	65, 132, 138
EURO 4000	20, 65

## F

---

Fastening Systems	57, 71, 96
Finanzanlagen	140, 176
Finanzierungsleasing	153
Finanzlage	63
Forschung & Entwicklung	96
Forschungskosten	132
Free Float (Freie Aktien)	10
Fremdkapital	143

## G

---

Geschäft und Rahmenbedingungen	51
Geschäftsbereich	20 ff., 51, 58, 69, 77, 91, 122
Geschäftsentwicklung	69, 77
Geschäftsfelder	51, 58, 69, 77
Gewinn- und Verlustrechnung	118, 131, 174
G12-6C	26, 79

## H

---

Hauptversammlung	44, 88
Hybridbus	26

## I

---

Infrastructure Services	51, 56, 75
Internationalisierung	12 ff., 51, 110
Investitionen	63
Investor Relations	11, 192

## J

---

Jahresabschluss	40, 82, 173
-----------------	-------------

## K

---

Kapitalflussrechnung	119, 136
Konzernabschluss	40, 117
Konzernanhang	124
Konzernüberschuss	61, 62, 120, 121

## L

---

Lagebericht	49 ff.
Liquide Mittel	105, 119, 146
Liquidität	64, 105, 160
Locomotives	52, 77, 78

## M

---

Marktkapitalisierung	8
Marktposition	51
Marge	53, 69, 77, 110
Materialaufwand	131
MDAX	7, 8
Mitarbeiter	91
Motive Power&Components	52, 77, 93, 97, 114

## N

---

Nachhaltigkeit	4, 24, 98
Nachtragsbericht	107
Net Gearing	63
Nettofinanzschuld	63, 113
Nicht fortgeführte Aktivitäten	122, 135, 136

## P

---

Pensionsrückstellung	148, 149
Personalaufwand	91, 92, 131

## R

---

Rail Infrastructure	51, 69, 92, 96, 113
Revision	43, 82, 101
Risiken	100 ff., 160
Risikomanagement	100
Rücklagen	121, 148
Rückstellungen	120, 151, 179

## S

---

Schienenbefestigungssysteme	12, 23, 71
Segment	51, 122 f., 137, 155 f.
Steuern	57, 61, 70, 78, 120, 134, 143
Strategie	3, 34, 51, 82
Switch Systems	51, 73

## T

---

Tantieme	84
Termine	192
Train Tram	22

## U

---

Umsatz	57ff., 69, 77, 110, 118, 122, 131, 174
Umwelt	98

## V

---

Verbindlichkeiten	63, 83, 120, 152 ff., 175, 179
Vergütungsbericht	84
Vergütungssystem	84, 167
Vermögenswerte	64, 66, 119, 137 ff.
Vertriebskosten	132
Verwaltungskosten	132
Vorräte	119, 120, 143

## W

---

Wertberichtigungen	137 ff., 144, 145
Wertpapiere	63, 146, 157, 158, 174f.
Wertschöpfung	91, 104
Wettbewerb	28, 51, 102
Wirtschaftsbericht	54
Working Capital	66, 77, 112

# Glossar

Aktienoptionsprogramm	Gewährung von Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Gesellschaft an Mitarbeiter und Führungskräfte
at-equity	Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann
Ausschüttungsquote	Ausschüttungssumme/Konzernüberschuss
Avallinie	Kreditlinie für Bürgschaften und Avale
Bilaterale Kreditlinie	Kreditvereinbarung zwischen zwei Parteien
Capital Employed	Working Capital plus Anlagevermögen
Cash-Pooling	Saldenübertragungsverfahren zur Bündelung der Liquidität
Derivative Finanzinstrumente	Vertragliche Vereinbarungen, deren Marktwerte sich von einem Basiswert (z. B. Aktien oder Währungen) ableiten
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
EBITDA	Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen und Investment Properties, Zinsergebnis und Ertragsteuern
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	EBT/Eigenkapital
Elektrobus	Oberleitungsbus; die für den Antrieb des Elektromotors benötigte Energie wird über Stromabnehmer aus den Oberleitungen bezogen
EPS	Konzernüberschuss/Anzahl der im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien
Finanzierungsleasing	Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasing-Gegenstände beim Leasing-Nehmer führt
Finanzverbindlichkeiten	Private Placement, Bankschulden, Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
IAS/IFRS	International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards
Investment-Grade-Rating	Bonitätsbewertung von AAA bis BBB- nach der Systematik von Standard & Poor's; eine schlechtere Bewertung bedeutet „Speculative-Grade“

Kapitalrendite	siehe Return on Capital Employed
Liquide Mittel	Schecks, Kassenbestand und Bankguthaben
Long-Term-Incentive-Programm (LTIP)	Aktionsoptionsprogramm für Führungskräfte
Net Gearing	Nettofinanzschuld/Eigenkapital
Nettofinanzschuld Operating Lease	Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel minus kurzfristige Wertpapiere Vertragsform des Leasings, die zu einer Bilanzierung der Leasing-Gegenstände beim Leasing-Geber führt
Personalaufwand je Mitarbeiter	Personalaufwand/Beschäftigte im Jahresdurchschnitt
Personalintensität	Personalaufwand/Wertschöpfung
Private Placement	Privat verhandelte Transaktion zwischen Emittent und Investoren
Return on Capital Employed	EBIT/Capital Employed
Treasury	Finanzmanagement
US GAAP	United States – Generally Accepted Accounting Principles
Wertschöpfung	EBIT plus Personalaufwand plus sonstige Steuern
Working Capital	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. Forderungen aus lang- fristiger Auftragsfertigung) plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschl. Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung) minus erhaltene Anzahlungen
Working-Capital-Intensität	Working Capital/Umsatz
Zinsscap	Optionsgeschäft, das den Käufer durch Vereinbarung einer Zinsobergrenze gegen steigende Zinssätze absichert
Zinsswap	Vertragliche Vereinbarung über den Austausch von variablen und festen Zinszahlungsströmen auf Basis eines zugrunde liegenden Nominalbetrages

# Termine 2008/2009

Hauptversammlung	21. Mai 2008
Dividendenzahlung	22. Mai 2008
Veröffentlichung Zwischenbericht	
per 31. März	29. April 2008
per 30. Juni	30. Juli 2008
per 30. September	30. Oktober 2008

weitere Termine unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com)

## Termine 2009

Veröffentlichung Abschlusszahlen 2008	März 2009
Pressekonferenz	März 2009
DVFA-Analystenkonferenz	März 2009
Hauptversammlung	Mai 2009

## Investor Relations

Ansprechpartner	Lucia Mathée
E-Mail	<a href="mailto:investor.relations@ag.vossloh.com">investor.relations@ag.vossloh.com</a>
Telefon	+49 (0) 23 92 / 52-249
Telefax	+49 (0) 23 92 / 52-219

## Informationen zur Vossloh-Aktie

ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hannover, Hamburg, Stuttgart, München
Index	MDAX
Anzahl ausstehende Aktien zum 31.12.2007	14.795.796
Aktienkurs (31.12.2007)	80,10 €
Kurshoch/-tief 2007	94,47 €/56,21 €
Reuterskürzel	VOSG.F
Bloombergkürzel	VOS GR
Dividendenvorschlag	1,70 €

Haftungsausschluß: Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstandes basieren. Die Aussagen und Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Aussagen und Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Marken: Alle in diesem Geschäftsbericht erwähnten Marken- und Warenzeichen oder Produktnamen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Dies gilt insbesondere für DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Xetra als eingetragene Warenzeichen und Eigentum der Deutsche Börse AG.

## Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre

		2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
<b>Aus der Gewinn- und Verlustrechnung</b>											
Umsatz	Mio.€	1.232,1	1.015,2	996,4	917,8	912,5	744,5	903,0	854,4	790,1	578,4
davon: Rail Technology	Mio.€	1.231,8	1.014,2	996,1	917,5	912,2	743,6	649,7	579,8	561,9	357,3
Lichttechnik	Mio.€	–	–	–	–	–	–	252,8	274,1	227,7	220,5
EBIT	Mio.€	121,5	82,7	90,8	105,6	100,9	78,4	60,0	77,9	48,4	61,8
Zinsergebnis	Mio.€	–12,3	–14,1	–19,6	–16,0	–14,7	–14,8	–17,2	–13,6	–7,0	–6,4
EBT	Mio.€	109,2	68,6	71,2	89,6	86,2	63,6	42,8	64,3	41,4	55,4
Konzernüberschuss	Mio.€	71,4	20,3	45,1	57,2	55,5	52,4	17,2	27,8	17,7	31,2
je Aktie <sup>1</sup>	€	4,83	1,38	3,07	3,91	3,90	3,85	1,20	1,93	1,23	2,16
Umsatzrendite vor Ertragsteuern	%	8,9	6,8	7,1	9,8	9,4	8,5	4,7	7,5	5,2	9,6
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern	%	25,2	18,5	19,7	27,1	29,0	26,7	13,6	20,0	14,1	20,2
Return on Capital Employed	%	14,9	12,9	12,0	15,3	16,3	13,3	9,4	11,9	8,4	12,7
<b>Aus der Bilanz</b>											
Anlagevermögen	Mio.€	503,4	423,4	453,3	387,0	377,7	414,5	322,0	311,4	286,9	269,2
Investitionen <sup>2</sup>	Mio.€	52,6	23,9	34,5	39,4	30,5	25,5	48,2	43,6	35,6	24,5
Abschreibungen <sup>2</sup>	Mio.€	29,2	25,9	23,9	25,2	24,4	19,7	38,1	37,4	34,2	24,9
Working Capital	Mio.€	312,8	216,7	303,3	303,2	242,7	175,5	316,3	341,4	292,2	217,4
Working-Capital-Intensität	%	25,4	21,3	30,4	33,1	26,6	23,6	35,0	40,0	37,0	37,6
Capital Employed	Mio.€	816,2	640,1	756,6	690,2	620,4	590,0	638,3	652,8	579,1	486,6
Eigenkapital	Mio.€	434,0	371,1	361,0	331,1	297,6	238,6	314,4	321,0	293,9	274,7
davon: Anteile Konzernfremder	Mio.€	12,1	9,3	6,1	5,8	5,6	4,6	121,2	116,7	106,0	99,4
Nettofinanzschuld	Mio.€	124,9	62,3	220,5	171,1	183,1	227,0	231,2	209,5	181,8	108,7
Bilanzsumme	Mio.€	1.326,8	1.198,5	1.091,2	1.016,7	880,3	947,2	899,0	896,3	785,5	679,3
Eigenkapitalquote	%	32,7	31,0	33,1	32,6	33,8	25,2	35,0	35,8	37,4	40,4
<b>Aus der Kapitalflussrechnung</b>											
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio.€	80,2	186,9	54,6	32,9	16,1	122,9	50,6	35,1	–18,8	20,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio.€	–123,6	–15,4	–65,5	–27,5	22,4	–292,3	–45,8	–49,3	–42,4	–128,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio.€	–25,7	–81,5	–78,9	110,5	–51,0	10,8	–9,3	23,2	55,2	139,6
Liquiditätsveränderung	Mio.€	–69,1	90,0	–89,8	115,9	–12,5	–6,6	–4,5	8,0	–7,3	32,4
<b>Mitarbeiter</b>											
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	5.493	4.765	4.732	4.513	4.422	4.190	5.370	5.583	5.575	4.001
davon: Deutschland	Anzahl	1.183	1.168	1.494	1.547	1.558	1.651	2.494	2.824	2.674	1.915
Ausland	Anzahl	4.310	3.597	3.238	2.966	2.864	2.539	2.876	2.759	2.901	2.086
davon: Rail Technology	Anzahl	5.455	4.734	4.701	4.481	4.392	4.167	3.884	4.001	4.174	2.624
Lichttechnik	Anzahl	–	–	–	–	–	–	1.464	1.566	1.385	1.361
Vossloh AG	Anzahl	38	31	31	32	30	23	22	16	16	16
Personalintensität	%	67,5	71,6	70,8	66,2	66,9	69,0	77,0	74,2	81,7	69,3
Personalaufwand	Mio.€	268,9	223,9	234,5	217,5	213,9	178,4	208,1	228,2	222,8	143,6
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	49,0	47,0	49,6	48,2	48,4	42,6	38,7	40,9	40,0	35,9

## Vossloh-AG-Kennzahlen über 10 Jahre

		2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
Gezeichnetes Kapital	Mio.€	37,8	37,7	37,7	37,4	37,4	36,8	36,8	36,8	36,8	36,8
Dividende pro Aktie <sup>1</sup>	€	1,70 <sup>3</sup>	1,30	1,30	1,30	1,30	1,20	0,75	0,75	0,60	0,59
Börsenkurs am 31.12. <sup>1</sup>	€	80,10	57,14	41,10	36,35	44,80	24,70	22,53	14,95	14,90	25,05
Börsenkapitalisierung am 31.12.	Mio.€	1.185,1	842,0	605,6	530,9	654,2	338,1	310,4	215,3	214,6	360,7

Ab 1998 nach US GAAP

Ab 2003 nach IFRS

<sup>1</sup> Dem Aktiensplit 1998 (1:1) wurde durch eine Umbasierung der aktienbezogenen Kennzahlen und des Börsenkurses nach DVFA-Standard Rechnung getragen (Basis: 14.400.000 Aktien).

<sup>2</sup> Ohne Finanzanlagen

<sup>3</sup> Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

# Adressen

Vossloh Aktiengesellschaft  
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl  
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl  
Telefon +49 (0) 2392/52-0  
Telefax +49 (0) 2392/52-219  
[www.vossloh.com](http://www.vossloh.com)

Vossloh Fastening Systems GmbH  
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl  
Postfach 1860 · D-58778 Werdohl  
Telefon +49 (0) 2392/52-0  
Telefax +49 (0) 2392/52-375  
[www.vossloh-fastening-systems.com](http://www.vossloh-fastening-systems.com)

Vossloh Switch Systems  
Vossloh Cogifer SA  
54 avenue Victor Hugo · BP 56606  
F-92566 Reuil-Malmaison Cedex  
Telefon +33 (0) 155 4773 00  
Telefax +33 (0) 155 4773 92  
[www.vossloh-cogifer.com](http://www.vossloh-cogifer.com)

Vossloh Infrastructure Services SA  
267 Chaussée Jules César · BP 62  
F-95250 Beauchamp  
Telefon +33 (0) 130 40 59 00  
Telefax +33 (0) 130 40 59 20  
[www.vis.vossloh.com](http://www.vis.vossloh.com)

Vossloh Locomotives GmbH  
Falckensteiner Straße 2 · D-24159 Kiel  
Postfach 9293 · D-24159 Kiel  
Telefon +49 (0) 431/3999-2195  
Telefax +49 (0) 431/3999-2274  
[www.vossloh-locomotives.com](http://www.vossloh-locomotives.com)

Vossloh España, S.A.  
Polígono Industrial del Mediterráneo,  
C/Mitxera n.º 6  
E-46550 Albuixech (Valencia)  
Telefon +34 (0) 96/141-5000  
Telefax +34 (0) 96/141-5007  
[www.vossloh-españa.com](http://www.vossloh-españa.com)

Vossloh Electrical Systems  
Vossloh Kiepe GmbH  
Kiepe-Platz 1 · D-40599 Düsseldorf  
Telefon +49 (0) 211/7497-0  
Telefax +49 (0) 211/7497-300  
[www.vossloh-kiepe.com](http://www.vossloh-kiepe.com)

## Impressum

Vossloh AG  
Hausadresse: Vosslohstraße 4 · 58791 Werdohl  
Postanschrift: Postfach 1860 · 58778 Werdohl

Redaktion:  
Vossloh AG, Werdohl  
Dr. Ilse Preiss, Köln

Projektkoordination, Gestaltung, Realisation:  
Vossloh AG, Marketing Communication

Fotografie:  
Werner Bartsch, Hamburg  
Olaf Mach, Berlin  
Adam P. Fagen, USA  
Markus-Steuer.de  
Xu Quing, Beijing

Produktion:  
Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Redaktionsschluss: März 2008

Dieser Geschäftsbericht erscheint  
auch in englischer Sprache und ist  
unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com) abrufbar.

